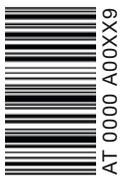
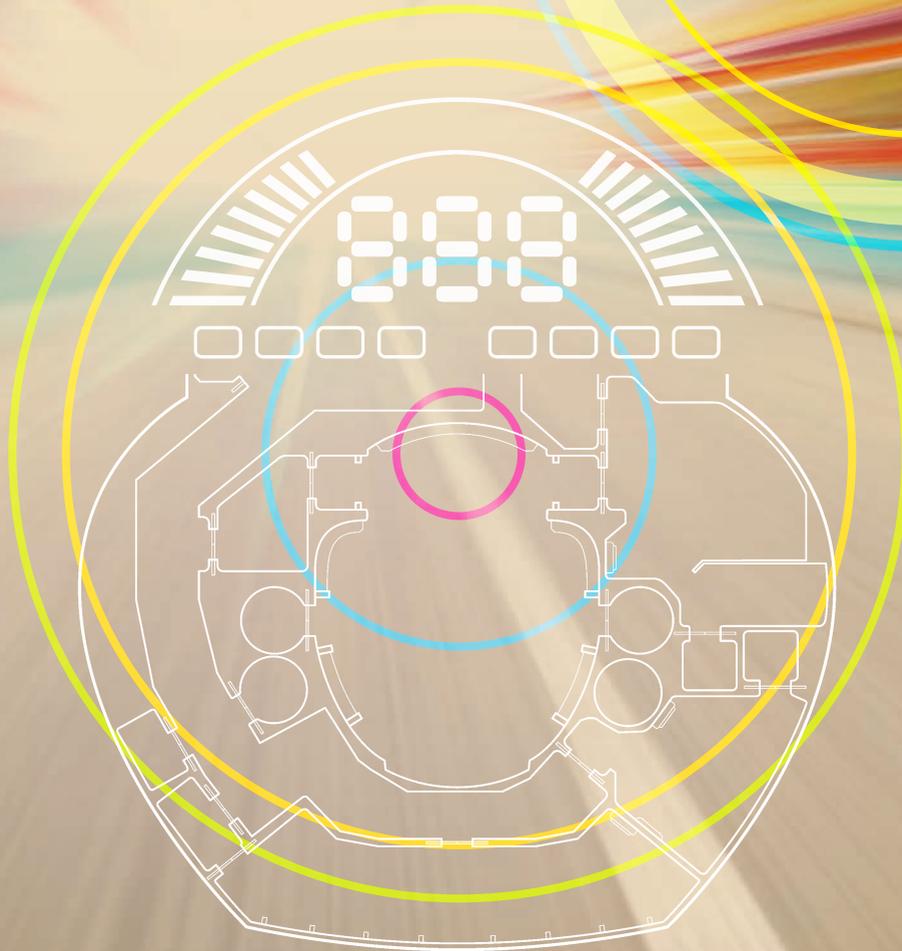


POLYTEC

MEETING
CHALLENGES.
CREATING
PERSPECTIVES.



POLYTEC GROUP

The background features a blurred, colorful abstract pattern with overlapping circles in shades of red, orange, yellow, green, and blue. Overlaid on this is a white technical line drawing of a mechanical component, possibly a mold or a part of a machine, with various internal structures and a central circular feature highlighted in pink. The drawing is framed by several overlapping circles in yellow, blue, and green.

MEETING
CHALLENGES.
CREATING
PERSPECTIVES.

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen – mit 28 Standorten und ca. 4.500 Mitarbeitern weltweit. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

KENNZAHLEN 2017

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2017	2016	2015
Umsatz	EUR Mio.	676,4	650,4	626,5
davon Personenkraftwagen	EUR Mio.	434,1	425,4	420,1
davon Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	165,0	147,4	148,1
davon Non-Automotive	EUR Mio.	77,3	77,6	58,3
EBITDA	EUR Mio.	82,3	80,1	59,7
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,2	12,3	9,5
EBIT	EUR Mio.	55,1	52,4	36,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	8,1	8,1	5,8
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	39,0	37,0	24,2
Ergebnis je Aktie	EUR	1,74	1,65	1,08

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2017	2016	2015
Bilanzsumme	EUR Mio.	516,5	501,4	485,1
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	42,1	37,9	33,6
Investitionen in das Sachanlagevermögen	EUR Mio.	36,6	33,2	134,4
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	75,5	40,1	50,5
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	%	11,2	6,2	8,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	297,5	274,8	219,1
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	18,5	19,1	16,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	78,7	69,9	99,1
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	0,96	0,87	1,66
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,36	0,37	0,61

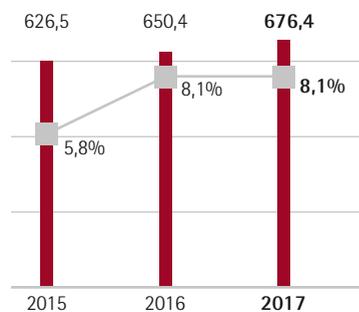
Konzern-Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2017	2016	2015
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	38,3	70,7	51,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-38,0	-28,8	-69,2
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-22,7	-20,0	-36,4

Mitarbeiter-Kennzahlen (inkl. Leiharbeiter)	Einheit	2017	2016	2015
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE ¹⁾	4.527	4.449	4.247
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	4.522	4.427	4.223
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	149	146	147

¹⁾ FTE: Vollzeitäquivalente

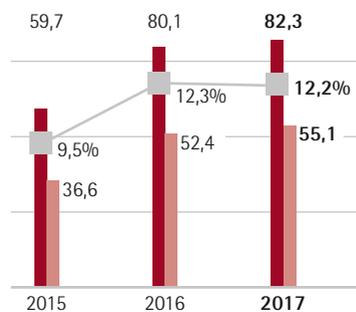
Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2017	2016	2015
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	18,50	10,39	7,66
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	22,38	10,60	8,45
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	10,40	6,65	6,20
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	16,46	7,89	7,52
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	413,1	231,9	171,0
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Doppelzählung)	Stück	83.317	35.937	45.660
Ergebnis je Aktie	EUR	1,74	1,65	1,08
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,45	0,40	0,30
Dividendenrendite auf Basis Durchschnittskurs	%	2,7	5,1	4,0

UMSATZ, EBIT-MARGE



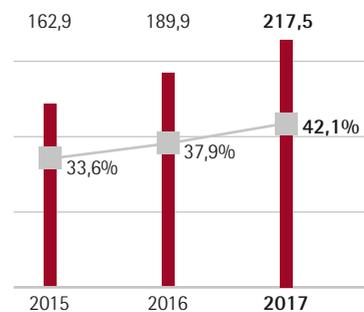
■ Umsatz —■ EBIT-Marge

EBITDA, EBITDA-MARGE, EBIT



■ EBITDA —■ EBITDA-Marge ■ EBIT

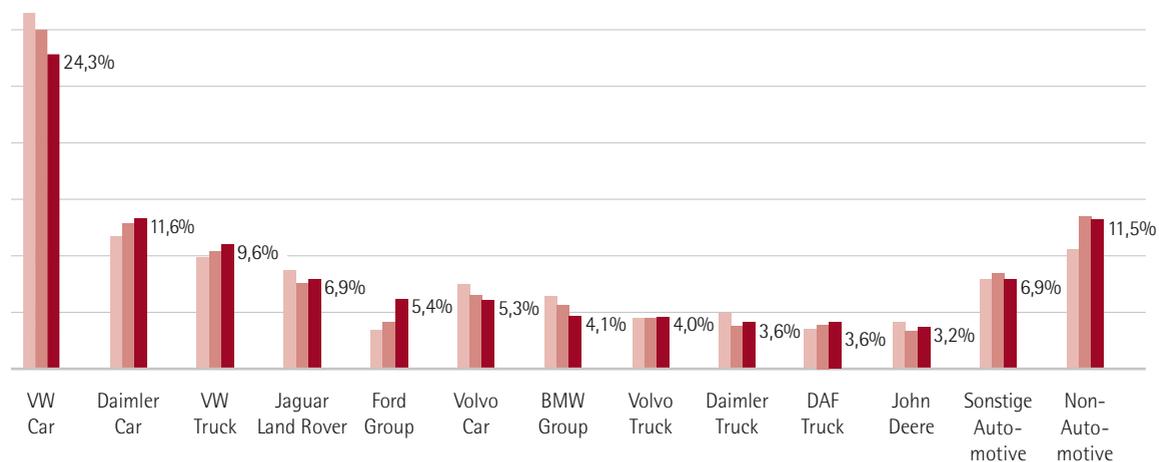
EIGENKAPITAL, EK-QUOTE



■ Eigenkapital —■ EK-Quote

KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN

■ 2015 ■ 2016 ■ 2017



28 ENTWICKLUNGS- UND
PRODUKTIONSSTANDORTE
AUF DREI KONTINENTEN

UMSATZ **+4,0%**
AUF **EUR 676,4 Mio.**

EBIT

EUR 55,1 Mio.

BESTES OPERATIVES ERGEBNIS
DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE

INVESTITIONEN 2015–2020:
EUR 260 Mio.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen.

Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzugehen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden

Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.


POLYTEC GROUP



24

INDUSTRIE IM DIGITALEN WANDEL:
MIT EINER GROSS ANGELEGTEN
DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE
STELLT SICH POLYTEC NEUEN
HERAUSFORDERUNGEN.

INHALT

EDITORIAL

- 3 Herausforderungen annehmen. Perspektiven schaffen.

MEETING CHALLENGES. CREATING PERSPECTIVES.

- 4 Investitionen für weiteres Wachstum: wie sich die POLYTEC GROUP für die Zukunft bereit macht

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

- 10 „... Automatisierung und Digitalisierung sind zentrale Elemente unserer laufenden Investitionen ...“

UNTERNEHMEN

- 18 Innovation garantiert: Produktportfolio und Technologien
- 20 Präsent auf drei Kontinenten: Standorte

STRATEGIE

- 22 Vernetzen. Vordenken. Erschließen.
- 24 Digitalisierung: Mit smarten Lösungen in die digitale Zukunft

TECHNOLOGIE

- 28 Den Lösungen der Zukunft auf der Spur
- 32 Komplexität als Stärke: POLYTEC als Partner der Nutzfahrzeugindustrie
- 36 London Taxi: Hightech für eine Ikone

AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

- 40 Aktie Et Investor Relations
- 44 Corporate Governance
- 50 Bericht des Aufsichtsrats

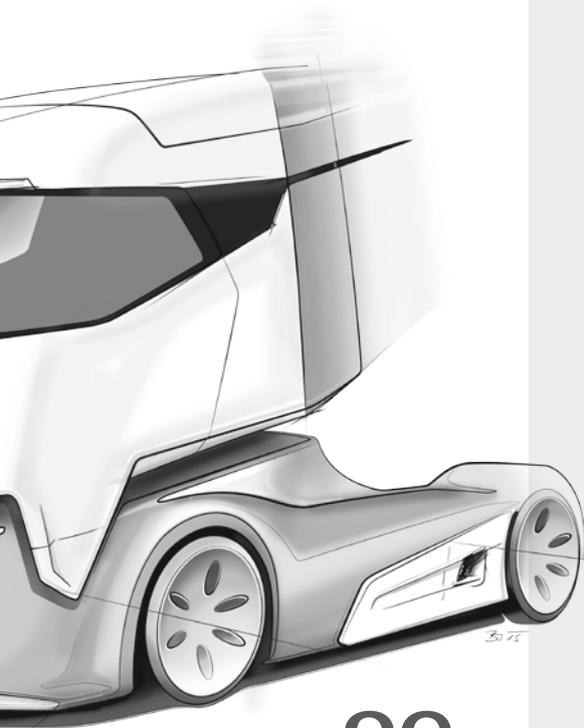
FINANCIALS 2017

- 52 Konzernlagebericht
- 70 Konzernabschluss
- 78 Konzernanhang
- 112 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
- 113 Bestätigungsvermerk
- 117 Service/Impressum
- 118 Glossar



36

EMMISSIONSFREI DURCH LONDONS STRASSEN:
POLYTEC FERTIGT DIE FRONT- UND HECK-STOSSFÄNGER FÜR DIE NEUEN BLACK CABS MIT ELEKTROANTRIEB.



32

**MIT VIELFÄLTIGEN
UND FLEXIBLEN LÖSUNGEN**
POSITIONIERT SICH DIE POLYTEC GROUP
IMMER STÄRKER IM BEREICH DER
NUTZFAHRZEUGE.



HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN. PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

Unter dieses Motto stellen wir nicht nur diesen Geschäftsbericht, sondern unsere gesamte Tätigkeit. Wir befinden uns in einem sehr dynamischen, volatilen Marktumfeld, das zudem von disruptiven technologischen Veränderungen geprägt ist. Viele sehen das als Bedrohung, wir als positive Herausforderung, auf deren Grundlage wir neue Perspektiven entwickeln. Schon seit jeher haben wir bei POLYTEC darauf gesetzt, entstehende Chancen aktiv und zielorientiert zu nutzen.

Um dies auch für die Zukunft verlässlich sicherzustellen, investieren wir allein in den Jahren 2015 bis 2020 mehr als eine Viertelmilliarde Euro in unsere Wachstumsstrategie, die auf schlanke und effiziente Strukturen, breite Technologievielfalt, immer komplexere Produkte sowie kompromisslose Qualität baut. Digitalisierung, Auto-

matisierung, höhere Prozessstabilität, Neuausrichtung unserer IT-Landschaft und Optimierung unseres Production Footprint sind nur einige Schlagworte dabei. Die Umsetzung dieser Initiativen bedeutet eine große Herausforderung für unsere Organisation. Doch im Ergebnis sind wir bestens aufgestellt, um auch in Zukunft zu den führenden Unternehmen unserer Branche zu zählen. Zum Vorteil unserer Kunden, unserer Mitarbeiter und unserer Aktionäre.

Ihr
Friedrich Huemer





MEETING CHALLENGES. CREATING PERSPECTIVES.

INVESTITIONEN FÜR WEITERES WACHSTUM

Mehr als eine Viertelmilliarde Euro investiert die POLYTEC GROUP in den Jahren 2015 bis 2020 in ihre Wachstumsstrategie, die auf schlanke und effiziente Strukturen, breite Technologievielfalt, immer komplexere Produkte und kompromisslose Qualität baut.

Seit ihrer Gründung setzt POLYTEC ganz gezielt auf Wachstum. Dieses stand zunächst vor allem im Zeichen von Akquisitionen: Durch die Übernahme zahlreicher Unternehmen wurde in wenigen Jahren ein bedeutender Kunststoffzulieferkonzern mit einem breiten Portfolio an Fertigungskapazitäten, Technologien und Kunden geformt. Bedingt durch diese Vielfalt und Komplexität steigt nun auch die Bedeutung von Investitionen in organisches Wachstum. Denn die gezielte Nutzung von Synergien und die strategische Fokussierung auf immer komplexere Produkte mit immer höherer Fertigungstiefe erfordern eine Fülle zusätzlicher neuer Einrichtungen.

Die Gruppe verfolgt dabei drei Stoßrichtungen: Neben Erneuerungs- und Ersatzinvestitionen geht es ihr einerseits um einen höheren Automatisierungsgrad und damit höhere Prozessstabilität, andererseits um eine Konsolidierung und einen gezielten Ausbau ihrer Werke, um ihren Production Footprint weiter zu optimieren. „Wir haben im Lauf der Jahre zahlreiche Werke samt Aufträgen und den darauf abgestimmten Betriebsmitteln und Anlagen übernommen. Diese sind aber für die Realisierung neuer – oft deutlich komplexerer und anspruchsvollerer – Aufträge nicht immer geeignet. Deshalb müssen wir eine Anpassung an unseren Standard vornehmen und gleichzeitig die IT-Landschaft neu ausrichten. Hinter alldem steht natürlich das Ziel, als Gruppe weiter zu wachsen“, erklärt Markus Huemer, stellvertretender Vorsitzender der POLYTEC GROUP.

In Summe nimmt POLYTEC dafür im Zeitraum 2015 bis 2020 mehr als EUR 260 Mio. in die Hand, von denen rund EUR 30 Mio. in

Gebäude und Infrastruktur sowie weitere etwa EUR 190 Mio. in die Steigerung des Automatisierungsgrads und neue Anlagen fließen. Etwas weniger als die Hälfte der Gesamtsumme, nämlich rund EUR 120 Mio., wurden seit 2015 bereits investiert, weitere ca. EUR 140 Mio. sollen bis 2020 folgen.

Automatisierung steigert Qualität und Produktivität

Mit der fortschreitenden Automatisierung reagiert POLYTEC nicht nur auf die immer weiter steigenden Qualitätsanforderungen ihrer Kunden, sondern erhöht gleichzeitig ihre Produktivität und kann dadurch nicht zuletzt ihrem Bekenntnis zu Hochlohnländern wie Deutschland und Österreich treu bleiben. Alice Godderidge, Vorstand für Vertrieb, Marketing und Entwicklung: „Damit findet man uns auch weiterhin in der Nähe unserer europäischen Premiumkunden. Und ganz nebenbei steigern wir dadurch – ebenso wie durch die diversen Erneuerungsinvestitionen – unsere Attraktivität als Arbeitgeber, weil wir das Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeiter deutlich aufwerten.“ Angesichts des immer drängenderen Personalmangels, besonders bei

Fachkräften, ein nicht unwesentliches Element in den vielfältigen Bemühungen von POLYTEC, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und an sich zu binden.

POLYTEC investiert damit deutlich mehr in organisches Wachstum als in früheren Jahren, in denen die laufende CAPEX des Konzerns im Schnitt eher in der Größenordnung von EUR 30 Mio. lag. Das Risiko dieser Maßnahmen ist dabei begrenzt. Denn vor allem in Automatisierung und Werksausbauten investiert das Unternehmen immer nur dann, wenn konkrete Aufträge dahinterstehen, also auf entsprechende Umsätze und Ergebnisse gezählt werden kann.

Ausbau des Technologie- und Anwendungsportfolios

Die laufende Investitionsoffensive erfolgt vor dem Hintergrund des konzernweiten Lean-Management-Programms POLYTEC Performance System, das 2014 zur Verbesserung der operativen Performance der POLYTEC GROUP gestartet wurde. Unter dem Titel ONE POLYTEC zielt es auf die Vereinfachung und Harmonisierung erfolgs-



Neue Werkhalle
am Standort Telford

→ kritischer Prozesse in der ganzen Gruppe ab, um die steigende Komplexität des Geschäfts von POLYTEC auf Dauer beherrschbar zu machen. Markus Huemer: „Wir bauen unser Technologie- und Anwendungsportfolio sowie unsere Wertschöpfungstiefe laufend weiter aus und bewegen uns damit bewusst in Richtung komplexerer, stärker integrierter Produkte. Eine höhere Technologievielfalt als wir kann kaum jemand bieten.“ Das setzt aber entsprechende Skills und Strukturen voraus, und dafür bedarf es neben einer grundlegenden Änderung der Unternehmenskultur und weitreichenden organisatorischen Veränderungen eben auch umfangreicher Investitionen.

Investitionen in allen Bereichen

Schon in den vergangenen drei Jahren hat POLYTEC massiv in die Optimierung und den Ausbau bestehender Standorte – allem voran des Spritzgusswerks in Ebensee und des auf Composites spezialisierten Werks in Chodová Planá – investiert. Hinzu kamen der Aufbau einer eigenen Spritzguss-Produktionsstätte in China, der Ausbau des COMPOSITES-Werks Aksaray in

der Türkei sowie der Kauf und die Erweiterung eines Werkzeugbaubetriebs im bayerischen Thannhausen, der nunmehrigen POLYTEC TOOLING.

Und mit genauso dynamischen Investitionen geht POLYTEC in die Zukunft: Derzeit laufen gerade grundlegende Erneuerungen und Erweiterungen des Spritzgusswerks in Wolmirstedt sowie der PU-Fertigung in Hörsching, in England entsteht seit Mai 2017 ein neues Lackierwerk der POLYTEC CAR STYLING in Telford. Parallel dazu werden die beiden deutschen Standorte Cornberg und Weiden im Sinn einer Standortkonzentration geschlossen. Denn um ihren Wachstumskurs wirklich schlagkräftig umzusetzen, muss die POLYTEC GROUP ihre Investitionen fokussieren, und das bedeutet auch eine Standortkonzentration. Dies einerseits wegen der Gemeinkosten, die sich für kleine Standorte nicht rechnen, andererseits im Sinn eines effizienten Umgangs mit der knappen Ressource qualifizierter Fachkräfte, wie sie für höher automatisierte Standorte benötigt werden. Im Gegenzug stärkt die Gruppe ihre übrigen Werke entscheidend und bereitet sie perfekt auf

das geplante Wachstum vor. Dies ist nicht zuletzt ein wichtiger Beitrag zur Absicherung der Beschäftigung von mehr als 2.200 Mitarbeitern in Deutschland.

Schwerpunktprojekte in Österreich ...

Das Werk in **Ebensee** wurde 2015 und 2016 zunächst für einen Großauftrag von IFCO über die Produktion von 50 Millionen Transportboxen vollkommen neu ausgerichtet, zuletzt hat POLYTEC hier jedoch auch neue Spritzgussmaschinen für PKW- und Nutzfahrzeug-Exterieurteile angeschafft sowie in die Werksinfrastruktur investiert. So wird etwa eine neue Kranbahn für übergroße Werkzeuge geschaffen. Alice Godderidge: „Damit haben wir in diesem Werk auch den Bereich Automotive gestärkt und decken hier neben Powertrain-Produkten nun auch Exterieur-aufträge für PKW und LKW ab. Das passt perfekt in unsere Cross-Business-Unit-Strategie.“

... Tschechien ...

Auch im tschechischen Werk **Chodová Planá** hat POLYTEC nach den Investitionen des Vorjahres 2017 kräftig weiter investiert. 2016 waren hier neben dem Kauf der Liegenschaften und deren Erweiterung eine 3.000-Tonnen-Kunststoffpresse inklusive vollautomatisierter SMC-Fertigungslinie angeschafft sowie drei weitere Pressen installiert worden. CFO Peter Haidenek: „Wir haben die 2016 gestarteten Maßnahmen damit wie geplant fortgesetzt,

Das Werk in Ebensee eignet sich in vielerlei Hinsicht zur Erprobung neuer digitaler Technologien.





„WIR BAUEN UNSER TECHNOLOGIE- UND ANWENDUNGSPORTFOLIO SOWIE UNSERE WERTSCHÖPFUNGSTIEFE LAUFEND WEITER AUS UND BEWEGEN UNS DAMIT BEWUSST IN RICHTUNG KOMPLEXERER, STÄRKER INTEGRIERTER PRODUKTE.“

MARKUS HUEMER, COO

und das mit Erfolg: Schon 2017 sind in Chodová Planá neue Projekte angelaufen. Die zunehmende Automatisierung ist übrigens auch hier nicht nur wegen der Prozessstabilität wichtig, sondern weil selbst an diesem Best-Cost-Standort die Löhne massiv steigen und Fachkräfte über alle Ebenen hinweg schwer verfügbar sind.“

... China ...

Plangemäß entwickelte sich auch das Spritzgusswerk der POLYTEC GROUP im chinesischen **Tianjin**. Markus Huemer: „Die Dynamik könnte hier für meinen Geschmack auch etwas größer sein. Zuletzt konnten wir jedoch einen neuen Auftrag von einem weiteren Kernkunden gewinnen und unser Geschäftsvolumen damit steigern. Letztlich war es ja auch das Haupt-

anliegen dieses Standorts, unseren Kunden im Rahmen ihres Bedarfs zu folgen.“

... Deutschland ...

Umfangreiche Ausbaumaßnahmen führt POLYTEC gerade in **Wolmirstedt** durch. Den Anlass dafür bildete die akut anstehende Frage des geeigneten Ersatzes für eine temporäre Lagerhalle. Markus Huemer: „Statt ein neues Provisorium oder eine einfache Lagerhalle zu schaffen, haben wir uns gleich für ein flexibles Produktionsgebäude entschieden. Auch wenn aktuell nur Lagerfläche benötigt wird, schaffen wir dadurch mehr Flexibilität für unser dynamisches Umfeld.“ Denn Wolmirstedt ist ein Standort mit solider Infrastruktur, einem hohen Automatisierungsgrad und guten Ergebnissen,

und mit der neuen Halle schafft POLYTEC Raum für neue Aufträge. Gleichzeitig ist Wolmirstedt ein Beleg für gut durchdachte Werksplanung: Als erster Greenfield-Standort der Gruppe wurde das Werk von der Konzeption her doppelt – sozusagen gespiegelt – angelegt. Nun wird eine weitere Ausbaustufe realisiert, zusätzlich investiert POLYTEC massiv in neue Anlagen: Nach dem Bau der Fertigungslinie für Ansaugsysteme im Jahr 2014 entstand nun eine weitere Produktionslinie, mit der ansteigende Volumina, besonders bei Modulelementen mit hohen Stückzahlen, verlässlich gefertigt werden können.

Doch auch im Süden Deutschlands investiert POLYTEC gerade: Der Standort von POLYTEC TOOLING in **Thannhausen** erhält 2018 eine neue Zwei-Komponenten-Spritz- →



Am Standort Hörsching werden Soft Engine Covers in einer vollautomatisierten Anlage produziert, die geringe Zykluszeiten und eine hohe Bauteilflexibilität ermöglicht.

- gussmaschine, die auch für Spritzprägen und für physikalisches Schäumen (MuCell) ausgerüstet ist. Daneben verfügt sie über einen sechsachsigen Roboter, der für die Entnahme der Spritzgussteile sowie bei Bedarf für deren Bestückung mit Einlege-teilen eingesetzt werden kann.

Parallel dazu wird 2018 in Thannhausen das neu geschaffene TechCenter Süd seinen Betrieb aufnehmen. Alice Godderidge: „Wir erweitern den Standort um ein neues Tech-

nikum und modernisieren ihn zusätzlich. Über den reinen Werkzeugbau hinaus wird Thannhausen damit zu einem vollwertigen Entwicklungs- und Vertriebsstandort in geografischer Nähe zu unseren süddeutschen Kunden.“

Aus der Bündelung der Kompetenzen im Bereich Werkzeugbau erwartet sich POLYTEC deutliche Synergien, höhere Werkzeugqualität und Vorteile in der Logistik. Spritzgusswerkzeuge können nämlich in Hinkunft vor Ort gemustert und optimiert werden. Dies entlastet andere Standorte, indem Produktionskapazitäten, die bisher für Abmusterungen gebunden waren, freigespielt werden. (Näheres auf Seite 29)

... nochmals Österreich ...

In Gebäude und Anlagen gleichzeitig investiert POLYTEC derzeit auch im Bereich der PU-Fertigung im oberösterreichischen **Hörsching**. Auch hier hat sich das Unternehmen anstelle einer einfachen Sanierung für eine deutliche Aufwertung des Arbeitsumfelds entschieden und in höhere Werksflexibilität investiert. Markus Huemer: „Abgesehen davon, dass die aus den 1980er Jahren stammende Halle sanierungsbedürftig war, bauen wir hier für einen neuen Großauftrag eine vollautomatisierte Anlage im Bereich Soft Engine Cover. Unsere Technologiekompetenz wird damit zum Angelpunkt eines sehr spannenden Investitionsprojekts, das jede Menge an logistischen Herausforderungen

birgt: Wir erneuern bei laufender Produktion, ohne einen Tag Stillstand.“ So wird die Halle etwa durch eine Hebung des Dachs, größere Belichtungsflächen, neue Böden und höhere Energieeffizienz deutlich aufgewertet. Parallel dazu entsteht darunter schon die neue Produktionsanlage. Mit diesen Maßnahmen macht POLYTEC den gesamten Standort zukunftsfähig, und zwar sowohl aus technischer Sicht – die neue Anlage weist Spitzenwerte in Sachen Zykluszeiten und Bauteilflexibilität auf – wie auch im Hinblick auf die Qualität des Arbeitsumfelds.

... England ...

Ein weiteres Großvorhaben läuft wie erwähnt gerade in der mittelländischen Stadt **Telford**. Hier entsteht ein neues Lackierwerk, mit dem POLYTEC auf die gute Auslastung ihres CAR STYLING-Standorts in Bromyard reagiert. Im Mai 2017 erfolgte der Spatenstich, im März 2018 hat das Werk wie geplant seinen Probebetrieb aufgenommen. Bis zu 3.000 mit Class-A-Decklackierung veredelte Bauteile sollen es letztlich Tag für Tag verlassen. Und auch hier wird eine vollautomatische Anlage mit höherer Prozesssicherheit eine wesentliche Produktivitätssteigerung in der Fertigung bringen. Die geografische Nähe zu Jaguar Land Rover, dem Hauptkunden von POLYTEC CAR STYLING in England, ermöglicht zudem eine optimierte Just-in-Sequence-Lieferung. Markus Huemer: „Wir möchten aber nicht nur bestehende Kunden von Telford aus bedienen, sondern unsere gute Marktposition in England weiter ausbauen. Daran ändert auch der geplante ‚Brexit‘ nichts, denn wir schätzen die Entwicklung der

britischen Automobilindustrie als zumindest stabil ein.“

... und der gesamten POLYTEC GROUP

Parallel zu diesen Einzelprojekten investiert POLYTEC auch in Querschnittsprojekte der gesamten Gruppe. Der Fokus liegt hier auf der Steigerung der digitalen Effizienz durch erhöhte Informationsqualität und die Verfügbarkeit von Daten in Echtzeit sowie auf der Automatisierung von Standardabläufen und -aufgaben (Näheres ab Seite 24). Im Rahmen einer umfassenden Digitalisierungsoffensive wird etwa gerade die IT des Konzerns grundlegend umgestaltet. Dazu wird die historisch gewachsene Struktur der POLYTEC GROUP, die zumeist aus lokal und funktional abgegrenzten Einheiten bestand, seit 2016 vollkommen neu aufgestellt. Allein für Hard- und Software sowie für externe Services gibt die Gruppe in den nächsten drei Jahren rund EUR 20 Mio. aus. Zusätzlich erfolgen grundlegende Änderungen in der Aufbau- und der Ablauforganisation. Im Herbst 2017 starteten bereits erste Umsetzungsprojekte für Teil-

bereiche dieses Großprojekts. Sie reichen von Produktlebenszyklusmanagement und Ressourcenplanung über Fertigungs- und Qualitätsmanagement bis hin zu administrativen Prozessen und Cybersecurity. Markus Huemer: „Unser Ziel ist es, noch 2018 in einem ‚Leitwerk‘ alle fertigungsorientierten Programme zu implementieren.“

Die Dynamik ist also in allen Bereichen hoch – und macht neugierig auf die weitere Entwicklung der POLYTEC GROUP. Peter Haidenek dazu: „Wie bereits erwähnt, hängen zusätzliche Investitionen bei uns stark von der Auftragsentwicklung ab. Wenn wir unsere Entwicklungsarbeit in Aufträge verwandeln können, folgen entsprechende Investitionen in Werke und Anlagen. Die Voraussetzungen dafür sind dank der Investitionen der letzten und der kommenden Jahre sehr gut.“ ■

Im März 2018 nahm in Telford ein neues Lackierwerk seinen Probebetrieb auf. POLYTEC reagierte damit auf die gute Auslastung ihres Standorts in Bromyard.



„... AUTOMATISIERUNG
UND DIGITALISIERUNG
SIND ZENTRALE ELEMENTE
UNSERER LAUFENDEN
INVESTITIONEN ...“



EIN GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG, FRIEDRICH HUEMER, MARKUS HUEMER, ALICE GODDERIDGE UND PETER HAIDENEK, ÜBER WACHSTUM, INVESTITIONEN, DIGITALE EFFIZIENZ, HUMANKAPITAL UND ERFOLG AN DER BÖRSE.

Herr Huemer, darf ich Sie einleitend um einen kurzen Rückblick auf die – einmal mehr starke – Performance von POLYTEC im Jahr 2017 bitten. Wie bewerten Sie das Gesamtbild?

Friedrich Huemer: Ich bin mit der Entwicklung insgesamt und insbesondere mit den Zahlen zufrieden. Dies umso mehr, als wir in einigen Werken durchaus mit Herausforderungen konfrontiert waren: Wir haben unser Werk in Tschechien ausgebaut und mit der Produktion neuer Aufträge begonnen – so etwas ist immer mit Anlaufschwierigkeiten verbunden. In England hat sich der Neubau des Lackierwerks in Telford naturgemäß auf die bestehende Produktion ausgewirkt, in China liegen die produzierten Mengen noch unter unseren Erwartungen, und in unserem Lackierwerk in Rastatt, das an sich für LKW-Teile konzipiert wurde, lackieren wir derzeit mehr PKW-Teile, das ist nicht ganz optimal. Dennoch bin ich mit der Gesamtentwicklung wie gesagt sehr zufrieden, und die angesprochenen Punkte bedeuten ja im Umkehrschluss auch Verbesserungspotenzial.

Was waren die treibenden Faktoren hinter der insgesamt sehr positiven Entwicklung?

Friedrich Huemer: Ganz entscheidend war die allgemein gute Konjunktur, die sich auf unsere Branche traditionell niederschlägt. Besonders gut entwickelt hat sich

2017 der Bereich Nutzfahrzeuge – das sind LKW und landwirtschaftliche Fahrzeuge – mit einem Umsatzplus von 12 Prozent. Hier konnten wir auch verstärkt neue Projekte gewinnen und haben unsere Planungen damit übertroffen. Aber auch im PKW-Bereich konnten wir wieder um 2 Prozent zulegen. Ich habe eingangs einige Werke erwähnt, in denen wir vor Herausforderungen gestellt waren – die Mehrzahl unserer Standorte hat sich aber sehr gut entwickelt und vor allem die Mengensteigerungen erfolgreich bewältigt.

Markus Huemer: Das war besonders dort der Fall, wo wir mit unserem seit 2014 laufenden konzernweiten Lean-Management-Programm POLYTEC Performance System (PPS) bereits durchgedrungen sind. Hier haben wir gerade im letzten Jahr in einigen Werken große Fortschritte gemacht und wertvolle Effizienz- und Produktivitätssteigerungen erzielt.

Hat sich die VW-Abgasaffäre – die Sie 2016 ja kaum zu spüren bekommen hatten – nachträglich doch noch auf Ihr Geschäft ausgewirkt?

Alice Godderidge: Seit Ende 2017 haben wir leichte Reduktionen bei den Abrufen wahrgenommen, die aber bis vor Kurzem nicht signifikant waren. Seit der jüngsten Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Deutschland zu Fahrverboten für ältere Dieselmotoren sind die Abrufe von Produkten für Dieselfahrzeuge jedoch

spürbar zurückgegangen. Wir werden in den nächsten Monaten sehen, wie es in Sachen Dieselfahrzeuge generell weitergeht. Eine grundlegende Abkehr davon würde uns natürlich kurzfristig treffen, denn derzeit haben wir hier – bei Teilen für den Motorraum, wohlgemerkt – einen höheren Produktionsanteil als bei Fahrzeugen mit Benzinantrieb. Doch auch dort sind wir gut vertreten und könnten unsere Präsenz bei Bedarf entsprechend verstärken. Die Technologien dafür haben wir jedenfalls, genauso wie für E-Fahrzeuge.

Peter Haidenek: Abgesehen davon sind rund 85 Prozent unseres Konzernumsatzes vom Dieselfahrzeugmarkt unabhängig, denn Motorraumteile für Dieselfahrzeuge machen nur etwa 15 Prozent unserer Umsätze aus. Die übrigen Produkt- bzw. Umsatzsegmente – sonstige Powertrain-teile, Exterieurteile, Strukturbauteile, Werkzeuge und Non-Automotive-Produkte – wären von einer Reduktion bei Dieselfahrzeugen gar nicht bzw. allenfalls sogar positiv betroffen. Das Bedrohungspotenzial ist also überschaubar, es ginge aus heutiger Sicht allenfalls um vorübergehend geringere Wachstumsraten für den Gesamtkonzern.

Und wie schätzen Sie die Stimmung in der Automobilindustrie für die Zukunft ein?

Markus Huemer: Wie schon erwähnt, ist das Gesamtbild konjunkturbedingt derzeit durchaus positiv. Im Übrigen wird die Stimmung von der Unsicherheit darüber →

→ beherrscht, welche Antriebstechnologie sich mittel- und langfristig durchsetzen wird. Generell weisen die aktuellen Prognosen jedoch darauf hin, dass der Markt für Verbrennungsmotoren – er schließt auch Hybridantriebe mit ein – bis etwa 2030 weiter wachsen wird. Die erwähnte Unsicherheit wirkt sich in einer spürbaren Zurückhaltung der Automobilindustrie bei Fahrzeug-Launches und Neuentwicklungen aus. Deshalb ist es für uns wesentlich, in Fertigung und Produktmix flexibel zu sein. Zudem müssen wir den Markt und unsere Kunden sehr aufmerksam beobachten und intensiv bearbeiten.

In welchen Bereichen sehen Sie interessantes Potenzial für POLYTEC? Was tut sich z. B. im bereits angesprochenen Bereich E-Mobility?

Alice Godderidge: E-Mobility ist sicher eine Chance für uns, weil das Thema Leichtbau, das gerade hier große Bedeutung hat, unser tägliches Brot ist. Materialsubstitution punktet immer, egal bei welchem Antriebskonzept. Wir haben jedenfalls alle erforderlichen Technologien im Haus, das habe ich vorhin schon erwähnt.

Parallel dazu beschäftigen wir uns intensiv mit dem Ausbau unseres Non-Automotive-Geschäfts. Begonnen haben wir damit zu einer Zeit, als E-Mobility noch eher als Bedrohung für die Automobilindustrie – und damit auch ihre Zulieferer – gesehen wurde. Einige spannende Aufträge haben diese komplementäre Strategie auch schon in der Vergangenheit bestätigt. Grundanliegen ist es dabei, unser Know-how aus dem Automotive-Bereich für komplexe Non-Automotive-Projekte zu nutzen. Interessant ist hier zum Beispiel sogenannte „Weiße Ware“, also Teile bzw. Systeme für Haushaltsgeräte, vor allem

Produkte mit einem hohen Anspruch an Entwicklung, Technik, Oberfläche und Logistik. Dafür kann POLYTEC als Systemlieferant attraktive neue Lösungen anbieten und punktet auch hier mit Materialsubstitution.

Wie man der Coverstory dieses Berichts entnehmen kann, investieren Sie gerade massiv in den Ausbau und die Automatisierung Ihrer Werke. Was steht strategisch hinter dieser Offensive?

Markus Huemer: In Summe geht es dabei natürlich um weiteres Wachstum, das durch entsprechende Kapazitäten abgesichert werden soll, sowie um die Anpassung unserer Infrastruktur an das immer anspruchsvollere Leistungsportfolio. So erfordern neue, komplexere Aufträge eine stärkere Automatisierung und zum Teil auch eine Modernisierung unseres Anlagenparks, gleichzeitig bauen wir auch neue Werke bzw. erweitern und modernisieren vorhandene Standorte. Ein weiteres zentrales Element unserer laufenden Investitionen ist das Thema Digitalisierung. Denn wir wollen nicht einfach nur die Kapazitäten erhöhen, sondern vor allem die Prozesssicherheit und die Effizienz steigern und gleichzeitig unsere Abhängigkeit von individuellen Faktoren reduzieren. Es wird zum Beispiel immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen. Hier hilft uns die Digitalisierung durch Informationsbereitstellung und visuelle Werkerführung, Anlernzeiten zu reduzieren und Sprachbarrieren zu überwinden. Damit optimieren wir gleichzeitig unsere Kostenbasis. Die entstehende Fixkostenstruktur stellt dabei eine immer geringere Hürde dar. Denn einerseits halten wir den Gemeinkostenanteil durch die Digitalisierung in Grenzen. Andererseits werden gerade in Hochlohnländern wie Deutschland vermeintlich

variable Personalkosten zunehmend zu Fixkosten, und es gibt Tendenzen, das noch zu verstärken. Dem steuern wir durch Automatisierung – die wir so flexibel wie möglich gestalten – entgegen.

Derzeit steht damit eher organisches Wachstum auf der Agenda. Wie sieht es daneben mit neuen Akquisitionen aus – ursprünglich ist POLYTEC ja primär durch Zukäufe gewachsen?

Markus Huemer: Wir wollen auch weiterhin durch Akquisitionen wachsen und prüfen laufend in Betracht kommende Kandidaten. Einige Zukäufe haben wir in den letzten Jahren ja auch getätigt. Doch wir lassen uns dabei nicht unter Druck setzen und werden vor allem nicht überhöhte Preise bezahlen, nur um eine Akquisitions-Story vorweisen zu können. Und die Preise sind leider in letzter Zeit deutlich gestiegen, weil asiatische Mitbewerber in die Heimmärkte der westlichen Automobilhersteller drängen. Zudem hat sich der Kreis passender Übernahmekandidaten durch unsere strategische Fokussierung eingeeengt. Wir sind aber nach wie vor sehr an Unternehmen interessiert, die zum Beispiel Automatisierungskompetenz oder komplementäre Technologien zu unseren bestehenden einbringen. Ebenso interessant ist eine Marktkonsolidierung durch die Übernahme direkter Wettbewerber.

Friedrich Huemer: Es kommt auch ein konjunktureller Aspekt hinzu: In der Vergangenheit waren wir sehr erfolgreich in der Übernahme von Turnaround-Kandidaten – dies allerdings meist in schwächeren Konjunkturphasen. Angesichts der aktuell guten Wirtschaftslage gibt es solche Unternehmen im Moment jedoch nicht so zahlreich. Und gut performende Unternehmen sind meistens zu teuer.

„WIR WOLLEN NICHT EINFACH NUR DIE KAPAZITÄTEN ERHÖHEN, SONDERN VOR ALLEM DIE PROZESSSICHERHEIT UND DIE EFFIZIENZ STEIGERN UND GLEICHZEITIG UNSERE ABHÄNGIGKEIT VON INDIVIDUELLEN FAKTOREN REDUZIEREN.“

MARKUS HUEMER, COO



Zusatzfrage: Sind geografische Erweiterungen angedacht, haben Sie neue Märkte im Blick, etwa auch im Rahmen von Partnerschaften?

Markus Huemer: Unseren globalen Footprint haben wir bei Erweiterungen immer im Blick. Das Prinzip dabei: Wir folgen unseren Kunden, wenn sie dies wünschen. Das haben wir in China so gehalten, Ähnliches zeichnet sich derzeit für Südafrika ab. Hintergrund ist ein globaler Auftrag, den wir großteils von Europa aus bedienen. Der Kunde möchte nun, dass wir auch lokal in Südafrika fertigen, und wir prüfen gerade, wie wir dieser Anforderung am besten entsprechen können. Wie überall sonst kommen dafür vier Varianten in Betracht: die Errichtung eines eigenen Werks, die reine Zusammenarbeit mit einem Technologiepartner ohne finanzielle Verflechtung,

die Beteiligung an einem Technologiepartner oder die Akquisition eines bestehenden Produzenten.

In China haben sich zwei Strategien parallel bewährt, nämlich einerseits die Errichtung eines eigenen Werks für Spritzgussfertigung und andererseits der Aufbau einer Technologiepartnerschaft für Faserverbundprodukte. Zudem ist es uns hier gelungen, auch neue Aufträge zu gewinnen und unsere Kundenstruktur zu verbreitern. Grundsätzlich sehen wir aber keine Notwendigkeit, per se neue Märkte zu erschließen. Erste Priorität ist es, unsere Marktposition in Europa zu stärken. Was immer diesem Ziel dient, wird von uns verfolgt.

Hat sich an Ihrer Strategie insgesamt etwas geändert oder

sehen Sie für die nähere Zukunft Anpassungsbedarf?

Markus Huemer: Wir sehen keinen substanziellen Anpassungsbedarf. Unsere Drei-Säulen-Strategie bewährt sich und bleibt weiterhin unser Leitfaden. Wir haben 2017 allerdings aktuelle Schwerpunkte präzisiert und explizit in diese Strategie aufgenommen: Digitalisierung bzw. digitale Effizienz wird nun als eigenes Themenfeld direkt angesprochen, Personal- und Organisationsentwicklung sind noch stärker präsent, und im Bereich Technologie haben wir den Ansatz proaktiver Vorausentwicklung auch ohne konkreten Kundenauftrag noch stärker verankert. Im Einklang damit verstärkt seit Ende 2017 das – von einem Entwicklungsdienstleister übernommene – Team von POLYTEC ENGINEERING SERVICES im deutschen Neckarsulm unser Engineering. →

→ Sie haben gerade das strategische Thema „digitale Effizienz“ erwähnt. Bereits 2016 hat POLYTEC ja eine Digitalisierungsoffensive gestartet. Was hat sich hier 2017 getan?

Markus Huemer: Ich freue mich sagen zu können: sehr viel. Nach dem Startschuss im Jahr 2016 haben wir uns 2017 intensiv der Konzeption sowie der System- und Partnerauswahl gewidmet. Die Konzeption konnte abgeschlossen werden, und es sind auch schon die meisten Entscheidungen hinsichtlich der Systeme und Partner gefallen. Wir befinden uns mit fast allen wesentlichen Bausteinen bzw. „Streams“ – sie reichen von ERP über Produktionssteuerung, eine gesamtheitliche, voll ver-

netzte Betriebs- und Prozessdatenerfassung und computerunterstütztes Qualitätsmanagement bis hin zu administrativen Prozessen, Business Intelligence und Cybersecurity – bereits in der Implementierungsphase. 2018 soll nun im Werk Ebensee, das uns hier als Pilotwerk dient, der Blueprint für den ganzen Konzern entstehen, bevor alle Systeme vollflächig ausgerollt werden.

Und wo stehen Sie in Sachen Effizienzsteigerung und Gemeinkostenreduktion – seit Jahren ebenfalls wichtige Themen für POLYTEC? Sie haben das POLYTEC Performance System vorhin schon kurz erwähnt ...

Markus Huemer: Auch in der Umsetzung des PPS haben wir 2017 wieder viel vorgebracht. Das Hauptanliegen dieses Programms, die Optimierung aller Prozesse, bildet ja eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung. Nach vier intensiven Jahren – geprägt von einer grundlegenden Änderung der Unternehmenskultur, dem gezielten Aufbau von Methodenkompetenz und der Schaffung von mehr Eigenverantwortung auf operativer Ebene – hat PPS 2017 erstmals auf breiter Ebene positive Effekte gezeigt. Dies genau in jenen Werken, in denen das Programm schon voll implementiert ist, das betrachte ich als wichtigen Erfolgsnachweis. Denn die von meinem Vater eingangs erwähnten Schwierigkeiten sind genau in

„DAS JAHR 2017 WAR IN DER GEWINNUNG VON NEUAUFTRÄGEN EINES UNSERER BISHER BESTEN.“

Alice Godderidge, CSO



jenen Werken aufgetreten, in denen das PPS bisher noch nicht zur Gänze umgesetzt wurde. Diese Werke nehmen wir jetzt in Angriff.

Technologievielfalt und Engineering-Kompetenz spielen traditionell eine zentrale Rolle im (Neu-)Geschäft von POLYTEC. Was hat sich in diesem Bereich 2017 getan?

Alice Godderidge: Der Trend in Richtung Systemkompetenz wird immer stärker. Einerseits lagern die Kunden immer größere Leistungsbereiche aus, andererseits treibt uns der Wettbewerb in diese Richtung, weil wir nur mit komplexen Produkten dauerhaft erfolgreich sein können. Wir antworten auf diesen Trend, indem wir verstärkt auf Vorausentwicklung und Know-how-Transfer setzen – innerhalb des Automotive-Bereichs ebenso wie vom Automotive-Bereich in Richtung Non-Automotive. Auch die schon erwähnte Schaffung der POLYTEC ENGINEERING SERVICES in Neckarsulm dient diesem Ziel: Hier beschäftigen sich spezialisierte Ingenieure abseits des Tagesgeschäfts gezielt mit Fragen der Zukunft und machen POLYTEC damit zu einem bevorzugten Ansprechpartner, wenn es um innovative Lösungen für anspruchsvolle Aufgabenstellungen geht. Ähnliches gilt für die Schaffung des TechCenters Süd in Thannhausen: Wir haben hier Entwicklung, Vertrieb und Projektmanagement an einem Standort zusammengezogen, um unsere Kunden in der Region München-Stuttgart kompetent und gesamthaft betreuen zu können. Dadurch, dass das neue Technikum auch die Möglichkeit zur Spritzgussfertigung bietet, können sich die Kunden wirklich konkret von unserer Leistung überzeugen.

Parallel zur Stärkung und Bündelung unserer Engineering-Kompetenz fokussieren wir

im Vertrieb verstärkt auf Großkunden und nutzen hier ebenfalls gezielt Synergien innerhalb der Gruppe. Während die Business Units in der Kundenbetreuung bisher weitgehend eigenständig agiert haben, setzen wir nun gezielt auf konzernübergreifendes Key Account Management. Unseren Kunden steht damit jeweils ein dezidiertes Kundenteam mit gesamthafter Kompetenz gegenüber. Damit sind wir wesentlich näher am Kunden und können ihn viel besser betreuen, bis hin zur Vorausentwicklung.

Sind Sie mit der Leistung in der Auftragsakquisition zufrieden?

Alice Godderidge: Absolut, das Jahr 2017 war in der Gewinnung von Neuaufträgen eines unserer bisher besten. Man darf dabei aber nicht übersehen, dass die Frequenz der Auftragsvergaben je nach Sparte niedriger ist. Das gilt gerade für Nutzfahrzeuge und Plattformen, das sind Teile, die in verschiedenen Modellen eingesetzt werden. Der Grund dafür sind längere Produktionszyklen. Zudem sind 2017 Nachholeffekte für das schwächere Jahr 2016 zum Tragen gekommen. Dieses hohe Niveau auch 2018 zu halten, wird sicher eine Herausforderung. Dazu bearbeiten wir den Markt natürlich weiterhin mit höchster Intensität und haben auch im Bereich Non-Automotive vielversprechende neue Kontakte geknüpft.

Know-how und Professionalität hängen immer auch an Menschen. Und es ist schwer, qualifizierte Mitarbeiter zu finden und an sich zu binden. Welche Maßnahmen setzen Sie hier?

Markus Huemer: Die richtigen Mitarbeiter in ausreichender Zahl zu gewinnen, ist heute tatsächlich eine große Herausforderung,

für uns ebenso wie für die gesamte Industrie. Deshalb arbeiten wir intensiv daran, uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Auch 2017 haben wir wesentliche Fortschritte in Sachen Employer Branding und Recruiting gemacht. Durch einen Ausbau unserer Social-Media-Aktivitäten – etwa auf XING, LinkedIn und YouTube – sind wir wesentlich präsenter im Arbeitsmarkt und erhalten dafür auch positives Feedback. Wir kooperieren daneben mit diversen Bildungseinrichtungen, sind auf Messen vertreten und öffnen die Türen unserer Werke regelmäßig für interessierte Besucher. Auch Praktikanten werden in unserer Gruppe in großer Zahl beschäftigt. Während wir mit unserer Leadership Academy in den letzten Jahren zudem schon viel im Bereich Führungskompetenz getan haben, werden wir 2018 einen Schwerpunkt in der strukturierten internen Mitarbeiter-Weiterentwicklung setzen. Hier gibt es definitiv noch Raum nach oben.

Wechseln wir vom Humankapital zum Kapitalmarkt: Der Kurs Ihrer Aktie hat 2017 um fast 80 Prozent zugelegt. Dem Gesamtmarkt ist POLYTEC damit deutlich davongezogen. Wie bewerten Sie diese starke Performance?

Peter Haidenek: Sie hat uns natürlich viel Freude gemacht, weil sie unsere Arbeit bestätigt. Dies in zweierlei Hinsicht: Zum einen hat der Markt nun die signifikante Steigerung unserer Gewinne und unserer Ertragskraft, die wir in den letzten drei Jahren erzielt haben, honoriert. Und zum anderen ist es uns gelungen, unsere Credibility innerhalb des Kapitalmarktes deutlich zu steigern. Man sieht uns heute nicht mehr als Commodity-Lieferanten, sondern als das, was wir wirklich sind: ein innovatives High-Tech-Unternehmen. Eine erfreuliche Bestätigung ist übrigens auch unsere →



„WIR VERFÜGEN ÜBER AUSREICHENDE LIQUIDE RESERVEN UND STREBEN FÜR 2018 – TROTZ DER ERHEBLICHEN INVESTITIONEN – EINEN LEICHT POSITIVEN FREE CASH-FLOW AN.“

PETER HAIDENEK, CFO

→ Aufnahme in den MSCI World Small Cap Index von Morgan Stanley, den weltweit bedeutendsten Index für kleinere Börsenwerte. Dies bringt uns nicht nur zusätzliche Aufmerksamkeit und Visibility, sondern wir werden in Zukunft auch in weiteren Indexfonds vertreten sein.

Bei einem Total Shareholder Return von 82 Prozent für das vergangene Jahr müssen die Aktionäre mit POLYTEC hoch zufrieden sein ...

Peter Haidenek: Allerdings, und das wurde uns von verschiedenen Investoren auch explizit kommuniziert. Die Zahlen können sich aber auch sehen lassen: Absolut gesehen hat ein Anleger 2017 durch die Kurssteigerung und die für 2016 ausgezahlte Dividende EUR 8,52 mit jeder seiner

POLYTEC-Aktien verdient, im Jahr zuvor waren es EUR 3,03. Die Marktkapitalisierung ist um rund 78 Prozent auf EUR 413,1 Mio. gestiegen. Dabei befindet sich unser Kurs-Gewinn-Verhältnis übrigens immer noch im einstelligen Bereich, was die Annahme nährt, dass wir zumindest nicht überbewertet sind.

Und wie wird die Dividende für 2017 ausfallen?

Peter Haidenek: Wir bleiben unserer Dividendenstrategie, die eine Ausschüttungsquote von 20 bis 30 Prozent vorsieht, weiterhin treu und werden der Hauptversammlung eine Dividende von 45 Cent pro Aktie vorschlagen. Angesichts der außergewöhnlich hohen laufenden Investitionen bedeutet dies eine moderate Anhebung von

12,5 Prozent gegenüber 2016. Die Ausschüttungsquote würde damit 25,9 Prozent (nach 24,2 Prozent im Vorjahr) betragen, die Dividendenrendite läge bei 2,7 Prozent.

Wie steht es angesichts des laufenden Investitionsprogramms mit Ihrer Liquidität und Ihrem Spielraum für allfällige Akquisitionen? Sehen Sie Handlungsbedarf bei der Unternehmensfinanzierung?

Peter Haidenek: Wir verfügen über ausreichende liquide Reserven und streben für 2018 – trotz der erheblichen Investitionen – einen leicht positiven Free Cash-Flow an. Daher haben wir für dieses Jahr keine wesentlichen externen Finanzierungen geplant.

**Und abschließend:
Wie wird es 2018 weitergehen?**

Markus Huemer: Wir würden nicht so viel investieren, wie wir es gerade tun, wenn wir nicht an den nachhaltigen Erfolg der POLYTEC GROUP glauben würden. Entscheidend dafür ist unter anderem, wie schnell wir uns an geänderte Rahmenbedingungen anpassen können. Wir brauchen Bewegungsfreiheit und Wendigkeit,

um Herausforderungen zu bewältigen und Potenziale zu heben. Und genau darauf zielen unsere Investitionen ab.

Friedrich Huemer: Unser unternehmerisches Handeln steht auf einem breiten und guten ökonomischen Fundament, das macht mich optimistisch für die Zukunft. Was das Jahr 2018 betrifft, gehen wir auf Grundlage eines stabilen Konjunkturverlaufs davon aus, dass wir das sehr gute

Niveau des Vorjahres wieder erreichen. Vor dem Hintergrund der Dieseldiskussion stellt dies ein ambitioniertes Ziel dar. ■

„UNSER UNTERNEHMERISCHES
HANDELN STEHT AUF EINEM
BREITEN UND GUTEN
ÖKONOMISCHEN FUNDAMENT,
DAS MACHT MICH OPTIMISTISCH
FÜR DIE ZUKUNFT.“

FRIEDRICH HUEMER, CEO



INNOVATION GARANTIERT

PRODUKTPORTFOLIO

Mit ihrem breiten Produktportfolio und umfassendem technologischem Know-how liefert die POLYTEC GROUP innovative Lösungen für eine Vielzahl an Anwendungen. Im Automotive-Bereich überzeugen Design, Leichtigkeit und Funktionsintegration, im Bereich Non-Automotive Funktionalität und Technologievielfalt.

TECHNOLOGIEN

- (2K-)Spritzguss
- Blasformtechnik
- Class-A-Decklackierung
- D-LFT-Pressen
- GMT-Pressen
- Herstellung von Maschinen zur PUR-Verarbeitung
- Hybridpressen (LWRT)
- Hybridspritzguss
- In-Mould-Coating
- In-Mould-Decoration
- Injection-Moulding-Compounding
- Metall- und Edelstahlverarbeitung
- Montage-Spritzguss
- Produktion von Glasfaser- und Carbonfaser-SMC
- PUR-Gießen
- PUR Rigid
- PUR RRIM
- PUR RRIM Lightweight
- PUR-Schäumen
- PUR Semi-Rigid
- PUR-Sprühen
- Schweißen (u. a. Heißgasschweißen)
- SMC-Pressen



EXTERIOR & INTERIOR SOLUTIONS

Designorientierte Bauteile auch mit decklackierten Class-A-Oberflächen für außen und innen, gefertigt in hoher Technologievielfalt für den perfekten Look: Ob Spritzguss, Faserverbund, Metall oder Polyurethan zur Anwendung kommt, entscheiden allein die individuellen Kundenanforderungen.

- Armstützen
- Dach- und Heckspoiler
- Einstiegsleisten
- Frontgrills
- Heckdeckel
- Heckdiffusoren
- Heckklappenverkleidungen
- Hunde- und Transportgitter
- Kabineneckteile
- Kofferraummatten
- Kotflügelverbreiterungen
- Ladekantenschutz
- Logoblenden
- Lufteinlassblenden
- Schmutzfänger
- Schwellerleisten
- Seitenverkleidungen
- Stoßfänger
- Stoßfängeranbauteile
- Stoßfängersysteme
- Trittbretter
- Unterfahrschutze
- Verdeckkastendeckel
- Wasserkastenabdeckungen

Zylinderkopfhaube



Ansaugsystem



Stoßfänger



Heckdeckel

Batteriebox-
oberschale



POWERTRAIN SOLUTIONS

Hightech-Kunststofflösungen für den Motorraum, die mit Leichtigkeit immer mehr Funktionen integrieren und den engen Bauraum optimal ausnutzen.

- Ansaugsysteme
- Elektronikboxen
- Entlüftungssysteme
- Expansionsdruckanlagen
- Gehäuse für Kabelzuführungen
- Getriebeölwannen
- Kurbelgehäusebe- und -entlüftungen
- Ladeluftstrecken
- Leitungen
- Luftfiltersysteme
- Motorabdeckungen
- Ölabscheidung
- Ölwannen
- SCR-Tanksysteme
- Spann- und Gleitschienen
- Wassermanagement
- Zahnriemenschutze
- Zylinderkopfhauben

Ölwanne



STRUCTURAL & FUNCTIONAL SOLUTIONS

Intelligente glas- und carbonfaser-verstärkte Kunststoffe für hochfeste Strukturbauteile und maximale Funktionsintegration.

- Batterieboxoberschalen
- Batteriekonsolen
- Fahrerhausböden
- Gelenkwellenabschirmungen
- Montageträger
- Reserveradmulden
- Unterbodenabdeckungen

Fahrerhausboden



Gelenkwellenabschirmung



INTEGRATED ACOUSTIC SOLUTIONS

Sound of Silence: maßgeschneiderte Leichtbauteile für die Motor- und Motorraumkapselung.

- Schallabsorber für Motoren, Zylinderkopfhauben und Nebenaggregate
- Soft Engine Covers
- Stirnwände
- Unterbodenabdeckungen

Soft Engine Cover



NON-AUTOMOTIVE

Optimale Performance von Non-Automotive-Lösungen dank umfangreicher Synergien, umfassenden Know-hows, hoher Technologievielfalt und bestehender Fertigungs- und Logistikkonzepte.

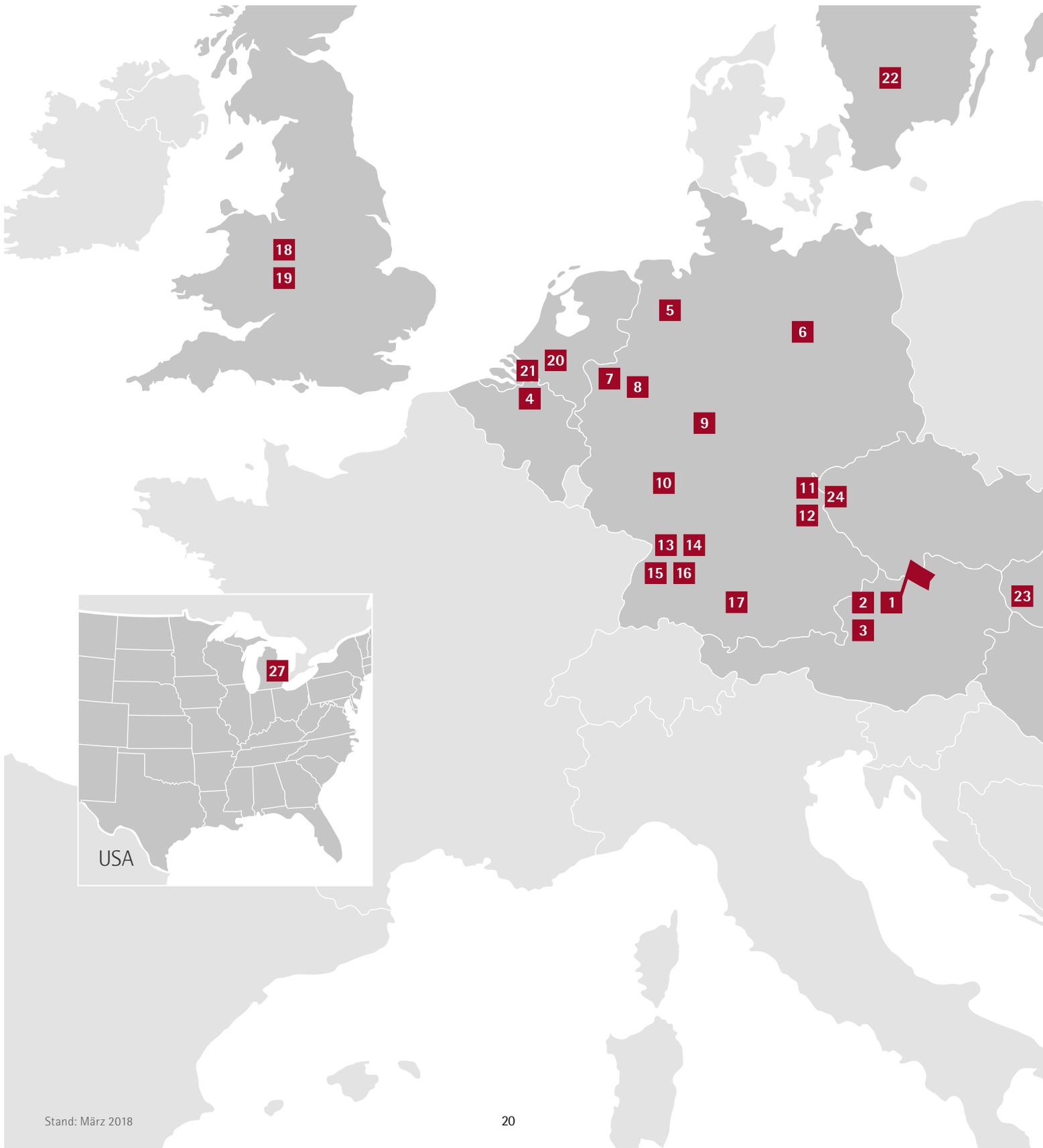
- Basisplatten für Zahnarztstühle
- Blenden für Haushaltsgeräte (Bedienpaneele)
- Entwässerungssysteme
- Leuchtgehäuse
- Misch- und Dosiersysteme
- Solarkollektorgehäuse
- Sprühbeschichtungen
- Technische Formteile wie Siebsterne, Stützringe, Einfülltrichter und Förderschnecken
- Tonerbehälter für Drucker
- Transportboxen



Blende für Waschmaschine



Misch- und Dosieranlage





STANDORTE

PRÄSENT AUF DREI KONTINENTEN

- 1 Hörsching, Österreich
- 2 Marchtrenk, Österreich
- 3 Ebensee, Österreich
- 4 Schoten, Belgien
- 5 Lohne, Deutschland
- 6 Wolmirstedt, Deutschland
- 7 Voerde, Deutschland
- 8 Bochum, Deutschland
- 9 Cornberg, Deutschland
- 10 Idstein, Deutschland
- 11 Altenstadt, Deutschland
- 12 Weiden, Deutschland
- 13 Kraichtal-Gochsheim, Deutschland
- 14 Kraichtal-Gochsheim, Deutschland
- 15 Rastatt, Deutschland
- 16 Neckarsulm, Deutschland
- 17 Thannhausen, Deutschland
- 18 Telford, Großbritannien
- 19 Bromyard, Großbritannien
- 20 Roosendaal, Niederlande
- 21 Putte, Niederlande
- 22 Ljungby, Schweden
- 23 Sládkovičovo, Slowakei
- 24 Chodová Planá, Tschechien
- 25 Komló, Ungarn
- 26 Aksaray, Türkei
- 27 Detroit, USA
- 28 Tianjin, China



DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP

VERNETZEN. VORDENKEN. ERSCHLIESSEN.

Seit mehr als 30 Jahren steht der Name POLYTEC für höchste Qualität in der Entwicklung und Produktion von leichten und zugleich belastbaren Bauteilen und Bauteilsystemen aus Kunststoff. Heute genießt das Unternehmen eine starke Position als solider Partner der Industrie ebenso wie als attraktive Investmentoption für Anleger in aller Welt. Denn POLYTEC bedeutet Innovation, Verlässlichkeit und Kontinuität.

Dafür sorgen nicht zuletzt die drei strategischen Säulen, auf denen die POLYTEC GROUP konsequent aufbaut und die das Unternehmen seit vielen Jahren auf seinem Wachstumskurs begleiten: die Stärkung der Marktposition in Europa, die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen sowie die Schaffung neuer Produktionsstätten in Wachstumsregionen. Weitere wichtige Elemente der Erfolgsgeschichte von POLYTEC sind flache Hierarchien und damit kurze Entscheidungswege, motivierte Mitarbeiter, Innovationskraft, Effizienz und hohes fertigungstechnisches und logistisches Know-how.



Marktposition in Europa stärken

In ihrem Kernmarkt Europa setzt POLYTEC auf enge Zusammenarbeit mit bestehenden Großkunden und auf die selektive Gewinnung neuer Abnehmer. Kompromisslose Qualität und Liefertreue sind dabei –

gemeinsam mit einer soliden Kapitalausstattung – die Basis für langjährige, stabile Kundenbeziehungen. Parallel dazu ist die Gruppe laufend bestrebt, ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienzmaßnahmen zu sichern und weiter zu stärken. Ein wichtiges Beispiel dafür ist die gerade laufende umfassende Digitalisierungsoffensive. Sie soll nicht nur das Effizienzniveau von POLYTEC weiter deutlich steigern, sondern es der Gruppe vor allem auch ermöglichen, die enorme Technologie-, Material- und Produktvielfalt ihrer 28 Standorte weltweit zu vernetzen, zu bündeln und ihren Kunden damit übergreifend bereitzustellen.

Ein weiteres Element der konsequenten Verankerung im Heimatmarkt bildet eine zielgerichtete Personalentwicklung, die den Fokus auf die Stärkung von Führungskompetenz und Eigenverantwortung der Mitarbeiter sowie auf die sorgfältige Besetzung von Schlüsselfunktionen legt. Parallel dazu arbeitet POLYTEC laufend daran, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und zu bewähren, und sichert sich damit

die für ihr anspruchsvolles Geschäft notwendigen Schlüsselkräfte.

Neben ihren vielfältigen Ansätzen für weiteres organisches Wachstum behält POLYTEC auch potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten stets im Blick. Strategischer Fit hat dabei grundsätzlich Vorrang gegenüber raschem Wachstum.



Neue Technologien und Anwendungen entwickeln

Als Komplettanbieter offeriert POLYTEC ihren Kunden hochwertige, maßgeschneiderte Bauteile und Bauteilsysteme. Neben der Substitution von Metall durch deutlich gewichtsräheren Kunststoff besteht ein Entwicklungsschwerpunkt dabei in der Integration komplexer Funktionen in einem Bauteil oder einer Bauteilgruppe. Auf der Grundlage extensiven Know-hows in einer Vielzahl von Technologien entstehen dabei immer neue Material- und Produktinno-

vationen – allem voran im Leichtbau. Im Automotive-Bereich reduzieren Leichtbauteile von POLYTEC das Fahrzeuggewicht und damit die Schadstoffemissionen – und verbessern dadurch die Umweltbilanz. Einen besonderen Stellenwert hat Leichtbau hier bei Antriebskonzepten der Zukunft wie Hybrid- oder Elektrofahrzeugen. Den Bereich Non-Automotive wiederum stärkt POLYTEC gezielt durch Technologietransfer aus dem Automotive-Bereich.

POLYTEC versteht sich als enger Entwicklungs- und Fertigungspartner ihrer Kunden. Dabei übernimmt sie alle Leistungen von der Vorentwicklung bis hin zu Serienproduktion und Lieferung. Basis dafür ist die – nicht zuletzt durch die Digitalisierungsoffensive deutlich intensiviertere – enge Zusammenarbeit ihrer einzelnen Business Units und Standorte. Den dadurch möglichen Technologietransfer nutzt POLYTEC aber nicht nur für konkrete Aufträge, sondern auch für proaktive Entwicklungsarbeit und arbeitet damit schon heute an Lösungen für die Produktanforderungen

der Zukunft. Damit vertieft sie ihre Wertschöpfungskette und sichert sich erfolgskritisches Know-how.



Produktionsstätten in Wachstumsregionen schaffen

In den vergangenen Jahren hat die Automobilindustrie in den globalen Wachstumsregionen gegenüber Europa massiv an Dynamik gewonnen. Um diese Märkte effizient und mit überschaubarem Risiko bearbeiten zu können, geht POLYTEC verstärkt den Weg von Kooperationen mit ausgewählten Partnern. Zugleich setzt sie aber auch auf den Aufbau eigener Produktionsstätten vor Ort und folgt ausgewählten Kunden damit in strategisch interessante Märkte. Daraus ergeben sich maßgebliche Logistikkvorteile für die Kunden des Konzerns. Zugleich erschließen sich wertvolle Entwicklungssynergien sowohl für Kunden als auch für die POLYTEC GROUP. ■

DIGITALISIERUNG

MIT SMARTEN LÖSUNGEN IN DIE DIGITALE ZUKUNFT

Die POLYTEC GROUP befindet sich mitten in einer umfassenden Digitalisierungsoffensive. Mit dem gezielten Einsatz zukunftsweisender Informationstechnologien begegnet sie den Herausforderungen des digitalen Wandels. Und steuert damit flexibel die extrem hohe Komplexität eines Unternehmens mit 28 Standorten auf drei Kontinenten und einem enorm breiten Technologie- und Produktportfolio.

Eine der großen Stärken der POLYTEC GROUP besteht darin, dass sie ihre Prozesse und Abläufe konsequent und laufend verbessert und damit ihre eigene Effizienz immer wieder weiter steigert. Dabei hat die Bereitstellung von Daten und Informationen in den vergangenen Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen: Denn gerade im digitalen Zeitalter ist es essenziell, die richtige Information zur richtigen Zeit beim richtigen Empfänger verfügbar zu machen.

Transparenter, schneller, schlanker

Grund genug für POLYTEC, eine breit angelegte Digitalisierungsinitiative zu starten, in deren Rahmen die IT-Landschaft des Konzerns derzeit grundlegend umgestaltet wird. Das Ziel: Künftig sollen alle erforderlichen Informationen und Daten im gesamten Konzern in Echtzeit bereitgestellt und Standardabläufe und -aufgaben weiter automatisiert werden. Das Unternehmen will damit nicht nur die eigenverantwortliche Arbeitsweise seiner Mitarbeiter fördern, sondern auch ihre Reaktionsgeschwindigkeit erhöhen und die Qualität von Entscheidungsprozessen verbessern. Außerdem können sich die Mitarbeiter durch die Automatisierung von Standardabläufen wesentlich besser auf ihre eigentlichen Führungs- und Steuerungsaufgaben konzentrieren, da Transfertätigkeiten reduziert werden. Digitalisierung soll bei POLYTEC also zunächst einmal die Abläufe transparenter, schneller und schlanker machen. Denn Informationsgehalt und -verfügbarkeit unterstützen schnelle, präzise Entscheidungen und reduzieren somit Zeitaufwand und Kosten.



Drei Ziele verfolgt POLYTEC im Rahmen der 2016 gestarteten Digitalisierungsinitiative auf dem Weg zu digitaler Effizienz.



1. INFORMATIONSQUALITÄT VERBESSERN

Information soll effizient sowie in nutzer- und aufgabenorientierter Form bereitgestellt werden.



2. GESCHWINDIGKEIT ERHÖHEN

Entscheidungsrelevante Informationen sollen in Echtzeit oder auf Knopfdruck verfügbar gemacht werden, um im Fall von Abweichungen die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Dies ermöglicht es, Handlungsbedarf ohne eine aufwendige Analysephase rasch zu erkennen und unmittelbar richtig zu reagieren.



3. AUTOMATISIERUNG VORANTREIBEN

Standardaufgaben sollen auch abseits des Wertschöpfungsprozesses weitgehend automatisiert werden.

→ **Konzeption weit fortgeschritten**

Bereits 2016 hatte die POLYTEC GROUP dafür eine Digitalisierungs-Roadmap verabschiedet, die mithilfe modernster Software- und Technologielösungen zu digitaler Effizienz führen soll. 2017 folgten intensive Konzeptions- und Vorbereitungsarbeiten für deren Umsetzung. Dabei wurden zunächst Strukturen und Abläufe im Konzern kritisch auf ihre Effizienz hin geprüft, vereinfacht und harmonisiert. Anschließend erstellten interdisziplinäre Expertenteams konkrete Anforderungsprofile für Softwarelösungen und definierten Schnittstellen und Überschneidungen. Die Ergebnisse aus dieser Arbeit legte POLYTEC verschiedenen IT-Systemanbietern zur Erarbeitung von Konzepten vor, im nächsten Schritt wurde für jede Aufgabe die jeweils beste Anwendung ausgewählt. Ein wesentliches Entscheidungskriterium bestand dabei darin, dass die gewählten Hard- und Softwarelösungen sinnvoll miteinander vernetzt und optimal aufeinander abgestimmt werden können und damit den internen Austausch von Daten und Informationen vereinfachen.

Start der Umsetzung im Herbst 2017

Während die Konzeptionsarbeiten in Teilen des Konzerns fortgesetzt wurden und teils auch noch 2018 weiter laufen, startete POLYTEC bereits im Herbst 2017 mit massiven Investitionen in Software, Hardware

und Optimierungen entlang der gesamten Prozesskette. Allein bis Ende des laufenden Jahres sollen etwa 2.000 Nutzerendgeräte aktualisiert werden. In Summe investiert POLYTEC bis Ende 2020 etwa EUR 20 Mio. allein in Hard- und Software sowie in externe IT-Services. Das wichtige Zukunftsprojekt Digitalisierung geht damit in Riesenschritten in die konkrete Umsetzung.

Pilotwerk Ebensee

Um die neuen Systeme im Echtbetrieb auf Herz und Nieren prüfen zu können, entschied sich POLYTEC dazu, das Werk im oberösterreichischen Ebensee 2018 zum digitalen Leitwerk der Gruppe zu machen. Der Standort spielt hinsichtlich Fertigungstechnologie schon heute eine Vorreiterrolle und wurde ganz bewusst ausgewählt: Er verfügt über einen modernen und homogenen Anlagenpark, gleichzeitig ist die Komplexität der hier erzeugten Produkte überschaubar. Sein Portfolio repräsentiert zudem einen wesentlichen Teil der Produktpalette des Konzerns und bietet damit eine gute Ausgangsbasis für einen konzernweiten Rollout. In Ebensee werden schließlich hohe Stückzahlen produziert, das Werk wächst und beschäftigt ein hoch motiviertes Team. Außerdem liegt es in der Nähe der Konzernzentrale Hörsching.

Im Rahmen eines Pilotprojekts sollen in Ebensee nun bis Jahresende alle Fertigungsschritte digital unterstützt werden. Die Basis dafür bildet ein ERP-System, das nach diesem Testlauf künftig in der gesamten Gruppe zum Einsatz kommen wird. Interdisziplinäre Teams erstellen dafür gerade einen gruppenweit nutzbaren

Blueprint für das neue SAP S/4 HANA, der seine Feuertaufe in Ebensee bestehen soll. Parallel dazu entwickelt POLYTEC nach dem gleichen Ansatz ein Template für das MES-System, das direkt mit dem ERP- und dem CAQ-System vernetzt ist. Auch dieses wird in Ebensee das erste „Go Live“ haben. Und schließlich wird das schon heute punktuell eingesetzte CAQ-System im Werk Ebensee in erweitertem Umfang eingebunden und für einen Gesamtrollout getestet.

Willkommen in der Zukunft

Nach erfolgreichem Testlauf in Ebensee werden in den Folgejahren alle weiteren Standorte der POLYTEC GROUP nach einem agilen Ansatz mit den neuen Systemen ausgestattet und vernetzt. Auf Basis von Daten und Informationen aus dem gesamten Konzern sollen dann Teams aus Spezialisten zukunftsweisende Fragestellungen zu Themen wie Internet of Things, Big Data oder Machine Learning in Modellanwendungen weiterentwickeln und testen. Mit rechnergestützten Prozessanalysen können außerdem Erkenntnisse aus der aktuellen Fertigung in Neuentwicklungen und zukünftige Industrialisierungslösungen eingebracht werden.

Analyse und Reporting

Einen weiteren wichtigen Teil des Digitalisierungskonzepts der POLYTEC GROUP bilden neue Lösungen aus den Bereichen Data Warehousing und Business Intelligence. Auch hierzu trafen interdisziplinäre Teams 2017 die Entscheidung für einen Softwareanbieter und starteten die Implementierung der Systeme. Im Rahmen der neuen IT-Architektur von POLYTEC wird Data Warehousing eine zentrale Rolle als interne Datendrehscheibe spielen. Und Business Intelligence wird die systematische Analyse von Daten aus allen Geschäftsprozessen vereinfachen.

Gebündelte Information

Die Vernetzung von Informationen spielt auch in der Optimierung der Produktentwicklung bei POLYTEC eine zentrale Rolle. Im Rahmen eines neu aufgesetzten Product Lifecycle Management (PLM) werden deshalb künftig relevante Details zu allen Produktentwicklungsprozessen zentral gespeichert und auf einem „Single Point of Truth“ abgebildet. Auf diese Weise können in jedem Stadium eines Entwicklungsprojekts ortsunabhängig valide Projektinformationen abgerufen werden. Neben den einzelnen Entwicklungsschritten bildet das PLM-System auch alle Informationen zum Projekt- und Aufgabenmanagement sowie sämtliche Konstruktionsdaten ab. Abgesehen von der Vermeidung von Fehlern soll dies hohe Qualität sicherstellen und die Zeiteffizienz innerhalb der Produktentwicklungsprozesse in der POLYTEC GROUP fördern.

Mit Sicherheit gut vernetzt

Digitalisierung und Vernetzung bergen jedoch auch Risiken. Einen Schwerpunkt legt POLYTEC daher konzernweit auf den Bereich Cybersecurity und hat dazu auch bereits konkrete Maßnahmen getroffen. Die umfangreichen Maßnahmen des 360°-Cybersecurity-Programms reichen von Modernisierung und Standardisierung von Infrastruktur, Hardware und Software über Steigerung der Mitarbeiterawareness bis hin zum Monitoring sämtlicher Systeme und Datenflüsse. ■

ERP

Enterprise Resource Planning

Rechtzeitige und bedarfsgerechte Planung und Steuerung von Ressourcen

SAP S/4 HANA

SAP Business Suite 4 SAP HANA

Um die SAP-eigene Datenbank SAP HANA erweiterter SAP-Standard

MES

Manufacturing Execution System

Systemlösung zur effizienten Steuerung der Fertigung

CAQ

Computer-Aided Quality

Rechnerunterstützte Qualitätssicherung

PLM

Product Lifecycle Management

Integrierte Lösung zur Abbildung des POLYTEC Produktentwicklungsprozesses (PEP) inkl. Projektmanagement, Aufgabenmanagement & Konstruktionsdatenverwaltung

Data Warehouse

Für Analysezwecke optimierte zentrale Datenbank, die Daten aus mehreren, in der Regel heterogenen Quellen zusammenführt und verdichtet

Business Intelligence

Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse durch Sammlung, Auswertung und Darstellung von Daten in elektronischer Form



ENGINEERINGKOMPETENZ

DEN LÖSUNGEN DER ZUKUNFT AUF DER SPUR

Früher erhielten Hersteller von Kunststoffteilen präzise Spezifikationen von ihren Kunden: Von den genauen Abmessungen der benötigten Teile bis hin zur gewünschten Materialmatrix wurde alles bis ins Detail minutiös vorgegeben. Heute verraten die Auftraggeber nicht viel mehr als den verfügbaren Bauraum, die gewünschten Funktionen und die geforderte Leistung ganzer Bauteilsysteme. Eine erfreuliche Entwicklung des Marktes, denn POLYTEC versteht sich bereits seit Jahrzehnten als enger Entwicklungspartner ihrer Kunden und erweitert ihre Entwicklungsverantwortung laufend. 2017 wurden dazu wesentliche Schritte gesetzt.

POLYTEC strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu beeindrucken, um damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Fast 200 Ingenieure entwickeln und projektieren bei POLYTEC auf Basis umfassender Erfahrung und fundiertem Fachwissen innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Freiraum für Innovation

Die Engineeringteams der POLYTEC GROUP setzen den Fokus immer stärker auf gezielte Vorausentwicklung und arbeiten bereits in der Konzeptentwicklungsphase mit den Kunden zusammen. Auf diese Weise lassen sich Customer Pain Points frühzeitig erkennen – und entsprechende Lösungsvorschläge schon vorweg entwickeln.

PES stärkt Engineering

Seit Ende des Jahres verstärkt das Team von POLYTEC ENGINEERING SERVICES (PES) im deutschen Neckarsulm den Engineeringbereich bei POLYTEC. Das Team aus Ingenieuren war von einem insolventen Entwicklungsdienstleister übernommen worden. Zehn Mitarbeiter aus den Sparten Produktentwicklung, Konzeptentwicklung und Vorrichtungsbau denken heute schon darüber nach, was im Markt von morgen gefragt

sein könnte. Losgelöst vom operativen Tagesgeschäft konzentrieren sie sich auf innovative Produkte, Anwendungen und Lösungen – ohne dabei natürlich die Bedürfnisse des Marktes aus dem Blick zu verlieren. Dabei profitieren die Ingenieure von PES nicht zuletzt vom breiten Know-how der drei bestehenden Entwicklungskompetenzzentren von POLYTEC, deren Mitarbeiter schon heute die Erfahrung der unterschiedlichen Technologie- und Produktbereiche miteinander verknüpfen.

Gebündelte Kompetenz im Werkzeugbau

2015 hatte POLYTEC ein bayerisches Traditionsunternehmen für Werkzeugbau übernommen. Mit POLYTEC TOOLING in Thannhausen verbindet die Gruppe seither Produkt-Know-how mit Werkzeugkompetenz. Nach zwei Jahren kann eine sehr positive Bilanz gezogen werden: Die gruppeneigene Entwicklung und Herstellung hochqualitativer Werkzeuge macht POLYTEC unabhängig von Marktkapazitäten und schützt das eigene Fertigungs-Know-how. Auch hier profitiert POLYTEC von der gezielten Bündelung des Wissens aus der gesamten Gruppe: Der regelmäßige Erfahrungsaustausch der Werkzeugmanager von POLYTEC soll direkt in die Entwicklungsarbeit einfließen und damit nicht nur zu einer Steigerung der Werkzeugqualität führen, sondern auch die Werkzeugauslegung nachhaltig verbessern.

Effizienz erhöht

Doch neben Zugewinnen bei Technologiekompetenz und Wertschöpfungstiefe soll die Investition in Thannhausen auch eine

deutliche Steigerung der Effizienz bringen. Denn POLYTEC TOOLING wird mit einer neuen Spritzgussmaschine ausgestattet. Dadurch können neue Spritzgusswerkzeuge an Ort und Stelle effizient gemustert und bis zur Serienreife optimiert werden. Dies spielt in den anderen Werken jene Produktionskapazitäten frei, die bisher für Abmusterungen benötigt wurden. Zusätzlich werden Kosten und Zeitaufwand für den Werkzeugtransport deutlich reduziert.

Kundennähe gesteigert

Einen weiteren Schritt in Richtung ihrer Kunden setzt die POLYTEC GROUP mit dem neuen TechCenter Süd, das heuer in Thannhausen seinen Betrieb aufnehmen wird. Teams aus den Bereichen Vertrieb, Projektmanagement und Engineering arbeiten gemeinsam an richtungsweisenden Innovationen. Die günstige geografische Lage zu einigen Automobilherstellern ermöglicht zudem eine optimale Kundenbetreuung im süddeutschen Raum. ■



TECHNOLOGIE IST ALLES

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen zählt zweifellos zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Vier Beispiele sollen im Folgenden illustrieren, wie Technologieführerschaft und die Vernetzung von Know-how zu ganz konkreten Vorteilen für POLYTEC führen.

Technologietransfer

KNOW-HOW KENNT KEINE GRENZEN

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion hochkomplexer Bauteile und Systeme für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Non-Automotive-Bereich nutzen. Dass sich dieser Know-how-Transfer auch wirtschaftlich lohnt, zeigen Marktanalysen ebenso wie mehrere erfolgreich ausgeführte Großaufträge.

Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und komplexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Material- und Systementwicklung

VOM WERKSTOFF ZUM KOMPLEXEN SYSTEM

Im Kunststoffbereich kommt der laufenden Materialentwicklung und der präzisen Abstimmung von Materialparametern ganz besondere Bedeutung zu. POLYTEC verfügt gerade in diesem Bereich über vielfältige Expertise. So zählt das Unternehmen bei der Herstellung von SMC-Halbzeug europaweit zu den Technologieführern – das Resultat sind Kunststofflösungen, die eine besonders hohe Festigkeit, Temperaturbeständigkeit und gutes Formfüllverhalten mit hoher Oberflächenqualität aufweisen.

Zuletzt konnte POLYTEC ihre Materialentwicklungskompetenz auch wieder im Bereich Polyurethan unterstreichen: Durch einen gelungenen Mix aus Glashohlkugeln und Carbonfasern wurde das bereits bewährte Leichtbaumaterial PUR RRIM Lightweight für Exterieur Anwendungen nochmals leichter gemacht.

Auch bei der Entwicklung ganzer Bauteilsysteme – allen voran für den Motorraum – spielt die Materialkompetenz von POLYTEC eine zentrale Rolle. Ausgehend von der Information über den zur Verfügung stehenden Bauraum und die geforderte Leistung (z. B. Abscheidegrad, Luftdurchsatz etc.) entwickelt die Gruppe für ihre Kunden Komplettlösungen, die das optimale Materialkonzept ebenso beinhalten wie Simulationen und umfangreiches Testing. Damit bietet POLYTEC längst nicht nur die Produktion vorgegebener Teile, sondern die eigenständige Konzeption komplexer technischer Lösungen auf höchstem Niveau – etwa in den Bereichen Ölabscheidung, Filterauslegung, Strömungsverhalten, Saugrohre und vielen mehr.

Mit der Einführung des neuen Werkstoffs Sylothan gelang POLYTEC eine wertvolle Erweiterung ihres Produktportfolios im Bereich Schwingungstechnik. Sylothan, ein PUR-Elastomer mit feinzelliger Struktur, gewährleistet ein hohes Verformungsvolumen bei statischer und dynamischer Belastung. Vor allem seine Verarbeitung in Kombination mit einer harten Deckschicht aus Polyurethan stößt bei den Kunden von POLYTEC auf großes Interesse.

Elektromobilität

NEUE CHANCEN DURCH NEUE KONZEPTE

Als Vorreiter in Sachen Innovation beschäftigt sich POLYTEC auch intensiv mit dem Thema Elektromobilität. Insbesondere haben sich die Entwicklungsingenieure des Konzerns in den vergangenen Jahren mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht auf die Waage bringen.

Dadurch bietet Elektromobilität klare Chancen für POLYTEC, denn Bauteile aus Kunststoff – etwa Heckdeckel, Getriebeölwannen, Batterieboxen oder komplexe Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend für POLYTEC aber auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. So etwa im Bereich Acoustic Solutions, in dem sich die POLYTEC GROUP bei Verbrennungsmotoren in den vergangenen Jahren stark positioniert hat. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun aber nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden. Die jüngste Initiative zur weiteren Steigerung der Entwicklungskompetenz von POLYTEC soll dazu wesentlich beitragen.

Konventionelle Fahrzeuge

BESTENS GERÜSTET FÜR JEDEN AUFTRAG

Die POLYTEC GROUP wird ihrer starken Positionierung im Markt für Fahrzeuge mit konventionellem Verbrennungsmotor auch in Zukunft treu bleiben. Und das aus gutem Grund: Im Oktober 2017 etwa präsentierte P3 automotive bei der Fachtagung „Kunststoffe automotive Powertrain“ in Stuttgart eine Studie: Demnach dürften auch im Jahr 2025 noch etwa 85 Prozent aller weltweiten Neuzulassungen auf Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren fallen. Dies schließt Hybridfahrzeuge mit ein. Angesichts der prognostizierten Steigerungsraten des Gesamtmarktes an Neuzulassungen dürfte die Anzahl der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor weltweit auf einem relativ stabilen Niveau bleiben. Die POLYTEC GROUP ist mit ihrem breiten und zukunftsweisenden Produkt- und Technologieportfolio für Aufträge aller Art bestens gerüstet.

PARTNER DER NUTZFAHRZEUGINDUSTRIE

KOMPLEXITÄT ALS STÄRKE

Wie kaum ein anderes Unternehmen der Kunststoffindustrie bietet POLYTEC ihren Kunden von der Vorausentwicklung bis zur Sequenzierung alle Prozessschritte einer Produktion aus einer Hand. Dabei kann das Unternehmen auf enorme Technologievielfalt zurückgreifen und genießt damit einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Den Trend zum Outsourcing gibt es bei Fahrzeugherstellern zwar schon seit Langem, in den vergangenen Jahren hat er sich aber noch deutlich verstärkt. Und er betrifft längst nicht nur die Produktion. Schon bei der Entwicklung neuer Bauteile oder Bauteilsysteme werden Zulieferer frühzeitig in alle Prozesse eingebunden, die zum Entstehen eines neuen Produkts führen. Für die POLYTEC GROUP ist dies durchaus von Vorteil, verfügt sie doch über nahezu unerschöpfliches Technologie-Know-how und ist damit ein hoch gefragter Entwicklungs- und Fertigungspartner. Ihren Kunden – Nutzfahrzeugherstellern ebenso wie solchen aus den

Bereichen PKW und Non-Automotive – bietet sie damit ein wertvolles Asset.

Gerade Nutzfahrzeugproduzenten stellen Zulieferunternehmen vor sehr spezifische Herausforderungen, die sich von jenen klassischer PKW-Aufträge stark unterscheiden: Die Projekte haben durchwegs lange Laufzeiten, auf die auch die Produktprogramme ausgerichtet sind. Bei mittlerer Stückzahl ist eine sehr hohe Bauteilvarianz gefordert – und das in Kombination mit einer extrem breiten Farbpalette. Derartige Anforderungen machen Projekte im Nutzfahrzeugbereich sowohl in der Abarbeitung als auch in der Entwicklung und Produktion

besonders komplex. Umso bemerkenswerter ist, dass die POLYTEC GROUP rund 24 Prozent ihres Gesamtumsatzes mit Kunden aus dieser Sparte erzielt, zu der LKW ebenso zählen wie landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge. POLYTEC punktet in diesem sehr speziellen und anspruchsvollen Geschäftsbereich mit langjähriger Erfahrung und außergewöhnlichem Know-how.

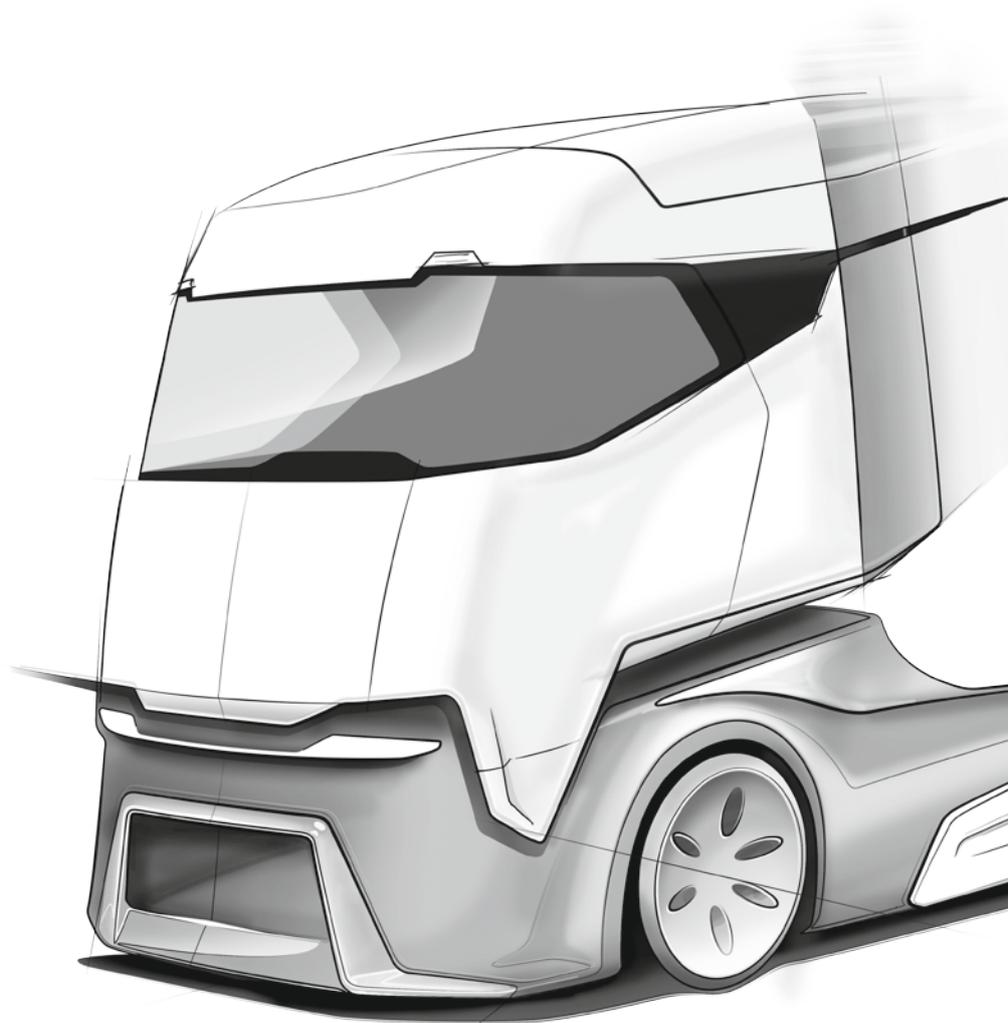
Gruppenweites Teamwork

Möglich macht dies die enge Zusammenarbeit aller Business Units und Standorte, die im Rahmen der Initiative ONE POLYTEC seit 2015 bewusst forciert wird: Für die

GANZHEITLICHER ZUGANG

POLYTEC versteht sich als Partner ihrer Kunden, der Projekte nach einem ganzheitlichen Ansatz bearbeitet. Dies ist angesichts der stetig zunehmenden Komplexität von Anfragen mit unterschiedlichsten Anforderungen auch unabdingbar. Denn deren Realisierung erfordert von der Entwicklung über die Validierung bis hin zu Produktion und Logistik-Service eine breite Palette an Know-how aus unterschiedlichen Technologiebereichen. Deshalb ist es wichtig, gleich alle Experten mit an Bord zu haben. Als Beispiel sei das Produktportfolio für Nutzfahrzeuge genannt, das eine enorme Vielfalt an Bauteilen umfasst – von oberflächensensiblen Exterieurteilen über Aerodynamik-, Innenraum- und Funktionsteile bis hin zu funktionsintegrierten Bauteilsystemen für den Motorraum, die im Powertrain eines Fahrzeugs wichtige Aufgaben erfüllen.

individuellen Kundenanfragen wird die gesamte Kraft des Unternehmens gebündelt – organisatorisch durch schlanke Strukturen, rasche Entscheidungswege, Digitalisierung und vernetzte Kommunikation, technologisch durch den Zugriff auf das Know-how und die Entwicklungs- sowie Fertigungskompetenz sämtlicher Standorte. Davon profitieren Kunden von POLYTEC ebenso wie von der soliden finanziellen Lage des Unternehmens. ■



EINZIGARTIGE TECHNOLOGIEVIELFALT

POLYTEC verfügt über eine im Branchenvergleich einmalige Technologievielfalt. Dadurch können Produktionen individuell auf die Anforderung der Auftraggeber hin entwickelt und abgestimmt werden. POLYTEC verarbeitet dabei eine Vielzahl an Werkstoffen in unterschiedlichsten Verfahren. Der Kunde kann darauf vertrauen, dass die optimale Lösung unabhängig von der Fertigungstechnologie angeboten wird. Auf diese Weise entstehen langlebige Bauteile, die wettbewerbsfähig in Serie produziert werden können.

ALLES UNTER EINEM DACH

POLYTEC bietet ihren Kunden eine enorme Wertschöpfungstiefe von der Entwicklung der Werkstoffe, Halbzeuge und Werkzeuge über die Bauteilentwicklung inklusive Simulation bis hin zur Fertigung von Prototypen sowie deren Erprobung und Validierung, Prozessplanung, Serienfertigung, Montage, Class-A-Lackierung inklusive Just-in-Sequence- oder Just-in-Time-Lieferung.

VIelfalt, die Überzeugt

Die Vielzahl an unterschiedlichen Bauteilen, die POLYTEC unter anderem für Nutzfahrzeuge liefert, verdeutlicht das umfassende Fertigungs-Know-how sowie die Technologie- und Werkstoffvielfalt im Konzern:

BAUTEILE

EXTERIEURTEILE

- Front- und Steckklappen
- Kabinendächer
- Kabineneinstiege und -eckteile
- Kühlergrills
- Logoblenden
- Motorhauben
- Säulenverkleidungen
- Stoßfänger
- Türverlängerungen

MOTORRAUMTEILE

- Ölwannen
- Zylinderkopfhauben

AERODYNAMIKTEILE

- Dachspoiler
- Seitenblenden
- Seitenverkleidungen
- Unterbodenverkleidungen

INNENRAUMTEILE (MIT UND OHNE IN-MOULD-DECORATION)

- Dekoleisten
- Flaschen- und Becherhalter
- Lichtpaneele
- Mittelkonsolenablagen
- Türverkleidungen

FUNKTIONS- UND STRUKTURBAUTEILE

- Batterieträger und -kästen
- Fahrerhausböden
- Gasflaschenträger
- Griffe
- Halterungen
- Radlaufverkleidungen
- Werkzeugkästen

Einstiegkotflügel



Frontklappe



Kabinendach



Kabineneckteil



Logopanel



KONZERNWEITE ZUSAMMENARBEIT

POLYTEC bündelt je nach Art und Umfang eines Auftrags ihre Kräfte aus den verschiedenen Business Units des Konzerns und ist in der Lage, im Rahmen eines Projekts mehrere Unternehmensstandorte in den Entwicklungs- und Produktionsprozess mit einzubinden. Damit bietet POLYTEC nicht nur eine beachtliche Technologievielfalt, sondern stets auch die bestgeeigneten Fertigungskapazitäten.

ONE FACE TO THE CUSTOMER

POLYTEC steht ihren Kunden als alleiniger Ansprechpartner zur Verfügung und betreut sie in allen Projektphasen – von der Entwicklung bis zur Sequenzierung. Damit entfällt aufwändiger Abstimmungs- und Steuerungsbedarf für ihre Kunden, die ihre wertvolle Zeit für andere Aufgaben nutzen können.

Polypropylen, Polyethylen,
Acrylnitril-Butadien-Styrol, Polyamid ...
**SIE SPRECHEN KEIN
FACHCHINESISCH?**
Übersetzungen finden Sie in unserem
Glossar auf Seite 118.

Ölwanne



Stoßfänger



Seitenreflektor



Türverlängerung



Motorhaube



TECHNOLOGIEN UND WERKSTOFFE

- **Spritzguss in diversen Materialien**
(PP, PE, ABS, PA, TPU ...)
- **Faserverbunde im Pressverfahren**
(SMC, GMT, D-LFT, LWRT ...)
- **Reaktionsspritzguss in Polyurethan** (PUR)
- **Blow-Moulding** (ABS)
- **Oberflächenveredelung**
(Class-A-Lackieren in bis zu 900 Farben pro LKW, In-Mould-Decoration, Metallisieren ...)
- **Diverse Nachbearbeitungsverfahren** (Fräsen, Wasserstrahl-schneiden, Laserbearbeitung ...)
- **Montage und Lieferung**
(Just-in-Sequence oder Just-in-Time)

VIelfÄLTIGE SYNERGIEEFFEKTE

POLYTEC beschäftigt Entwicklungsspezialisten aus unterschiedlichen Technologiebereichen, die für jede Produktion ein maßgeschneidertes Konzept ausarbeiten. Weitere Synergien schöpft das Unternehmen aus dem gruppenweit gebündelten Einkauf von Rohstoffen, Zukaufteilen, Formen und Werkzeugen sowie aus der engen Zusammenarbeit von Fertigungsspezialisten, die eine optimale Auslegung der Anlagen planen. Produkte können so in höchster Qualität und zugleich kostengünstig entwickelt und hergestellt werden.

KONTINUITÄT UND VERLÄSSLICHKEIT

Gerade Projekte aus dem Bereich Nutzfahrzeuge weisen mitunter lange Laufzeiten auf – allein vom Produktionsstart bis zum Seriende liegen sie zwischen acht und 15 Jahren. Oft variieren auch die geordneten Stückzahlen. Flexibel und zuverlässig entwickelt und fertigt POLYTEC Kleinserien für Sonderfahrzeuge von jährlich 200 Stück ebenso wie Großserien von jährlich bis zu 70.000 Stück.

LONDON TAXI

HIGHTECH FÜR EINE IKONE

Das „Black Cab“ gehört wohl ebenso zum Straßenbild Londons wie rote Telefonzellen, Doppeldeckerbusse oder der Big Ben. Ab 2018 sollen die schwarzen Taxis emissionsfrei durch die englische Hauptstadt fahren – und das mit Bauteilen von POLYTEC.



Der neue TX5: Elektrisch betrieben
und dennoch ein Klassiker

Für die Black Cabs beginnt 2018 eine neue Ära.
POLYTEC liefert die Front- und Heckstoßfänger sowie die Schwellerleisten aus Polyurethan.



Knapp 70 Jahre lang wurden die Black Cabs von der London Taxi Company produziert und betrieben – und das traditionell mit Dieselmotor. Ab 2018 sind in der englischen Hauptstadt jedoch nur noch emissionsfreie Taxis zugelassen. Bedeutet das nun das Aus für die traditionsreichen Gefährte?

Mit Tradition in die Zukunft

Keineswegs, denn 2013 wurde die London Taxi Company vom chinesischen Automobilkonzern Geely übernommen, der das Unternehmen seither unter dem Firmennamen London Electric Vehicle weiterführt. Und der Name ist Programm: Anfang 2017 wurde in Coventry ein neues Werk eigens für die Produktion von Elektrofahrzeugen eröffnet. Hier werden jährlich bis zu 20.000 Black Cabs der „Next Generation“ hergestellt. Optisch und funktionell sind die neuen Elektrotaxis mit dem Modellnamen TX5 ihren Vorgängern treu geblieben: runde Scheinwerfer, gegenläufig öffnende Türen für bequemes Ein- und Aussteigen und eine ausklappbare Rampe für Rollstuhlfahrer – und natürlich verfügen sie

über die besondere Fahrzeughöhe, die auch dem britischen Gentleman mit Bowler eine bequeme Fahrt erlaubt.

POLYTEC mit an Bord

Eine lange Tradition hat nicht nur das kultige Black Cab, sondern auch die mittlerweile rund 20-jährige Zusammenarbeit mit POLYTEC CAR STYLING Bromyard, die bei der Produktion des TX5 nun fortgesetzt wird. Konkret liefert Bromyard seit Herbst 2017 die Front- und Heckstoßfänger sowie die Schwellerleisten für das neue Modell. Die Exterieurteile werden im RRIM-Verfahren aus gewichtssparendem Polyurethan gefertigt. 2018 geht das Elektrotaxi mit POLYTEC-Bauteilen nicht nur in London, sondern weltweit in den Vertrieb.

Grün unter der Haube

Der Retro-Look soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich unter der Motorhaube des TX5 modernste Technik verbirgt: Der Wagen verfügt über einen Hybridantrieb aus Benzengenerator, Elektromotor und einer

aufladbaren Batterie. Bevor der Benzinmotor anspringt, schafft der Elektroantrieb eine Reichweite von bis zu 100 Kilometern. Möglich machen das nicht zuletzt Leichtbauteile aus dem Hause POLYTEC. Damit trägt das Unternehmen nicht nur zum Umwelt- und Klimaschutz bei, sondern ist auch Teil einer einzigartigen Erfolgsgeschichte mit Tradition. ■



AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

+78,1%

JAHRESPERFORMANCE DER
POLYTEC-AKTIE

DIVIDENDENVORSCHLAG STEIGT UM **12,5%**

AUF **EUR 0,45** JE AKTIE

+131,8%

DURCHSCHNITTLICHER TAGESUMSATZ AN DER WIENER BÖRSE

MEHR ALS VERDOPPELT AUF **83.317 STÜCK**
(DOPPELZÄHLUNG)

HÖCHSTER JEMALS ERZIELTER
SCHLUSSKURS:

EUR 22,38

(2. NOVEMBER 2017)

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 29. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2017, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 18,50 und lag damit um EUR 8,11 bzw. rund 78,1% über dem Vorjahresresultimo (EUR 10,39). In der Performance-Rangliste der Wiener Börse rangierte sie auf Platz fünf aller 70 Titel. Im Jahresmittel betrug der Aktienkurs EUR 16,46 (2016: EUR 7,89), die Marktkapitalisierung zum Jahresresultimo EUR 413,1 Mio. (2016: EUR 231,9 Mio.).

Der ATX-Prime-Index stieg seit Beginn 2017 um 28,1% auf 1.725,19, der Index STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) schloss mit 615 Punkten (2016: 543) um 11,8% höher. Damit performte die PYT-Aktie im Jahr 2017 sechsmal besser als dieser Branchen-Index.



Der Kurs der POLYTEC-Aktie stieg nach der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016 am 23. Jänner 2017. Zu einer noch deutlicheren Kurserhöhung kam es nach der Publikation des kompletten Jahresberichts 2016 am 6. April 2017. Während der Sommermonate waren

Kurskorrekturen zu verzeichnen. Ab Anfang September folgte der zweite signifikante Kursanstieg des Jahres, der die Kursabschläge der vorangegangenen Monate mehr als wettmachte.

Der 11. Oktober 2017 war ein besonders merkwürdiger Börsen- tag für die Aktionäre der POLYTEC Holding AG. Während des Handelstags erreichte die PYT-Aktie ihren bislang höchsten registrierten Wert von EUR 22,60. Die Marktkapitalisierung überschritt dadurch erstmals die psychologisch wichtige Marke von EUR 500 Mio. Den zweiten großen Meilenstein des Aktien- jahres 2017 erreichte die POLYTEC-Aktie am 2. November mit ihrem höchsten Schlusskurs von EUR 22,38. Es folgte eine zwei- monatige volatile Phase, in der auch größere Handelsvolumen registriert wurden. Aktionäre dürften das hohe Kursniveau im Vergleich zum Jahresbeginn für Gewinnmitnahmen genutzt haben.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der durchschnittlich täglich gehandelte Stück-Umsatz mehr als verdoppelt. Während der

247 Handelstage an der Wiener Börse wurden 2017 durchschnitt- lich 83.317 Stück Aktien pro Tag gehandelt (2016: 35.937 Stück, jeweils Doppelzählung). Eine verbesserte Liquidität erhöht die Attraktivität der POLYTEC-Aktie für Investoren, insbesondere bei institutionellen internationalen Anlegern.

Der umsatzstärkste Handelstag war der 30. November 2017, an dem 708.690 Stück POLYTEC-Aktien an der Börse gehandelt wurden. Dieses punktuell hohe Handelsvolumen könnte mit der Aufnahme der POLYTEC-Aktie in den MSCI World Small Cap Index in Verbindung gestanden sein. Weitere bedeutende Handelstage waren der 7. November mit 478.280 und der 24. Jänner mit 366.794 Stück, jeweils Doppelzählung.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2017	Veränderung	2016	2015
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	18,50	78,1%	10,39	7,66
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	22,38	111,1%	10,60	8,45
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	10,40	56,4%	6,65	6,20
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	16,46	108,6%	7,89	7,52
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	413,1	78,1%	231,9	171,0
Geldumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	347,9	385,2%	71,7	84,6
Stückumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	20,6	128,9%	9,0	11,3
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	83.317	131,8%	35.937	45.660

Quelle: Wiener Börse AG

Nach dem Berichtszeitraum 2017 erreichte die POLYTEC-Aktie am 23. Jänner 2018 ein Zwischenhoch von EUR 21,00, wurde jedoch Ende Jänner, Anfang Februar 2018 von den Kurskorrek- turen an internationalen Börsen mitgezogen.

INVESTORENKONTAKTE

Zur Sicherstellung einer umfassenden, zeitnahen und transpa- renten Darstellung der kapitalmarktrelevanten Informationen der POLYTEC GROUP pflegen Vorstand und Investor Relations den laufenden Kontakt zu den Aktionären. Im Geschäftsjahr 2017 hat POLYTEC an 40 Tagen und in 20 europäischen Destina- tionen Roadshows und Investoren-Meetings durchgeführt bzw. hat an mehreren Investorenkonferenzen teilgenommen, um über die jeweils aktuellen Geschäftszahlen und die Entwicklung der Gesellschaft zu berichten. Weiters wurden Investoren- Besuche im POLYTEC-Headquarters in Hörsching organisiert und Werksbesichtigungen ermöglicht. Darüber hinaus wurde durch zahlreiche Telefonkonferenzen mit institutionellen und privaten Investoren sowie mit Analysten regelmäßig Dialog geführt.



V. l. n. r.: Paul Rettenbacher (Head of Investor Relations) und Peter Haidenek (CFO) bei einer Roadshow in London im September 2017

DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC Holding AG auf EUR 132,6 Mio. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 16. Mai 2018 einzuberufenden 18. Ordentlichen Hauptversammlung für 2017 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe

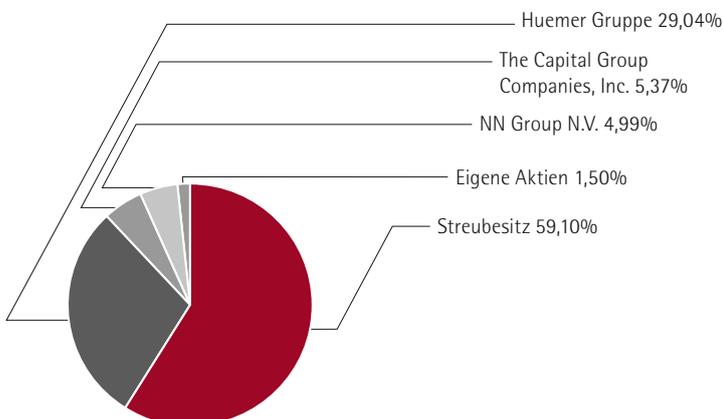
von EUR 0,45 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Bruttodividende von rund EUR 9,9 Mio. (2016: EUR 8,8 Mio.). Die Ausschüttungsquote beträgt 25,9%. Damit liegt die Dividende in der Mitte der Bandbreite von 20% bis 30% des ausschüttbaren Ergebnisses. Auf Basis des durchschnittlichen Jahreskurses von EUR 16,46 errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,7%. Ex-Dividenden-Tag ist der 22. Mai 2018. Dividenden-Zahltag ist der 24. Mai 2018.

POLYTEC-Aktie	Einheit	2017	Veränderung	2016	2015
Ergebnis je Aktie	EUR	1,74	5,5%	1,65	1,08
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,45	12,5%	0,40	0,30
Dividendenrendite auf Basis Durchschnittskurs	%	2,7	-47,1%	5,1	4,0
Ausschüttungsquote	%	25,9	7,0%	24,2	27,8

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Die POLYTEC Holding AG hielt am Bilanzstichtag unverändert 334.041 Stück eigene Aktien. Dies entsprach einem Anteil von rund 1,50% am Grundkapital. Die Huemer Gruppe hielt unverändert rund 29,04% (16,0% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2017 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der NN Group N.V. mit Sitz in Amsterdam (Niederlande), vormals Delta Lloyd N.V. mit Sitz in Amsterdam (Niederlande), zwei Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 91 BörseG (nunmehr § 130 BörseG 2018) übermittelt. Bezüglich der Details dazu verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Zum 31. Dezember 2017 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen Aktien wie folgt dar:



GENEHMIGTES KAPITAL

Die Ermächtigung des Vorstands zur erneuten Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und der dementsprechenden Änderung der Satzung, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 16. Ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2016, ist bis zum 24. August 2019 gültig.

RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren.

Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig Berichte über die POLYTEC GROUP. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts Mitte März 2018 lauteten die Empfehlungen und Kursziele wie in der Tabelle dargestellt. Die aktuellen Empfehlungen und Kursziele sind auf der Website des Unternehmens, www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie, Analysen, abrufbar.

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research	Hold	EUR 21,5
ERSTE Group Research	Hold	EUR 19,0
M.M.Warburg Research	Buy	EUR 24,0
Raiffeisen CENTROBANK Research	Hold	EUR 20,5

UNTERNEHMENSKALENDER 2018

12. April 2018	Donnerstag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2017
6. Mai 2018	Sonntag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
9. Mai 2018	Mittwoch	Zwischenbericht Q1 2018
16. Mai 2018	Mittwoch	18. Ordentliche Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2017, Hörsching, 10:00 Uhr
22. Mai 2018	Dienstag	Ex-Dividenden-Tag
23. Mai 2018	Mittwoch	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
24. Mai 2018	Donnerstag	Dividenden-Zahltag
8. August 2018	Mittwoch	Halbjahresfinanzbericht 2018
7. November 2018	Mittwoch	Zwischenbericht Q3 2018

DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	22.329.585
Listing an der Wiener Börse	Prime Market
Indizes	ATX Prime, ATX CPS, ATX FMLY, ATX PC8, ATX PC8 NTR, ATX FMLY NTR, ATX PC8 TR, ATX FMLY TR, WBI MSCI World Small Cap Index
Aktie wird auch gehandelt in/über	Berlin, Frankfurt, London, München, Stuttgart, Tradegate
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI; WKN: A0JL31

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Dazu zählen eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation.

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich seit dem Börsengang freiwillig zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Während des Geschäftsjahres 2017 war dies die Kodex-Fassung von Jänner 2015: Die Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243c und § 267b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) abrufbar.

Die POLYTEC Holding AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der Regel C-62. Dieser Regel zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Die Gesellschaft begründet dies mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2017 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC Holding AG (www.polytec-group.com) öffentlich zugänglich.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind die Zusammenarbeit und die Geschäftsverteilung im Vorstand geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Personenbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch zueinander, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnahe zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in regelmäßigen Abständen Vorstandssitzungen über die aktuellen Entwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Aus wichtigem Anlass wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet.

Alle im Geschäftsjahr 2016 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 17. Ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2017 jeweils einstimmig entlastet.

Das Mandat des Vorstandsvorsitzenden, Friedrich Huemer, wurde in der Aufsichtsratssitzung am 6. Dezember 2017 um ein Jahr verlängert und endet sohin am 31. Dezember 2018.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2017 WAREN FOLGENDE VIER PERSONEN MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG:

Friedrich Huemer (CEO)



- Geburtsjahr: 1957
- Vorstandsvorsitzender und Gründer der POLYTEC GROUP
- Erstbestellung: seit Gründung
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Recht
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Markus Huemer (COO)



- Geburtsjahr: 1981
- Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit: Business Development, Werke, Produktion, Einkauf, Personal, IT
- Aufsichtsratsmandate: Globe Air AG (Mitglied des Aufsichtsrats)

Alice Godderidge (CSO)



- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2018
- Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering (Vertrieb, Marketing, Entwicklung)
- Aufsichtsratsmandate: keine

Peter Haidenek (CFO)



- Geburtsjahr: 1965
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2019
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision
- Aufsichtsratsmandate: keine

AUFSICHTSRAT

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, z. B. das Aktiengesetz und das Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Die

Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung gewählt und können durch diese abberufen werden. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2016 amtierenden fünf Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 17. Ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2017 jeweils einstimmig entlastet.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2017 WAREN FOLGENDE FÜNF PERSONEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG:

**Fred
Duswald**



- Geburtsjahr: 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Manfred
Trauth**



- Geburtsjahr: 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Viktoria
Kicking**



- Geburtsjahr: 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Robert
Büchelhofer**



- Geburtsjahr: 1942
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2005
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

**Reinhard
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: keine
- Unabhängig

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der POLYTEC

Holding AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß Regel C-53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der Regel C-54 werden erfüllt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2017 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß Regel L-48 abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung (Finanzexperte). Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung wird auch die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems vollzogen. Darüber hinaus obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und der Berichterstattung im Bezug auf das österrei-

chische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz. Über deren Inhalte wird in der Hauptversammlung berichtet.

Während des Geschäftsjahres 2017 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Darüber hinaus war die Abhaltung von weiteren Sitzungen nicht erforderlich. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Nominierungs- und ein Risikomanagementausschuss eingerichtet.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickinger
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kickinger	Manfred Trauth, Fred Duswald

VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell vereinbarten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE – errechnet sich durch EBIT/durchschnittliches Capital

Employed). Es bestehen keine Stock-Options-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungssysteme.

Die Gesamtvergütung der vier Vorstandsmitglieder inklusive erfolgsabhängiger Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 2.800 (2016: TEUR 2.541). Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2017 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert. Der Vorstandsvorsitzende Ing. Friedrich Huemer ist über die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, auf Grundlage eines Werkvertrags für die POLYTEC Holding AG tätig. Ein System der betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder gibt es nicht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstands.

VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Gesamt
Friedrich Huemer ¹⁾	619	938	1.557
Markus Huemer ²⁾	264	224	488
Alice Godderidge ²⁾	233	194	427
Peter Haidenek ²⁾	212	117	329
Summe	1.328	1.473	2.800

Angaben in TEUR, ¹⁾ Werkvertragshonorar, ²⁾ Bruttobezüge

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2016 wurde im Rahmen der 17. Ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2017 eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 98.750 beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2017

wurden als Gesamtbezüge aller Aufsichtsratsmitglieder ebenfalls EUR 98.750 aufwandswirksam berücksichtigt. Der Vorstand wird der für 16. Mai 2018 einzuberufenden 18. Ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2017

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Vergütung
Fred Duswald	Vorsitzender des Aufsichtsrats	25,00
Manfred Trauth	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	18,75
Viktoria Kickinger	Mitglied des Aufsichtsrats	15,00
Robert Büchelhofer	Mitglied des Aufsichtsrats	25,00
Reinhard Schwendtbauer	Mitglied des Aufsichtsrats	15,00
Summe		98,75

Angaben in TEUR

3. SONSTIGE ANGABEN

VERHALTENSKODEX UND COMPLIANCE

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei weit mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Die Übernahme von Verantwortung und das Handeln nach ethischen Grundsätzen wurden daher unmissverständlich in die Unternehmenswerte bzw. das Leitbild der POLYTEC GROUP aufgenommen und im Code of Conduct niedergeschrieben, der auf der Website des Unternehmens abgerufen werden kann.

Die POLYTEC Holding AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft alle Bestimmungen des Börsegesetzes sowie der EU-Marktmissbrauchsverordnung und der dazu anzuwendenden Durchführungsverordnungen zu erfüllen. Zur Vermeidung von Insidergeschäften werden Mitarbeiter und sonstige für die POLYTEC Holding AG tätige Personen über das Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen unterrichtet, interne Richtlinien für die Informationsweitergabe im Unternehmen erlassen, deren Einhaltung überwacht und geeignete organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen getroffen. Die damit verbundenen Aufgaben stellen einen wesent-

lichen Teil der Compliance-Organisation dar. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend über die Compliance-Tätigkeit informiert.

Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

DIVERSITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG

Die POLYTEC GROUP ist an 28 Standorten in zwölf Ländern präsent, in denen rund 4.500 Mitarbeiter beschäftigt sind. Aufgrund dieser Internationalität sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa

aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt.

Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit mehr als zehn Jahren ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2017 war im Aufsichtsrat sohin eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%.

Auch im vierköpfigen Vorstand ist seit mehr als vier Jahren eine Frau vertreten. Somit bestand hier ein Frauenanteil von 25%. In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag 2017 unverändert rund 13% Frauen in Geschäftsführerfunktionen und leitenden Stellungen tätig. In der POLYTEC Holding AG lag am 31. Dezember 2017 der Frauenanteil bei rund 45% (2016: 50%). In den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Vertrieb, Marketing und Recht sind Frauen sowohl auf Sachbearbeiter-Ebene und im Mittelmanagement als auch auf Abteilungsleiter-Ebene beschäftigt. Da sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand seit längerem weibliche Mitglieder tätig sind und während des Geschäftsjahres 2017 keine Positionen zu besetzen waren, wurden im Berichtsjahr keine diesbezüglichen Maßnahmen zur Förderung von Frauen in den beiden Gremien getroffen.

Die Belegschaft in der Automobil-Zulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich. Am 31. Dezember 2017 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 20,4% und erhöhte sich leicht im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres (20,3%).

D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Personen mit Leitungsfunktion der POLYTEC Holding AG sowie für Organträger und Personen mit Leitungsfunktion der Tochtergesellschaften bestehen Directors- & Officers-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft bzw. den Tochtergesellschaften getragen werden.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2017 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 17. Ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2017 mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 146 (2016: TEUR 175). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Corporate-Governance-Berichts Mitte März 2018 haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

Hörsching, am 22. März 2018

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Ing. Friedrich Huemer
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO

Dipl.-Ing. Alice Godderidge
Mitglied des Vorstands – CSO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus, wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wahrgenommen.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2017 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung des Geschäftsverlaufs sowie die Erörterung und Beschlussfassung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2017 der POLYTEC Holding AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde unter anderem neben der Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestätigt, dass der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 und der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in

der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 11. April 2018 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht samt dem Corporate-Governance-Bericht geprüft und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2017, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2018 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von EUR 0,45 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2017 bedanken. Den Aktionären und Kunden der POLYTEC GROUP danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im April 2018

Mag. Fred Duswald
Vorsitzender des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2017



KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE 2017

ZULASSUNGEN NEUER PKW AUF WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2017	Anteil	2016	Anteil	Veränderung
China	24.171.400	42,8%	23.693.400	42,5%	2,0%
USA	17.134.700	30,4%	17.465.000	31,3%	-1,9%
Europäische Union	15.137.700	26,8%	14.641.400	26,2%	3,4%
Summe der drei Hauptmärkte	56.443.800	100%	55.799.800	100%	1,2%
Weitere ausgewählte Länder					
Japan	4.386.400		4.146.500		5,8%
Indien	3.229.100		2.966.600		8,8%
Brasilien	2.176.000		1.988.600		9,4%
Russland	1.595.700		1.425.800		11,9%

Die globale Automobilindustrie hat sich im Jahr 2017 weiter positiv entwickelt. China und Europa verzeichneten neue Verkaufshöchststände, während sich die USA leicht rückläufig entwickelten. In diesen drei bedeutendsten Märkten stiegen die Neuzulassungen um mehr als 0,6 Mio. auf insgesamt 56,4 Mio. Fahrzeuge. In Japan – dem weltweit viertgrößten Automobilmarkt – war ein kräftiges Absatzplus von 5,8% auf rund 4,4 Mio. PKW zu verzeichnen. Noch höhere Dynamik zeigte der indische Markt. Hier stiegen die PKW-Verkäufe 2017 um 8,8% auf mehr als 3,2 Mio. Neuwagen. Russland verzeichnete ebenfalls ein erfreuliches zweistelliges Plus von knapp 12%. Auch in Brasilien setzte sich der Erholungskurs fort: Nach acht Wachstumsmonaten in Folge endete das Jahr 2017 erfolgreich mit einem Anstieg der Registrierungen um 9,4%.

China baut Position als weltweite Nummer Eins aus

Was PKW-Neuzulassungen betrifft, rangiert China weltweit seit Jahren an der Spitze und konnte diese Position auch im Jahr 2017 weiter ausbauen. Insgesamt wurden im Vorjahr rund 24,2 Mio. Fahrzeuge neu angemeldet, dies entspricht einem Zuwachs von 2,0%.

Registrierungen in den USA rückläufig, aber auf hohem Niveau

Während der US-Markt für Light Vehicles (PKW und Light Trucks) im Gesamtjahr 2016 mit einem Plus von 0,4% noch leicht angestiegen war, wiesen die Registrierungen schon ab dem ersten Quartal 2017 eine rückläufige Tendenz auf. In Summe sank das Volumen im Jahresverlauf 2017 gegenüber dem Vorjahr um 1,9% auf 17,1 Mio. Neufahrzeuge. Trotz des Rückgangs lagen die absoluten Registrierungszahlen mit 2 Mio. Einheiten weiterhin über den europäischen Neuanmeldungen.

ZULASSUNGEN NEUER PERSONENKRAFTWAGEN IN DER EUROPÄISCHEN UNION

in Stück	2017	Anteil	2016	Anteil	Veränderung
Deutschland	3.441.300	22,7%	3.351.600	22,9%	2,7%
Vereinigtes Königreich	2.540.600	16,8%	2.692.800	18,4%	-5,7%
Frankreich	2.110.700	13,9%	2.015.200	13,8%	4,7%
Italien	1.970.500	13,0%	1.825.900	12,5%	7,9%
Spanien	1.234.900	8,2%	1.147.000	7,8%	7,7%
Sonstige EU-Länder	3.839.700	25,4%	3.608.900	24,6%	6,4%
Europäische Union	15.137.700	100%	14.641.400	100%	3,4%

PKW-Markt in der EU stieg um 3,4%

Die Länder der Europäischen Union lagen – gemessen an den absoluten Neuregistrierungszahlen – auch 2017 hinter den USA auf Platz drei der großen Volumenmärkte. Im Jahresvergleich stiegen die Neuzulassungen von PKW in der EU 2017 um 0,5 Mio. Einheiten bzw. 3,4% auf mehr als 15,1 Mio. Einheiten (2016: 14,6 Mio.).

In nahezu allen 28 EU-Staaten zeigte sich die bessere wirtschaftliche Lage auch in den PKW-Märkten. In vier der fünf wesentlichen EU-Märkte, in denen zusammen knapp drei Viertel (74,6%) der Neuzulassungen registriert wurden, konnte ein Wachstum verzeichnet werden. Das Vereinigte Königreich – der noch immer zweitgrößte Automarkt Europas – konnte das hohe Niveau der vergangenen Jahre jedoch nicht halten und musste erstmals seit sechs Jahren einen Rückgang um 5,7% hinnehmen, im Jahr 2016 hatte er noch ein Plus von 2,3% verzeichnet. Ein noch deutlicheres Minus in Höhe von 10,4% zeigte sich in Irland. Auch Dänemark und Finnland waren mit –0,5% bzw. –0,4% leicht rückläufig.

In einem Drittel aller EU-Länder legte die Nachfrage 2017 sogar im zweistelligen Prozentbereich zu – so etwa in Ungarn (+20,4%), Polen (+16,9%), Kroatien (+17,2%) oder auch Griechenland (+11,7%).

Neuregistrierungen von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben nehmen zu

Die Anzahl der Neuregistrierungen von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (AFV – Alternative Fuel Vehicles) hat sich in der Europäischen Union 2017 deutlich erhöht. Die Neuzulassungen

von batteriebetriebenen Autos, Fahrzeugen mit Hybridmotor und Wagen mit Propanol-, Ethanol- oder Erdgasantrieb nahmen insgesamt um 39,7% auf rund 852.900 Fahrzeuge zu (2016: 610.500). Den deutlichsten Anstieg erzielten mit 54,8% Hybrid Electric Vehicles (HEV), die mit mehr als der Hälfte aller neu registrierten Fahrzeuge mit alternativen Antrieben auch das wichtigste Segment darstellten. 39% mehr Zulassungen als in der Vorjahresperiode wurden bei Fahrzeugen mit aufladbaren Batterien (ECV – Electrically Chargeable Vehicles) verzeichnet. Betrachtet man ihren Anteil von 5,7% am Gesamtmarkt, spielen AFV aber immer noch nur eine geringe Rolle in der EU.

Wie schon in den Vorperioden war Italien mit 230.000 Fahrzeugen (+24,0%) auch 2017 wieder das Land mit der absolut höchsten Anmeldezahl von AFV. Von diesen Neuzulassungen entfielen 70% auf mit Flüssiggas (LPG) betriebene Automobile. Mehr als jedes vierte alternativ angetriebene Fahrzeug wurde somit in Italien registriert. Das Vereinigte Königreich lag mit rund 119.800 Fahrzeugen (+34,8%) auf Platz zwei, gefolgt von Deutschland mit 118.000 Autos (+79,6%) und Frankreich mit ca. 108.300 Anmeldungen (+32,7%). Spanien verzeichnete mit 67.900 Einheiten ein Plus von 87,5%.

Laut Angaben des Center of Automotive Management (CAM) wurden in China 2017 rund 777.000 Elektrofahrzeuge registriert, um rund 53% mehr als im Vorjahr (507.000). In den USA stieg die Zahl der Neuzulassungen von E-Autos um etwa 24% auf rund 194.500 Einheiten.

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN DER EUROPÄISCHEN UNION

in Stück	2017	Anteil	2016	Anteil	Veränderung
Leichte Nutzfahrzeuge <=3,5 t	1.995.800	83,0%	1.920.000	82,4%	3,9%
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis <=16 t	69.900	2,9%	72.400	3,1%	-3,5%
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	297.200	12,4%	295.600	12,7%	0,5%
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	40.500	1,7%	40.700	1,7%	-0,5%
Europäische Union	2.403.400	100%	2.328.700	100%	3,2%

Bei den Nutzfahrzeugen stiegen die Neuzulassungen in der EU im Verlauf des Jahres 2017 um knapp 0,1 Mio. Einheiten auf rund 2,4 Mio., dies entspricht einem leichten Wachstum von 3,2%. Im Vorjahr war der Anstieg mit 11,6% noch mehr als dreimal so hoch ausgefallen.

Unter den fünf bedeutendsten europäischen Absatzmärkten verzeichnete Spanien mit 13,5% den deutlichsten Zuwachs und belegte mit 227.300 Fahrzeugen in absoluten Zahlen Platz vier. Der größte Markt für Nutzfahrzeuge war erneut Frankreich mit einem Wachstum von 6,9% auf 495.000 Neuzulassungen. Deutschland legte mit einem Plus von 3,3% auf 369.200 ebenfalls zu, während die Neuzulassungen im Vereinigten Königreich 2017 mit 420.400 im Vergleich zum Vorjahr (+1,2%) um 4,4% zurückgingen. Auch in Italien war ein Rückgang um 2,3% auf 221.300 Registrierungen festzustellen. Hier war allerdings im Jahr 2016 ein außergewöhnliches Wachstum von 49,9% registriert worden.

Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen bildeten in der EU mit knapp 2,0 Mio. verkauften Einheiten weiterhin das wichtigste Segment und wuchsen 2017 gegenüber dem Vorjahr um 3,9%. Die Absatzzahlen von schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen stiegen geringfügig und bewegten sich leicht über dem Vorjahresniveau.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), Center of Automotive Management (CAM)

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 4,0% auf EUR 676,4 Mio. (2016: EUR 650,4 Mio.).

UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

	Einheit	2017	2016	2015
Personenkraftwagen	EUR Mio.	434,1	425,4	420,1
Nutzfahrzeuge	EUR Mio.	165,0	147,4	148,1
Non-Automotive	EUR Mio.	77,3	77,6	58,3
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	676,4	650,4	626,5

Im Marktbereich Personenkraftwagen, dem mit 64,2% (2016: 65,4%) umsatzstärksten Bereich der POLYTEC GROUP, erhöhte sich der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode leicht um rund 2,0% auf EUR 434,1 Mio. (2016: EUR 425,4 Mio.). Auf Basis des gesamten POLYTEC-Konzernumsatzes ergaben sich relative Zuwächse bei den Umsatzanteilen der Kunden Ford Group (+1,8 Prozentpunkte), Daimler Car (+0,4 Prozentpunkte) und Jaguar/Land Rover (+0,3 Prozentpunkte). Der Anteil der Umsätze mit dem Kunden VW Car – dem PKW-Kunden mit dem höchsten Anteil am POLYTEC-Konzernumsatz – reduzierte sich 2017 um 1,9 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr auf 24,3%.

Der Umsatz im Marktbereich Nutzfahrzeuge (24,4%, 2016: 22,7%) erhöhte sich gegenüber 2016 deutlich um rund 12,0% von EUR 147,4 Mio. auf EUR 165,0 Mio. Alle Nutzfahrzeugkunden zeigten dabei Zuwächse, die höchste relative Umsatzsteigerung konnte mit dem Kunden VW Truck (+0,5 Prozentpunkte auf Basis des gesamten POLYTEC-Konzernumsatzes) erzielt werden.

Der Marktbereich Non-Automotive blieb – trotz eines leichten Rückgangs – mit einem Anteil am POLYTEC-Konzernumsatz von 11,4% nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 11,9%.

UMSATZ NACH KATEGORIEN

	Einheit	2017	2016	2015
Teile- und sonstiger Umsatz	EUR Mio.	605,8	594,5	556,4
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	EUR Mio.	70,6	55,9	70,1
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	676,4	650,4	626,5

Im Serienbereich konnte im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung um 1,9% auf EUR 605,8 Mio. erzielt werden. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze unterliegen zyklischen Schwankungen. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze wesentlich um 26,3% bzw. EUR 14,7 Mio. Diese positive Entwicklung – die mittelfristig zu neuen Teileumsätzen führt – war sowohl bei Personenkraftwagen als auch bei Nutzfahrzeugen zu verzeichnen.

UMSATZ NACH REGIONEN

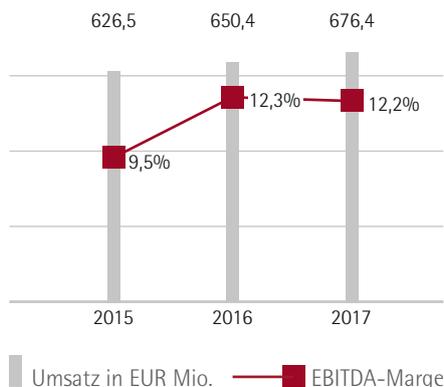
	Einheit	2017	2016	2015
Österreich	EUR Mio.	23,4	17,4	15,5
Deutschland	EUR Mio.	383,1	365,9	342,9
Sonstige EU-Länder	EUR Mio.	228,3	226,3	220,3
Sonstige Länder	EUR Mio.	41,6	40,8	47,8
POLYTEC GROUP	EUR Mio.	676,4	650,4	626,5

ERTRAGSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

	Einheit	2017	2016	2015
Umsatz	EUR Mio.	676,4	650,4	626,5
EBITDA	EUR Mio.	82,3	80,1	59,7
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	12,2	12,3	9,5
EBIT	EUR Mio.	55,1	52,4	36,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	8,1	8,1	5,8
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	39,0	37,0	24,2
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	297,5	274,8	219,1
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnitt- liches Capital Employed)	%	18,5	19,1	16,7
Ergebnis je Aktie	EUR	1,74	1,65	1,08
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,45	0,40	0,30

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand nahm im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen auf Basis gestiegener Materialpreise und erhöhter Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen um EUR 16,4 Mio. von EUR 305,7 Mio. auf EUR 322,1 Mio. zu. Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) blieb mit 47,6% (2016: 47,0%) annähernd auf Vorjahresniveau.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Konzerns erhöhte sich 2017 um EUR 7,9 Mio. von EUR 211,6 Mio. auf EUR 219,5 Mio. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von EUR 4,9 Mio. für die geplante Schließung von zwei Werken in Deutschland. Die Personalquote des Konzerns (Personalaufwand/Umsatzerlöse) blieb mit 32,4% (2016: 32,5%) – aufgrund des ebenso gestiegenen Umsatzes – nahezu unverändert.

EBITDA

Das EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 82,3 Mio. und lag mit einem Plus von EUR 2,2 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (EUR 80,1 Mio.). Da sich weder die Material- und die Personalquote noch die sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich veränderten, entsprach die EBITDA-Marge mit 12,2% jener des Jahres 2016.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen blieben im Geschäftsjahr 2017 mit EUR 27,2 Mio. etwa auf Vorjahresniveau, da wesentliche Investitionen in Werkserweiterungen zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellt waren und somit noch nicht abgeschrieben wurden.

EBIT

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich 2017 um 5,1% bzw. EUR 2,7 Mio. von EUR 52,4 Mio. auf EUR 55,1 Mio. Die POLYTEC GROUP erzielte somit im Geschäftsjahr 2017 das beste operative Ergebnis in ihrer mehr als 30-jährigen Unternehmensgeschichte. Die EBIT-Marge blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 8,1%.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis verringerte sich aufgrund einer verbesserten Finanzierungsstruktur auf EUR –3,0 Mio. (2016: EUR –4,3 Mio.). Die Steuerquote der POLYTEC GROUP (Steueraufwendungen/Ergebnis vor Steuern) betrug im Geschäftsjahr 2017 unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte 25,2% und erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte. Das Konzernergebnis verbesserte sich im Jahresvergleich um 5,4% bzw. EUR 1,9 Mio. auf EUR 38,2 Mio. (2016: EUR 36,3 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,74 (2016: EUR 1,65).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

INVESTITIONEN

	Einheit	2017	2016	2015
Investitionen in das Sachanlagevermögen	EUR Mio.	36,6	33,2	134,4

Die Sachanlagenzugänge betragen im Berichtsjahr 2017 EUR 36,6 Mio. (2016: EUR 33,2 Mio.). Die Investitionen konzentrierten sich insbesondere auf den mittellänglichen Standort Telford, an dem ein neues Lackierwerk errichtet wird, und auf die Betriebserweiterung am Standort Chodová Planá in der Tschechischen Republik. Des Weiteren hat die POLYTEC GROUP Verbesserungen an Produktionsanlagen und an der Infrastruktur umgesetzt sowie laufende Erhaltungsinvestitionen durchgeführt.

Die vergleichsweise hohen Investitionen im Geschäftsjahr 2015 waren primär eine Folge des im ersten Quartal 2015 vollzogenen Erwerbs des Immobilienportfolios der Huemer Holding GmbH gewesen, das zahlreiche Produktionsstandorte der POLYTEC GROUP umfasste.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

	Einheit	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	EUR Mio.	217,5	189,9	162,9
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	42,1	37,9	33,6
Bilanzsumme	EUR Mio.	516,5	501,4	485,1
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ¹⁾	EUR Mio.	75,5	40,1	50,5
Nettoumlaufvermögen/ Umsatz	%	11,2	6,2	8,1

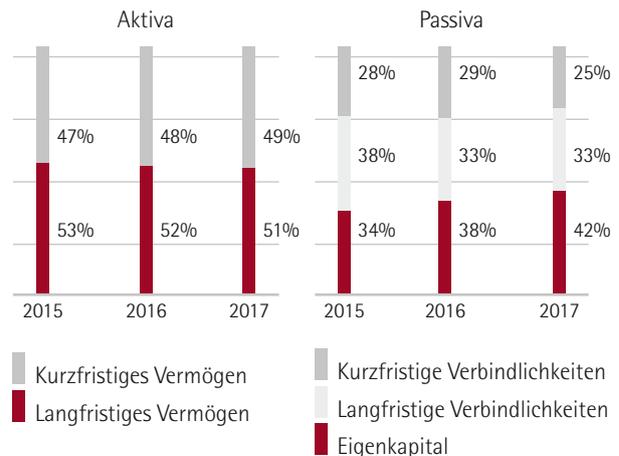
¹⁾ Nettoumlaufvermögen = Kurzfristige Vermögenswerte minus Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich 2017 um EUR 15,1 Mio. auf EUR 516,5 Mio. Auf der Aktivseite ist der Anstieg neben den Investitionen in das Sachanlagevermögen vor allem auf das um EUR 35,4 Mio. auf EUR 75,5 Mio. gestiegene Nettoumlaufvermögen zurückzuführen, das im Wesentlichen aufgrund der signifikant gestiegenen Projektstätigkeit deutlich zugenommen hat. Wesentliche Treiber waren hier vor allem noch nicht abrechenbare bzw. nicht bezahlte Leistungen. Demgegenüber ist die Erhöhung auf der Passivseite vor allem auf einen Anstieg im Eigenkapital zurückzuführen, das wiederum durch das Konzernergebnis positiv beeinflusst wurde.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um 4,2 Prozentpunkte auf 42,1%.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 wurden eigene Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (1,5% des Grundkapitals) zu einem Kurswert zum Stichtag von rund EUR 6,2 Mio. (2016: EUR 3,4 Mio.) gehalten. Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Während des Geschäftsjahres 2017 hat die Gesellschaft weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

BILANZSTRUKTUR (IN %)



	Einheit	2017	2016	2015
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	78,7	69,9	99,1
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	0,96	0,87	1,66
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,36	0,37	0,61

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich trotz verringerter finanzieller Verbindlichkeiten gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 um EUR 8,8 Mio. auf EUR 78,7 Mio. Zurückzuführen ist dies auf eine Reduktion im Cash-Bestand. Korrespondierend dazu erhöhte sich die Kennzahl für die fiktive Schuldentilgungsdauer von 0,87 leicht auf 0,96. Die Gearing-Ratio (Verschuldungsgrad) hielt sich mit 0,36 auf Vorjahresniveau.

CASH-FLOW

	Einheit	2017	2016	2015
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	38,3	70,7	51,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-38,0	-28,8	-69,2
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-22,7	-20,0	-36,4
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	-22,4	21,9	-54,3

Im Geschäftsjahr 2017 verringerte sich der Cash-Flow aus dem operativen Bereich aufgrund des Aufbaus von Working Capital um EUR 32,4 Mio. auf EUR 38,3 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um EUR 9,2 Mio. auf EUR -38,0 Mio. Auch der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit erhöhte sich leicht auf EUR -22,7 Mio. (2016: EUR -20,0 Mio.). Der operative Cash-Flow wurde im Wesentlichen für die Investitionstätigkeit verwendet, wogegen die Tilgung der Schulden im Wesentlichen aus dem Cash-Bestand erfolgte. Der Endbestand der flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag betrug EUR 56,9 Mio.

MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt dar (Personenangaben in Vollzeitäquivalenten – FTE):

	Einheit	2017	2016	2015
Österreich	FTE	539	553	579
Deutschland	FTE	2.211	2.220	2.321
Sonstige EU-Länder	FTE	1.591	1.504	1.180
Sonstige Länder	FTE	186	172	167
POLYTEC GROUP	FTE	4.527	4.449	4.247
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	149	146	147

Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leiharbeiter) erhöhte sich im Jahresvergleich um 78 Personen (Vollzeitäquivalente) bzw. 1,8% auf 4.527. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 11,3% (2016: 8,9%). Der Umsatz je Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) lag mit TEUR 149 leicht über dem Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag 2017 waren in der POLYTEC GROUP 4.046 Personen (exklusive Leiharbeiter) beschäftigt, der Personalstand stieg im Vorjahresvergleich um 37 Mitarbeiter.

3. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS**AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE**

Die internationalen Automobilmärkte starteten überwiegend gut in das Jahr 2018. Analysten und Automobilverbände gehen für das Gesamtjahr global betrachtet von weiteren Zuwächsen aus. Der Verband der Deutschen Automobilindustrie rechnet für das Jahr 2018 mit einem Wachstum des PKW-Weltmarkts um 1% auf 86 Mio. Einheiten. Einschätzungen anderer Analysten gehen von höheren Werten aus: So nimmt M.M.Warburg Research ein Wachstum von 2% auf rund 95 Mio. Neuzulassungen an, Euler-Hermes rechnet sogar mit 98 Mio. Einheiten.

Experten prognostizieren unterschiedliche Trends in den einzelnen Märkten. Für China, den bedeutendsten Automarkt, wird weiterhin ein gesundes Wachstum in der Bandbreite von 3% bis 4% erwartet. In den USA könnte sich der Rückgang bei den PKW-Neuregistrierungen fortsetzen, bei gebrauchten Fahrzeugen hingegen werden deutlich höhere Anmeldezahlen angenommen. Getrübt sind die Aussichten für das Vereinigte Königreich, den zweitgrößten Automarkt Europas. Hier haben die Neuregistrierungen bereits im Jahr 2017 einen Rückgang verzeichnet, zudem führt der ungewisse Verlauf der Brexit-Verhandlungen zu politischen und wirtschaftlichen Ungewissheiten und einer Abnahme des Konsumentenvertrauens.

Insgesamt könnten in Europa sowohl der PKW-Markt als auch der Markt für Nutzfahrzeuge im Jahr 2018 trotz der guten allgemeinen Wirtschaftslage lediglich leichte Wachstumsraten aufweisen. Die positiven Entwicklungen in Russland und Brasilien sollten sich hingegen fortsetzen, zweistellige Wachstumsraten bei PKW-Neuzulassungen sind laut Einschätzung der Experten in beiden Märkten möglich.

Mit Spannung wird die weitere Entwicklung der Absatzzahlen bei Fahrzeugen mit alternativen Antrieben erwartet. Auch wenn zweistellige Zuwachsraten angenommen werden können, wird ihr Anteil am Gesamtmarkt auch im Jahr 2018 noch eine geringe Rolle spielen.

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

Das Management der POLYTEC GROUP geht für das Geschäftsjahr 2018 auf Grundlage eines stabilen Konjunkturverlaufs davon aus, das sehr gute Vorjahresniveau des Konzernumsatzes und der operativen Ergebniszahlen wieder zu erreichen. Vor dem Hintergrund der jüngsten Entscheidung des Bundesver-

waltungsgerichts in Deutschland zu möglichen Fahrverboten für ältere Dieselmotoren sowie der seitdem spürbar zurückgehenden Abgabe von Produkten für Dieselfahrzeuge, stellt dies ein ambitioniertes Ziel dar.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die Abgasaffäre führte in der Automotive-Industrie zu Verunsicherungen sowohl bei Herstellern und Zulieferern als auch bei Konsumenten. Das Management der POLYTEC GROUP hat die Entwicklung – insbesondere den Trendwandel bei den Fahrzeugantriebstechnologien – stets beobachtet. Wie schon im Geschäftsjahr 2016 waren auch 2017 keine wesentlichen Folgen der Abgasaffäre auf das operative Geschäft der POLYTEC GROUP zu verzeichnen.

Seit Anfang dieses Jahres gingen jedoch die Verkäufe von Produkten für Fahrzeuge mit Dieselantrieb spürbar zurück. Das Management verfolgt diese Entwicklung daher weiterhin sehr aufmerksam. Es wird sich voraussichtlich der Bedarf an Produkten für Fahrzeuge mit Dieselantrieb hin zu jenen mit Benzinantrieb oder alternativen Antriebstechnologien verschieben und somit ausgleichen.

Bis zum 31. Dezember 2017 und darüber hinaus bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts Mitte März 2018 lagen keine wesentlichen Auswirkungen auf das operative Geschäft der POLYTEC GROUP vor, die auf den beabsichtigten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union oder auf Folgen etwaiger Einschränkungen des internationalen Warenaustauschs zurückzuführen gewesen wären. Ob die genannten Risiken oder etwaige weitere Risiken und Ungewissheiten künftig einen Einfluss auf die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP haben werden, ist aktuell nicht vollständig abschätzbar.

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auch auf die Ausführungen unter G. 2 des Konzernanhangs.

5. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP intensivierte im Geschäftsjahr 2017 ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Dies führte zu einer Erhöhung der Forschungs- und Entwicklungskosten um rund EUR 4,4 Mio. auf EUR 14,5 Mio. Diese lagen damit um fast die Hälfte über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von EUR 10,1 Mio. Die Forschungskostenquote (F&E-Kosten/Umsatz) erhöhte sich von 1,6% auf 2,1%.

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen primär für die Automotive-Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Bei den umfangreichen und arbeitsintensiven Neu- und Weiterentwicklungen ist der Fokus stets auf die Anforderungen der langjährigen Kunden des Unternehmens gerichtet.

Die POLYTEC GROUP strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu überzeugen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Fast 200 Ingenieure entwickeln und projektieren im Konzern auf Basis umfassender Erfahrung und fundierten Fachwissens innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss über verschiedenste Faserverbund- bis hin zu Polyurethan-Anwendungen, kombiniert mit zeitgemäßem Produktions-Know-how, ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis bei bester Qualität zu realisieren. Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP.

Mit der Einführung des neuen Werkstoffs „Sylothan“ gelang POLYTEC eine wertvolle Erweiterung ihres Produktportfolios im Bereich Schwingungstechnik. Sylothan, ein PUR-Elastomer mit feinzelliger Struktur, gewährleistet ein hohes Verformungsvolumen bei statischer und dynamischer Belastung. Vor allem seine Verarbeitung in Kombination mit einer harten Deckschicht aus Polyurethan stößt bei den Kunden von POLYTEC auf großes Interesse.

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion hochkomplexer Bauteile und Systeme für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Non-Automotive-Bereich nutzen. Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und kom-

plexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Das Thema Elektromobilität bietet klare Chancen für die POLYTEC GROUP. Die Entwicklungsingenieure des Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht aufweisen.

Bauteile aus Kunststoff – etwa Heckdeckel, Getriebeölvannen, Batterieboxen oder komplexe Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend in Richtung Elektromobilität für POLYTEC aber auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. So etwa im Bereich Acoustic Solutions, in dem sich die POLYTEC GROUP bei Verbrennungsmotoren in den vergangenen Jahren stark positioniert hat. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden. Die jüngste Initiative zur weiteren Steigerung der Entwicklungskompetenz von POLYTEC soll dazu wesentlich beitragen.

Um diese komplexen Aufgabenstellungen zeitnah und effektiv umsetzen zu können, hat POLYTEC die Prozesse und organisatorischen Rahmenbedingungen auch im Geschäftsjahr 2017 gruppenweit weiter optimiert und wichtige Entscheidungen zum Ausbau von Ressourcen getroffen.

Seit Ende des Jahres 2017 verstärkt das Team von POLYTEC ENGINEERING SERVICES (PES) im deutschen Neckarsulm den Engineeringbereich von POLYTEC. Das bei PES tätige Team aus Ingenieuren wurde von einem Entwicklungsdienstleister übernommen. Zehn Mitarbeiter aus den Sparten Produktentwicklung, Konzeptentwicklung und Vorrichtungsbau denken hier schon heute darüber nach, was im Markt von morgen gefragt sein könnte. Losgelöst vom operativen Tagesgeschäft konzentrieren sie sich auf innovative Produkte, Anwendungen und Lösungen – ohne dabei natürlich die Bedürfnisse des Marktes aus dem Blick zu verlieren. Dabei profitieren die Ingenieure von PES nicht zuletzt vom breiten Know-how der drei bestehenden Entwicklungskompetenzzentren von POLYTEC, deren Mitarbeiter schon bisher die Erfahrung der unterschiedlichen Technologie- und Produktbereiche miteinander verknüpfen.

6. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Das wesentliche Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und die Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen und eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichtswesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über unternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratssitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

7. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiegattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 die Huemer Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 blieb der Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer, CEO der POLYTEC GROUP, zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC Holding AG unverändert. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

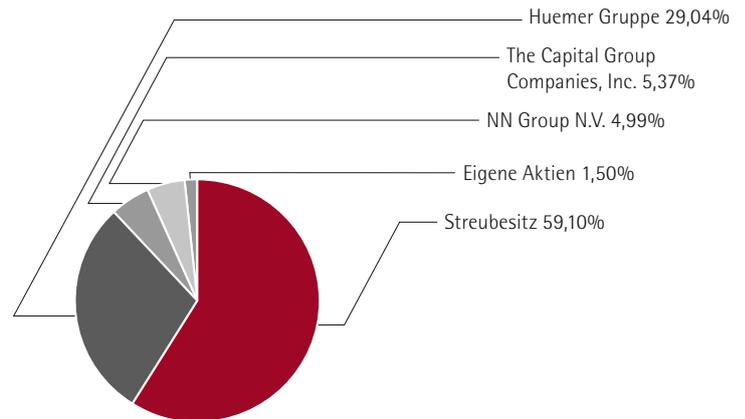
Während des Geschäftsjahres 2017 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der Aktionäre zwei Stimmrechtsmittlungen gemäß § 91 BörseG (nunmehr § 130 BörseG 2018) übermittelt:

Am 10. April 2017 wurde der POLYTEC Holding AG von der NN Group N.V. mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) mitgeteilt, dass die NN Group N.V. mit Wirkung 7. April 2017 alle Anteile an der Delta Lloyd N.V. mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) und ihren Beteiligungsgesellschaften übernommen hat. Daher sind alle per 7. April 2017 von der Delta Lloyd N.V. und ihren Beteiligungsgesellschaften an der POLYTEC Holding AG gehaltenen Anteile forthin der NN Group N.V. zuzuordnen. Die NN Group N.V. hielt nach eigenen Angaben per 7. April 2017 1.400.000 Stück bzw. 6,27% an der POLYTEC Holding AG. Die POLYTEC Holding AG hat am 11. April 2017 dazu eine Meldung gemäß § 93 Abs. 2 BörseG veröffentlicht.

Am 18. Oktober 2017 wurde der POLYTEC Holding AG vom Aktionär NN Group N.V. mit Sitz in Amsterdam (Niederlande) mitgeteilt, dass am 17. Oktober 2017 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung unterschritten wurde. Zwei verwaltete Fonds hielten per 17. Oktober 2017 zusammen 4,99% bzw.

1.115.250 Aktien an der POLYTEC Holding AG. Die POLYTEC Holding AG hat am 18. Oktober 2017 dazu eine Meldung gemäß § 93 Abs. 2 BörseG (nunmehr § 135 Abs. 2 BörseG 2018) veröffentlicht.

Zum 31. Dezember 2017 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien wie folgt dar:



Nach dem Bilanzstichtag wurde eine weitere Änderung einer bedeutenden Beteiligung bekanntgegeben: Ende Februar 2018 teilte der Aktionär The Capital Group Companies, Inc. mit Sitz in Los Angeles (USA) der POLYTEC Holding AG mit, dass am 23. Februar 2018 eine Meldeschwelle bezüglich einer Beteiligung unterschritten wurde und der Aktionär an diesem Tag 4,37% bzw. 976.139 Aktien an der POLYTEC Holding AG hielt.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2017 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien. Dies entspricht einem Anteil von rund 1,5% am Grundkapital.

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Ermächtigung des Vorstands zur erneuten Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss und der dementsprechenden Änderung der Satzung, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 16. Ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2016, ist bis zum 24. August 2019 gültig.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet: www.polytec-group.com

8. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 267A UGB

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB und Berichtserstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG):

GESCHÄFTSMODELL

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen – mit 28 Standorten und ca. 4.500 Mitarbeitern weltweit. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrielösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

WESENTLICHKEIT

Stakeholder sind Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung der POLYTEC GROUP haben. Das rechtzeitige Erkennen ihrer Interessen und Erwartungen führt zu wichtigen Erkenntnissen über Chancen und Risiken. Diese Erkenntnisse spielen im Handeln des Managements der POLYTEC GROUP eine bedeutende Rolle. POLYTEC hat folgende externe und interne Stakeholder identifiziert, die für die Aktivitäten des Unternehmens von Relevanz sind:

KUNDEN

- OEM
- Kunden Non-Automotive

MITARBEITER

- Vorstandsmitglieder und Führungskräfte
- Arbeiter und Angestellte (inkl. Leasingmitarbeiter)
- Arbeitnehmervertreter
- Bewerbermarkt

LIEFERANTEN

- Lieferanten für Rohstoffe, Materialien, Energie etc.
- Subunternehmer, Zulieferer zur Leistungserbringung (z. B. Werkzeuge)
- Anlagen- und Maschinenbauer, Gebäudeausstatter
- Dienstleister und Berater (Wartung, IT, Recht, Fortbildungseinrichtungen)

ÖFFENTLICHER SEKTOR

- Gesetzgeber auf den Ebenen Europäische Union, Nation, Bundesländer, Gemeinden
- Ämter und Behörden (insbesondere für Kartell und Wettbewerb, Gewerbe, Arbeitsinspektorate, Finanz- und Steuerbehörden, Finanzmarktaufsicht)

KAPITALMARKT

- Investoren – Gründerfamilie Huemer
- Investoren – institutionelle und private Anleger
- Debt Capital Markets
- Börsen, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfer, Kreditschutzverbände
- Analysten, Proxy und Ratingagenturen
- Finanzmarktmedien

SONSTIGE STAKEHOLDER

- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Medien (Fachmedien, Social Media)
- NGOs (Umwelt, Soziales), Verbraucherschutz
- Politik, Branchenverbände, Gewerkschaften, andere Interessensvertreter
- Mitbewerber und andere Marktteilnehmer
- Universitäten, Forschungseinrichtungen und Schulen
- Anrainer

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE THEMEN

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie der POLYTEC GROUP (Relevanz aus Unternehmenssicht) und unter Berücksichtigung der Stakeholder-Interessen und -Erwartungen (Relevanz aus externer Sicht) wurden folgende relevanten Themen definiert und nach Wesentlichkeit (mittel bis hoch) priorisiert:



- 1 Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg und Wertsteigerung
- 2 Steigerung der Kosteneffizienz und Generierung von Wertschöpfung
- 3 Kontinuierliche Dividendenpolitik
- 4 Kundennutzen und Kundenzufriedenheit
- 5 Herstellung von hochwertigen, innovativen Produkten aus Kunststoff
- 6 Compliance
- 7 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 8 Mitarbeiterentwicklung
- 9 Optimierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse
- 10 Effiziente Energienutzung
- 11 Effizienter Rohstoff- und Materialeinsatz
- 12 Abfallvermeidung und -reduktion

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend, werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Unternehmensspezifische Risiken: Zu dieser Risikogruppe zählen allgemeines Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko und Produktionsrisiko.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber-Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung der Cyberkriminalität zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft und die Sensibilisierung der Mitarbeiter für dieses Thema in regelmäßigen Abständen verstärkt und laufend evaluiert.

Finanzielle Risiken: Dazu zählen Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung verweisen wir – zur Vermeidung von textlichen Redundanzen – auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs.

DAS LEITBILD DER POLYTEC GROUP

2015 wurden Ziele, Kultur und Selbstverständnis des Konzerns in einem neuen Unternehmensleitbild ausformuliert, das unter Berücksichtigung dreier strategischer Säulen die wesentlichen Handlungsfelder eines Managementprogramms für die einzelnen Geschäftseinheiten definiert. Bei der Konkretisierung der Aktivitäten, die im Rahmen dieses Managementprogramms gesetzt werden, arbeiten die Mitarbeiter der POLYTEC GROUP direkt oder indirekt mit und können auf diese Weise ihre persönlichen Beiträge zur Erfüllung einer gruppenweiten Vision leisten.

Seit Anfang 2016 gilt das neue Leitbild, das Wort für Wort die „DNA“ der POLYTEC beschreibt. Es bietet allen Mitarbeitern Orientierung und dient als verbindliche Richtlinie für das Handeln der Mitarbeiter der POLYTEC GROUP in vielen wesentlichen Fragen – von Qualitäts- und Umweltzielen bis hin zu Aktivitäten, Entscheidungen und Strategien. Mit dem Leitbild verpflichtet sich die Gruppe im Besonderen zur konsequenten Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, zum offenen Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen. Diese Grundsätze sollen der POLYTEC GROUP den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weisen.

UNSERE VISION

Wir sind der erste Ansprechpartner und Wunschlieferant der europäischen Industrie hinsichtlich richtungsweisender Kunststofflösungen. Unsere besondere Konzentration richten wir auf den Automobilbereich.

UNSERE MISSION

Ein begeistertes POLYTEC-Team schafft nachhaltige Werte für unser Unternehmen und unsere Kunden. Wir entwickeln entlang der Wertschöpfungskette, von der ersten Idee bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung, durchdachte Lösungen mit einem hohen Maß an Systemverständnis und übertreffen so regelmäßig Erwartungen unserer Kunden. Durch die anwendungsge-rechte Nutzung zahlreicher Kunststofftechnologien erfüllen wir individuelle Anforderungen optimal. Mit einer effizienten Kostenstruktur, koordinierten Abläufen und Best-in-Class-Fertigungs- und -serviceprozessen erreichen wir ein wettbe-werbsfähiges Preisniveau und die nachhaltige Wertschätzung unserer Kunden.

Als international tätiges Unternehmen verbinden wir kompromisslose Finanztransparenz mit hohem Verantwortungsbewusstsein unserem gesamten Umfeld gegenüber.

UNSERE WERTE

Passion ...

Unsere Begeisterung für optimale Lösungen fließt in jeden Arbeitsschritt mit ein.

... creates ...

- Unsere Lösungskompetenz ist an Personen gebunden. Deshalb achten wir darauf, dass bei uns immer der richtige Mensch an der richtigen Stelle ist, und fordern und fördern ihn entsprechend.
- Wir halten unseren Blick geöffnet und pflegen den Austausch. So nutzen wir Synergien innerhalb der POLYTEC GROUP intensiv und schaffen auf diese Weise Top-Technologien zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Wir übernehmen Verantwortung und handeln ausschließlich nach ethischen Grundsätzen. Denn wir haften auch mit unserem Gewissen für Vereinbarungen, die wir mit unseren Kunden und Partnern treffen.

... innovation

Für unsere Kunden sind wir ein kompetenter Entwicklungspartner. Wir agieren leidenschaftlich, zuverlässig und zielgerichtet.

CODE OF CONDUCT

In unserem Code of Conduct beschreiben wir unser Leitbild, welche Werte wir teilen und wie wir zusammenarbeiten wollen. Er gibt uns ein klares Zielbild für die Anwendung ethischer Normen wie Integrität, Offenheit, Ehrlichkeit und Gesetzestreue vor. Die Einhaltung aller auf die POLYTEC Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist die Grundlage der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter mit Aktionären, Eigentümern, Behörden, Öffentlichkeit, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Kollegen, Mitbewerbern und sonstigen Stakeholdern.

Er bildet die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter sowie Geschäftspartner der POLYTEC GROUP und ist daher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Regelungen des Code of Conduct

Verhalten im geschäftlichen Umfeld: die Einhaltung von Recht und Gesetz, der faire und freie Wettbewerb, die Beziehung zu Kunden, Mitbewerbern und Lieferanten, die Vermeidung von Interessenkonflikten und Geldwäscheprävention.

Verhalten gegenüber Kollegen und Mitarbeitern: Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Gesundheit und Sicherheit.

Verhalten innerhalb der Gesellschaft: nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz und das Auftreten in der Öffentlichkeit.

Umgang mit Informationen: Berichterstattung, vertrauliche Unternehmensinformationen, Umgang mit Insiderinformationen und kapitalmarktrelevanten Informationen sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP sind aufgefordert, ihr Verhalten im Licht der in diesem Code of Conduct festgelegten Leitlinien zu überprüfen und deren Einhaltung sicherzustellen. Verstöße und Hinweise können über einen eingerichteten Meldekanal gemeldet werden und werden sorgfältig untersucht und absolut vertraulich behandelt.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen im Code of Conduct verweisen wir auf ein Dokument, das auf der Website der POLYTEC GROUP, www.polytec-group.com im Bereich Die Gruppe, Leitbild zum Download bereitgestellt ist.

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch ihre Innovationskraft und Flexibilität einen beachtlichen Namen im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit gelingt es POLYTEC, bei den Produkten ihrer Kunden laufend Verbesserungen zu erzielen, die sich letztlich positiv auf die Umwelt auswirken. So wird durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fixer Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker des Konzerns in enger Abstimmung mit seinen Kunden durchgeführt. Die Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit perfekter Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

Einerseits optimiert POLYTEC die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend, andererseits werden alle internen Produktionsprozesse regelmäßig durch ein abgestimmtes Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-System analysiert, um den eigenen Material- und Energieverbrauch optimieren zu können. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die Fertigungsschritte ständig verbessert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden können. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Modulen und multifunktionellen Kunststoffsystemen wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Die Produktionsstandorte von POLYTEC sind nach international anerkannten Umwelt- und Qualitäts-Management-Normen wie ISO 16949, ISO 14001 bzw. ISO 50001 zertifiziert und müssen darüber hinaus stets zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhalti-

ge Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Die Umweltstrategie der POLYTEC GROUP verfolgt drei Schwerpunkte: Reduktion des Rohstoffverbrauchs, Steigerung der Energieeffizienz und Forcierung von Recycling. Zu diesen Schwerpunkten hat POLYTEC in den vergangenen Jahren diverse Pilotversuche in einzelnen Werken gestartet und nach erfolgreicher Erprobung sukzessive an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

1. Rohstoffverbrauch reduzieren: Große Fortschritte erzielte POLYTEC in den vergangenen Jahren bei der Einsparung von Rohstoffen. Vor allem im Bereich Spritzguss kann durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten und den Einsatz moderner Dosieranlagen Material optimal bewirtschaftet werden. Die prozessbedingt anfallenden Angussteile werden direkt an der Maschine eingemahlen und wieder dem Prozess zugeführt – und das gänzlich ohne Qualitätsverlust. Neben der Mengenreduktion hat auch die chemische Zusammensetzung der Materialien Umweltrelevanz. Bei der Lackierung kommen bei POLYTEC heute primär Wasserlacke zum Einsatz, wodurch der Verbrauch von Lösungsmitteln deutlich reduziert werden konnte.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt im Bereich Energie. Um hier zu sparen, hat die POLYTEC GROUP ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Reduktion ihres Energieverbrauchs geschnürt. Durch die bisherigen Investitionen sind bereits beträchtliche energie-kostensenkende Effekte erzielt worden, zum Beispiel durch den Umstieg von Heizölverbrennung auf erdgasbetriebene Anlagen mit deutlich höherem Wirkungsgrad, Gebäudeisolierungen, den Einsatz von effizienteren Druckluftkompressoren und ähnlichem mehr. Mithilfe von Energiemanagement-Systemen können einzelne Produktionsschritte auf ihre Energieeffizienz überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet werden. Projekte zur Wärmerückgewinnung wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, weitere Vorhaben zum umfassenden Umstieg auf LED-Beleuchtungstechnik wurden bereits angestoßen.

3. Recycling forcieren: Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann Abfall nicht gänzlich vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass dieser unvermeidbare Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – einem sinnvollen Recycling zugeführt wird. Bei POLYTEC wird sachgerechte Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem gefördert. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert. Auch die Kosten für die Entsorgung fallen geringer aus.

BEISPIELE ZU ENERGIEEFFIZIENZSTEIGERUNGEN AM STANDORT HÖRSCHING

Als Beispiele für die besonders merkwürdige Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen zur nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs werden im Folgenden Projekte aus dem Werk von POLYTEC CAR STYLING in Hörsching genannt:

Im Herbst 2017 wurde mit der Generalsanierung der Produktionshalle begonnen, die im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein wird. Durch die thermische Optimierung der Gebäudehülle kann der Heizwärmebedarf um zwei Drittel gesenkt werden. Die Heizung wird zudem von Heizlüftern auf Deckenstrahlplatten umgestellt, die alle Oberflächen gleichmäßig erwärmen und zu einem besonders angenehmen Wärmeempfinden führen. Die Abwärme der Druckluftkompressoren wird künftig in das Heizungssystem eingespeist und reicht aus, um während der Sommermonate den südlichen Teil des Werksgeländes fast ausschließlich mit dieser Abwärme zu versorgen. Durch großzügige Fensterflächen und Lichtkuppeln fällt ausreichend Tageslicht in die Produktionshallen. Zudem wird eine sensorgesteuerte LED-Beleuchtung installiert, die Beleuchtungsstärken automatisch anpasst und optimale Lichtverhältnisse schafft.

Weiters wurde eine Vielzahl an Maßnahmen zur Optimierung der Wärmeversorgung umgesetzt, die ihre Wirkung erstmals während des Betriebsurlaubs zu den Weihnachtsfeiertagen 2016/2017 entfalteten. Neue Pumpen können nun die Wasser-

menge stufenlos regeln und dadurch exakt jene Wärmemenge fördern, die tatsächlich benötigt wird. Eine weitere Verbesserung wurde durch einen Umbau der Wärmetauscher an den Heizkesseln erzielt, die nun optimal durchströmt werden. Dadurch können rund 82.500 Kilowattstunden Strom pro Jahr eingespart und der Gasverbrauch um 10% gesenkt werden. Die Investition in einen effizienteren Druckluftkompressor und die Beseitigung von Leckagen im Druckluftnetz bringen weitere signifikante Einsparungen. Bereits in der ersten Ausbaustufe konnte der Energieverbrauch um 85.000 Kilowattstunden reduziert werden.

Während des Jahres 2017 wurden die Lackierkapazitäten in Hörsching um zwei weitere Kabinen erweitert. Eine aktuelle Auswertung des Strom- und Gasverbrauchs zeigt, dass die Optimierungsmaßnahmen den zusätzlichen Energieverbrauch durch die beiden Lackierkabinen mehr als kompensieren konnten.

Ein wichtiges Ziel der Nachhaltigkeitsmaßnahmen besteht darin, den Energieverbrauch vom wirtschaftlichen Wachstum zu entkoppeln. Langfristig müssen Wege gefunden werden, um trotz gleichbleibender oder sogar steigender Produktionsmengen den Energiebedarf deutlich zu senken. POLYTEC wird mit effektiveren Energiekonzepten dafür sorgen, den steigenden Anforderungen hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschonung gerecht zu werden.

ENERGIE- UND UMWELTZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergreifender Ziele im Energie- und Umweltbereich im Zeitraum bis 2020:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Effizienzsteigerung Spritzgussmaschinen	jährlich um 1%	Stromverbrauch der Maschinen zum eingesetzten Rohmaterial, bezogen auf 2016	kWh/kg
Minimierung des Stromverbrauchs bei längerem Anlagenstillstand durch Herunterfahren nicht benötigter Peripherie	Reduzierung um 1%	Stromverbrauch der Maschinen zum eingesetzten Rohmaterial, bezogen auf 2016	kWh/kg
Einhaltung des Energieeffizienz-Standards für Gebäude Stufe D	110 kWh/m ² pro Jahr	Klimabereinigter Heizgasverbrauch zur beheizten Fläche	kWh/m ² pro Jahr
Optimierung des Energiedatenerfassungs-Systems, welches die wesentlichen Verbraucher erfasst	Anzahl Verbraucher	Erfasste wesentliche Verbraucher/wesentliche Verbraucher	%
Minimierung der Gesamtumweltbelastung (Emissionen, Abfall und Abwasser)	jährlich um 1%	Gesamtmenge der jährlichen Umweltbelastungen bezogen auf eingesetzte Materialmenge, bezogen auf 2013	t/t
Reduzierung der Energieintensität	jährlich um 1,3%	Gesamtenergieverbrauch zur Betriebsleistung, bezogen auf 2012	kWh/EUR
Senkung der Umweltbelastung durch Suche nach gesundheitsfreundlicheren Stoffen	Anzahl auf null	Anzahl der Stoffe mit hohen Umwelt- und Gesundheitsgefahren	Anzahl
Verbesserung des Umweltcontrollings bzgl. Mengen und Kosten	80%	Zugeordnete Mengen und Kosten zu Gesamtmengen und -kosten	%

KENNZAHLEN

Energieeinsatz

in MWh	2017	2016	2015
Strom	140.139	137.268	125.033
Erdgas/Heizöl	108.072	102.139	94.359
Heizwärme	1.701	1.576	1.219
Sonstiges	3.068	2.543	2.583
POLYTEC GROUP	252.980	243.527	223.194

Der gruppenweite Energieeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% bzw. 9.453 MWh auf 252.980 MWh zu. Bezogen auf den Umsatz blieb die Quote exakt auf dem Vorjahresniveau von 37,4%.

Materialeinsatz

in Tonnen	2017	2016	2015
PP – Polypropylen	28.893	29.428	17.893
PA – Polyamide	10.678	10.745	10.067
ABS – Acrylnitril-Butadien-Styrol	4.038	3.201	1.491
PUR – Polyurethan	1.607	1.085	972
Glasfasern	8.457	7.648	6.719
Harze	4.913	4.432	3.995
Lacke	1.003	903	737
Sonstiges	26.794	24.956	26.538
POLYTEC GROUP	86.383	82.398	68.412

Der gruppenweite Materialeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 4,8% bzw. 3.985 Tonnen auf 86.383 Tonnen zu. Bezogen auf den Umsatz stieg die Quote sehr leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 12,8%.

Abfallmengen

in Tonnen	2017	2016	2015
Nicht gefährliche Abfälle	7.523	7.441	6.682
Gefährliche Abfälle	2.308	1.757	1.588
POLYTEC GROUP	9.831	9.198	8.270

Die Summe der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle der POLYTEC GROUP erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% bzw. 633 Tonnen auf 9.831 Tonnen. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote um 0,1 Prozentpunkte auf 1,5% zu.

MITARBEITER

Aufgrund der Internationalität der POLYTEC GROUP sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Die POLYTEC GROUP hat im Bereich Corporate Human Resources ihre Recruiting-Prozesse an die neuen Herausforderungen im Zeitalter von Social Media angepasst, um sich selbst als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Personalentwicklung in der POLYTEC GROUP bedeutet, gerade jungen Mitarbeitern einen Vertrauensvorsprung zu geben und sie dann auf ihrem Karriereweg zu begleiten.

Programme wie die „POLYTEC Leadership Academy“ oder die „Lean Management Academy“ bieten dabei vielen die notwendige Unterstützung. Neben diesen Maßnahmen ist es aber auch notwendig, neue Mitarbeiter für POLYTEC zu gewinnen. Hier steht POLYTEC im Wettbewerb um die besten Talente und unternimmt Vieles, um die Arbeitgebermarke „POLYTEC“ zu stärken – nicht zuletzt mit dem Arbeitgeber-Slogan „PASSION FOR PEOPLE“.

Neben den bereits langjährigen Auftritten auf den Netzwerken XING (DACH-Region) und LinkedIn (international), ist POLYTEC seit Herbst 2017 auch auf Twitter (@POLYTEC_career) und Facebook (@polytecgrouppkariere) vertreten. Aktuelle Infos, Fotos und Videos rund um das Thema „Karriere bei POLYTEC“ werden über diese Kanäle geteilt und so vor allem das junge Publikum angesprochen. In den Facebook-Auftritt wurden zudem das POLYTEC-Jobportal und der YouTube-Kanal des Unternehmens eingebunden. So erhalten Karriere-Interessierte sehr schnell einen umfassenden Einblick in die Welt der POLYTEC.

Ein besonderes Highlight sind die POLYTEC-Karrierevideos, die im Sommer 2017 gedreht wurden, um Interessierten einen besonders authentischen Einblick in die Arbeitswelt bei POLYTEC zu geben. Mitarbeiter aus Tschechien, den Niederlanden, Deutschland und Österreich haben sich bereit erklärt, vor der Kamera Einblicke in ihr Arbeitsleben zu geben. Sie erzählen, warum sie sich für eine Bewerbung bei POLYTEC entschieden haben – aber auch, was ihr persönlicher Beitrag zu einem positiven Arbeitsklima ist.

Auch der direkte Kontakt mit Bewerbern außerhalb des World Wide Web ist wesentlich, um Talente für POLYTEC zu gewinnen. Zu diesem Zweck präsentiert sich die Unternehmensgruppe auf Karrieremessen in vielen Ländern und Städten und zeigt mögliche Karrierepfade und Berufsbilder auf. Diese Karrieremessen finden an Universitäten, Fachhochschulen, mittleren Schulen oder auch an öffentlich zugänglichen Veranstaltungsorten statt. Interessierte können ihre Fragen so direkt an Fach- und Führungskräfte von POLYTEC stellen und erhalten damit unmittelbare Eindrücke. Auf einer Jobmesse in Cloppenburg (Deutschland) wurde sogar eine Spritzgussmaschine ausgestellt, an der Lehrstellensuchende experimentieren konnten.

Die POLYTEC GROUP fördert die laufende Weiterbildung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter. So wird z. B. in der eigens geschaffenen „POLYTEC Leadership Academy“ (PLA) gruppenweit das wichtige und zugleich sensible Thema der Mitarbeiterführung evaluiert und weiterentwickelt. Seit 2015 haben mehr als 150 leitende Mitarbeiter erfolgreich ein modulares Qualifizierungsprogramm durchlaufen. Immer wieder werden die Programmschwerpunkte aktualisiert und den neuen Anforderungen angepasst. So legte die PLA einmal den Programmfokus auf die Ausbildung von Führungskräften in der Produktion. Die Teilnehmer wurden nach Führungsebene in Peer Groups zusammengefasst und die Lehrinhalte auf die konkreten Anforderun-

gen und Problemstellungen der jeweiligen Führungsebene ausgerichtet. Neben der Vermittlung von Führungs-Skills schafft die PLA auch die Möglichkeit zu Networking innerhalb der POLYTEC GROUP und zu einem breiten Erfahrungsaustausch. Durch fortführende Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass sich die Teilnehmer auch nach dem offiziellen Ende der Academy kontinuierlich weiterentwickeln können und bei schwierigen Fragestellungen Unterstützung erhalten.

Durch das „POLYTEC Performance System“ (PPS) wird das ganzheitliche Lean-Management-Programm der Gruppe konzernweit verbreitet und umgesetzt. Im Rahmen der „PPS-Akademie“ werden POLYTEC-Mitarbeiter in allen für ihre Aufgabenbereiche relevanten Lean-Management-Disziplinen geschult, um das tägliche Arbeiten zu vereinfachen und langfristig zu verbessern.

An sogenannten „POLYTEC-Mitarbeitertagen“ können Mitarbeiter aus dem administrativen Bereich die Abläufe in der Produktion hautnah erleben und selbst tatkräftig anpacken. Angestellte haben dabei die Gelegenheit, während einer gesamten Schicht in der Produktion zu arbeiten und dabei Bauteile mit eigenen Händen herzustellen und zu verpacken. Auf diese Weise werden eine höhere Wertschätzung für die eigenen Produkte und eine höhere Transparenz der internen Prozessabläufe erzielt.

ARBEITSSCHUTZZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergeordneter Ziele im Arbeitsschutzbereich im Zeitraum bis 2020:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Verringerung der Häufigkeit von Arbeitsunfällen	auf null	Unfallhäufigkeit (Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Ausfalltag bezogen auf 1 Mio. Stunden)	Anzahl Unfälle/ 1 Mio. h
Verringerung der Schwere von Arbeitsunfällen	auf null	Unfallbelastung (Anzahl der Arbeitsausfalltage bezogen auf 1 Mio. Stunden)	Anzahl Arbeitsausfalltage/1 Mio. h
Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich	auf 100%	Anzahl der ergonomisch optimierten Arbeitsplätze bezogen auf die Gesamtanzahl der Arbeitsplätze	%
Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung	auf 100%	Adäquate Berücksichtigung der psychischen Fehlbelastungen in der Gefährdungsbeurteilung	%

KENNZAHLEN MITARBEITER

Beschäftigte ohne Leiharbeiter	Einheit	2017	2016	2015
Kennzahlen geografische Gliederung (zum 31.12.)				
Österreich	FTE	486	504	512
Deutschland	FTE	1.966	1.963	2.164
Sonstige EU-Länder	FTE	1.392	1.374	1.087
Sonstige Länder	FTE	202	168	165
POLYTEC GROUP	FTE	4.046	4.009	3.928
Kennzahlen Geschlecht (zum 31.12.)				
Männer	%	79,6	79,7	79,4
Frauen	%	20,4	20,3	20,6
Kennzahlen Alter (zum 31.12.)				
< 30 Jahre	%	16,5	16,7	17,6
30–50 Jahre	%	49,9	49,2	50,7
> 50 Jahre	%	33,6	34,1	31,7
Fluktuationsrate (Jahresdurchschnitt)	%	13,5	16,4	13,2
Kennzahlen Arbeitssicherheit (Jahreswerte)				
Arbeitsunfälle	Anzahl	161	138	169
Unfallbedingte durchschnittliche Krankenstandstage	Tage	10	14	16
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	0	0	0

Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf Beschäftigte exklusive Leiharbeiter. Werden die Leiharbeiter hinzugezählt, waren zum Bilanzstichtag 2017 in der POLYTEC GROUP insgesamt 4.522 Personen beschäftigt, der Personalstand stieg im Vorjahresvergleich um 2,1% bzw. 95 Mitarbeiter (FTE – Vollzeitäquivalenten).

Die Belegschaft in der Automobilzulieferindustrie ist aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich. Am 31. Dezember 2017 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter bei 20,4% und erhöhte sich leicht im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres (20,3%).

Bezüglich der Altersstruktur ist etwa die Hälfte aller Mitarbeiter der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen zuzuordnen. In allen drei Altersgruppen sind Mitarbeiterinnen deutlich in der Minderheit.

Die gruppenweite Fluktuationsrate errechnet sich wie folgt: Austritte (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkündigungen, einvernehmliche Regelungen sowie befristete Arbeitsverträge) dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand der POLYTEC GROUP. Die erhöhte Fluktuationsrate im Jahr 2016 ist auf Anpassungen der Personalkapazitäten im gewerblichen Bereich überwiegend in deutschen Werken zurückzuführen.

Auch wenn sich die Anzahl der Arbeitsunfälle im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr erhöhte, war eine positive Entwicklung hin zu leichteren Unfällen und dadurch kürzeren Genesungszeiten festzustellen. Durch gezielte Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen konnte die durchschnittliche Dauer arbeitsunfallbedingter Krankenstandstage auf zehn Tage je Unfall reduziert werden.

Vorbeugend wurde der Fokus auf erhöhte Bewusstseinsbildung zu den Themen Health, Safety & Environment (HSE) und auf Vorgaben hinsichtlich persönlicher Schutzausrüstung (PSA) gelegt. So werden den Mitarbeitern über die Infoscreens des POLYTEC INFORMATION TV immer wieder Beiträge zu Sicherheitsthemen vorgeführt und regelmäßige Schulungsmaßnahmen gesetzt. Zahlreiche technische Verbesserungen, wie etwa verbesserte Abluftabsauganlagen zum Schutz der Atemwege, bessere Arbeitsplatzbeleuchtung zur Schonung der Augen und vieles mehr, haben die allgemeine Arbeitsplatzsicherheit erhöht. Auch der generell erhöhte Automatisierungsgrad bei Produktionsprozessen reduziert die Gefahren bei manuellen Tätigkeiten und beugt so Arbeitsunfällen vor.

MITARBEITERGESPRÄCHE INTENSIVIERT

Das Mitarbeitergespräch ist essenzieller Bestandteil der Führungsarbeit. Führungskraft und Mitarbeiter sprechen einmal jährlich im Zeitraum Jänner bis März u. a. über die gemeinsame Zusammenarbeit im Vorjahr und die Arbeitsziele für das neue Jahr, Verbesserungsvorschläge, Problembehebung und -vermeidung, berufliche Weiterentwicklung sowie andere Aspekte.

Die konzernweite Durchführungsquote bei Mitarbeitergesprächen konnte innerhalb eines Jahres deutlich erhöht werden. Lag sie 2016 noch bei rund 60%, erhöhte sie sich im Jahr 2017 auf rund 84%. Während die Gespräche auf Angestelltebene obligatorisch sind, werden Mitarbeitergespräche mit Arbeitern noch nicht an allen Standorten geführt. Vorreiter innerhalb der POLYTEC GROUP sind die beiden Werke in den Niederlanden, in denen Mitarbeitergespräche auch mit Blue-Collar-Mitarbeitern konsequent geführt werden. Nun soll auch an anderen Standorten damit begonnen werden. Der Standort Wolmirstedt (Deutschland) hat bereits ein solches Projekt gemäß den POLYTEC Leadership Principles und dem POLYTEC Performance System gestartet.

Hörsching, am 22. März 2018

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Ing. Friedrich Huemer
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO

Dipl.-Ing. Alice Godderidge
Mitglied des Vorstands – CSO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2017	2016
Umsatzerlöse	E. 1	676.440	650.403
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	4.266	5.555
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.872	-1.778
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.284	2.185
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-322.114	-305.713
Personalaufwand	E. 4	-219.502	-211.567
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-62.943	-61.505
Ergebnis aus equity-bilanzierten Unternehmen	E. 6	0	2.544
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		82.302	80.123
Abschreibungen		-27.224	-27.703
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		55.078	52.419
Zinsergebnis		-3.152	-4.037
Sonstige Finanzerträge		143	13
Sonstige Finanzaufwendungen		0	-294
Finanzergebnis	E. 7	-3.008	-4.318
Ergebnis vor Steuern		52.070	48.102
Steueraufwendungen	E. 8	-13.110	-11.084
Ergebnis nach Steuern		38.960	37.018
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		716	723
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		38.244	36.295
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 20	1,74	1,65

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1.1.–31.12.2017

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		38.244	716	38.960
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-406	0	-406
darauf entfallende latente Steuern		122	0	122
	E. 22	-284	0	-284
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-1.770	0	-1.770
		-1.770	0	-1.770
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-2.054	0	-2.054
Gesamtergebnis		36.191	716	36.907

1.1.–31.12.2016

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		36.295	723	37.018
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-1.208	0	-1.208
darauf entfallende latente Steuern		365	0	365
	E. 22	-843	0	-843
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-2.128	0	-2.128
		-2.128	0	-2.128
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-2.971	0	-2.971
Gesamtergebnis		33.324	723	34.047

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 9	3.110	2.368
II. Firmenwerte	E. 9	19.180	19.180
III. Sachanlagen	E. 10	232.910	224.192
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte		126	683
V. Latente Steueransprüche	E. 11	7.674	12.254
		263.000	258.678
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	E. 12	63.278	55.834
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 13	67.035	49.791
III. Forderungen aus Fertigungsaufträgen	E. 14	43.050	35.862
IV. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 15	17.691	17.196
V. Steuererstattungsansprüche		1.215	397
VI. Kurzfristige verzinsliche Forderungen	E. 16	4.286	4.149
VII. Zahlungsmittel	E. 17	56.899	79.540
		253.453	242.770
		516.453	501.448

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Gewinnrücklagen		163.359	133.913
V. Andere Rücklagen		-10.370	-8.316
		211.028	183.635
VI. Nicht beherrschende Anteile		6.465	6.289
	E. 19	217.493	189.924
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 21	126.332	128.837
II. Latente Steuerverpflichtungen	E. 11	3.080	917
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 22	27.278	27.789
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	E. 23	11.863	10.198
		168.552	167.741
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 24	13.600	24.795
II. Steuerschulden	E. 25	2.758	6.752
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E. 26	54.054	50.603
IV. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	E. 14	4.802	1.597
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 27	24.419	25.832
VI. Kurzfristige Rückstellungen	E. 28	30.775	34.204
		130.408	143.783
		516.453	501.448

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2017	2016
Ergebnis vor Steuern		52.070	48.102
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		27.224	27.703
- Unbarer Ertrag aus Erstkonsolidierung	E. 6/B. 1	0	-2.402
+(-) Ergebnis aus equity bilanzierten Unternehmen	E. 6	0	-142
-(+) Zinsergebnis	E. 7	3.152	3.733
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F.	685	-602
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		-2.446	828
-(+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen		-255	-374
-(+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		-7.558	3.424
-(+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen		-25.399	-2.598
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten		6.609	2.362
+(-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen		-1.691	-297
= Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Tätigkeit		52.391	79.737
+ Erhaltene Zinsen		503	530
- Bezahlte Zinsen		-3.597	-4.263
- Steuerzahlungen		-11.020	-5.329
= Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		38.277	70.675
- Investitionen in das Anlagevermögen	F.	-39.667	-35.966
- Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	B. 1	0	-3.752
- Investitionen in Finanzinstrumente		0	-13
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.695	1.734
-(+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Forderungen	E. 16	0	9.222
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-37.972	-28.775

in TEUR	Konzernanhang	2017	2016
+ Zuflüsse aus Darlehensfinanzierungen		216	301
- Rückzahlungen aus Darlehensfinanzierungen		-6.142	-6.299
- Rückzahlungen aus Immobilienkrediten		-5.376	-5.423
- Abflüsse aus Finanzierungsleasingvereinbarungen		-1.499	-2.079
+(-) Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-9.101	579
+ Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen		8.500	0
- Ausschüttungen an Dritte		-9.338	-7.049
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	F.	-22.739	-19.970
+(-) Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		38.277	70.675
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-37.972	-28.775
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-22.739	-19.970
= Veränderung der Zahlungsmittel		-22.434	21.930
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		-207	-74
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel		79.540	57.683
= Endbestand der Zahlungsmittel		56.899	79.540

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2017		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2017	E. 19	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2016		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2016	E. 19	22.330	37.563	-1.855

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
133.913	-4.592	-3.725	183.635	6.288	189.924
38.244	0	0	38.244	716	38.960
0	-284	-1.770	-2.054	0	-2.054
38.244	-284	-1.770	36.191	716	36.907
-8.798	0	0	-8.798	-540	-9.338
163.359	-4.876	-5.494	211.028	6.465	217.493

Andere Rücklagen					
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
104.217	-3.749	-1.597	156.909	6.015	162.925
36.295	0	0	36.295	723	37.018
0	-843	-2.128	-2.971	0	-2.971
36.295	-843	-2.128	33.324	723	34.047
-6.599	0	0	-6.599	-450	-7.049
133.913	-4.592	-3.725	183.635	6.289	189.924

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC Holding AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde von KPMG Austria GmbH geprüft. Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 22. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 billigt. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit eine Änderung des Konzernabschlusses zu veranlassen.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2017 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretation	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2017	Anwendungszeitpunkt EU
IAS 7	Angabeninitiative	1. Jänner 2017	ja	1. Jänner 2017
IAS 12	Ansatz latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste	1. Jänner 2017	ja	1. Jänner 2017
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2014–2016	1. Jänner 2017	ja	1. Jänner 2017

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2018 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Anwendungs- pflicht lt. IASB für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2017	Anwendungs- zeitpunkt EU
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1. Jänner 2019	nein	
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	nein	
IAS 40	Übertragung von Immobilien: IAS 40 auch auf noch nicht fertiggestellte Immobilien anwendbar	1. Jänner 2018	nein	
IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018	nein	
IFRS 4	Anwendbarkeit des IFRS 9 im Zusammenhang mit IFRS 4	1. Jänner 2018	ja	1. Jänner 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018	ja	1. Jänner 2018
IFRS 9	Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	1. Jänner 2019	nein	
IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	nein	
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018	ja	1. Jänner 2018
IFRS 15	Klarstellung zum IFRS 15	1. Jänner 2018	ja	1. Jänner 2018
IFRS 16	Leasing	1. Jänner 2019	ja	1. Jänner 2019
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	nein	
IFRIC 22	Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen	1. Jänner 2018	nein	
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019	nein	
IFRS 1, IAS 28	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2014–2016	1. Jänner 2018	ja	1. Jänner 2018
IFRS 3, IFRS 11, IAS 12, IAS 23	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2015–2017	1. Jänner 2019	nein	

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) führt ein fünf-stufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. Bei Vorliegen eines Vertrags werden Umsatzerlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Dabei kann die vertragliche Vereinbarung zu einer zeitraum- oder zeitpunktbezogenen Erfassung führen. Die POLYTEC GROUP wird IFRS 15 für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2018 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode übernehmen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden wie folgt zusammengefasst:

Für kundenbezogene Entwicklungstätigkeiten und die Erstellung von Werkzeugen werden Umsatzerlöse derzeit im Rahmen der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 realisiert. IFRS 15 definiert andere Kriterien für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, wobei der Hauptanwendungsfall die Erbringung von Leistungen ohne alternative Nutzungsmöglichkeit bei gleichzeitigem Recht auf Zahlung der bereits er-

brachten Leistung ist. Bei der Vertragsanalyse wurde festgestellt, dass diese Kriterien regelmäßig erfüllt werden, sodass auch nach IFRS 15 eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung stattfindet.

Beim Verkauf von Serienprodukten wird der Umsatz derzeit bei Übergang des Eigentums und der damit einhergehenden Chancen sowie Risiken gemäß der Lieferkonditionen realisiert. Bei der Vertragsanalyse wurde festgestellt, dass ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt werden, da die Serienteile für OEMs grundsätzlich nur bei erfolgter Bestellung produziert werden und keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen. Weiters besteht für die POLYTEC GROUP wiederum das Recht auf Zahlung der bereits produzierten Artikel. Nach derzeitiger Beurteilung wird die Anwendung dieses Standards zu einer Anpassung des Konzerneigenkapitals zum 1. Jänner 2018 von rund EUR 1,5 Mio. führen.

Der 2014 herausgegebene **IFRS 9 (Finanzinstrumente)**, welcher mit 1. Jänner 2018 rückwirkend angewendet wird, ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Des Weiteren wird durch IFRS 9 im Bereich der Wertminderungen das Incurred-Loss-Modell zugunsten eines Expected-Credit-Loss-Modells ersetzt. Es erfolgt dadurch künftig eine Bevorsorgung der erwarteten Verluste. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Auf den Konzernabschluss ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen, da die Strategie der POLYTEC GROUP derzeit keinen Einsatz von originären und derivativen Finanzinstrumenten vorsieht, welche eine abweichende Klassifizierung zu IAS 39 zur Folge hätte. Die Regelungen zum Hedge Accounting werden derzeit nicht angewendet, sodass sich hieraus keine Auswirkungen ergeben. Aus der Anwendung des neuen Wertminderungsmodells wird ein zusätzlicher Wertminderungsaufwand von weniger als EUR 0,1 Mio. erwartet.

Kerngedanke des neuen **IFRS 16 (Leasing)** Standards ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. Zum 31. Dezember 2017 hat der Konzern Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Mietleasingverhältnissen in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Eine vorläufige Beurteilung deutet darauf hin, dass diese Vereinbarungen Leasingvereinbarung nach IFRS 16 darstellen und somit on balance zu erfassen sind. Jedoch werden voraussichtlich die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Vermögenswerte in Anspruch genommen. Durch die Erfassung einer Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsen anstatt eines Leasingaufwands wird es zu einer Verbesserung von EBITDA und EBIT kommen. Eine

detaillierte Quantifizierung ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich, da eine Vielzahl von Kleinverträgen zugrunde liegt, welche bis dato noch nicht vollständig auf die Anwendbarkeit von IFRS 16 geprüft wurden. Der Konzern wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode anwenden.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC Holding AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft zehn (Vorjahr: zehn) inländische und 35 (Vorjahr: 37) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC Holding AG stehen. Die sieben (Vorjahr: sieben) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung
Stand 31.12.2016	48
Abgang wegen konzerninterner Umgründungen	-2
Abgang aufgrund Liquidation	-1
Stand 31.12.2017	45
davon ausländische Unternehmen	34

AKQUISITIONEN 2017

Im Jahr 2017 wurden keine Akquisitionen vorgenommen.

UMSTRUKTURIERUNGEN 2017

Im Jahr 2017 wurde sowohl die POLYTEC Tooling GmbH & Co KG auf die POLYTEC PLASTICS Germany GmbH & Co KG als auch die PT Plastics GmbH auf die Polytec Holding Deutschland GmbH rückwirkend zum 1. Jänner 2017 verschmolzen.

AKQUISITIONEN 2016

Fortreal k.s. bzw. SPELAG s.r.o.

(nunmehr POLYTEC ESTATES Bohemia k.s. bzw. SPELAG s.r.o.)
Am 31. März 2016 wurde die Betriebsliegenschaft in Chodová Planá, Tschechische Republik, durch den Erwerb aller Geschäftsanteile an der Fortreal k.s., Mariánskolázenská, Tschechische Republik, als Kommanditgesellschaft, sowie durch den Erwerb aller Geschäftsanteile an der SPELAG s.r.o., Mariánskolázenská, Tschechische Republik, als Komplementärgesellschaft übernommen.

Ratipur Autofelszereles Kft. bzw. Ratipur Holding Kft.

(nunmehr POLYTEC Komló Kft. bzw. POLYTEC Hungary Kft.)

Mit 12. Oktober 2016 hat die POLYTEC Holding AG alle Anteile an der Ratipur Autofelszereles Kft., Komló, Ungarn übernommen. Somit wird die zuvor equity-bilanzierte Ratipur Autofelszereles Kft. und die Ratipur Holding Kft. aufgrund vollständiger Beherrschung mit 12. Oktober 2016 vollkonsolidiert. Die Unternehmensakquisition erfolgte gemäß POLYTEC-Strategie zur Stärkung der Marktposition in Europa und zum Ausbau neuer Technologien und Anwendungen.

Im Rahmen der 2016 vorgenommenen Akquisitionen, wurden keine rückwirkenden Anpassungen vorgenommen, wodurch die Wertansätze des erworbenen Reinvermögens unverändert blieben.

NEUGRÜNDUNGEN UND UMSTRUKTURIERUNGEN 2016

POLYTEC Estates UK Ltd.

Mit 17. November 2016 wurde aufgrund des geplanten Baus einer Lackieranlage in Großbritannien die POLYTEC Estates UK Ltd. gegründet.

Umstrukturierung deutscher Gesellschaften

Gegen Ende des Geschäftsjahrs 2016 wurden die deutschen POLYTEC Gesellschaften umstrukturiert, um die deutschen Ergebnisse zu bündeln und in weiterer Folge ein Cash-Pooling über die Geschäftsbereiche hinweg zu ermöglichen.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1. Jänner 2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31. Dezember 2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 wie im Vorjahr als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

EQUITY-KONSOLIDIERUNG

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die POLYTEC GROUP durch die Teilhabe an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung vorliegt. Als widerlegbare Vermutung gilt dabei eine Beteiligung im Ausmaß von 20% bis 50% der Stimmrechte.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unterneh-

men übersteigen, werden nicht erfasst, außer der Konzern trägt das wirtschaftliche Risiko. Assoziierte Unternehmen werden ausschließlich aus operativen Gründen gehalten und betreffen somit den betrieblichen Bereich des Konzerns.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
CAD	1,4715	1,4779	1,5039	1,4188
GBP	0,8753	0,7920	0,8872	0,8562
CNY	7,6511	7,2817	7,8044	7,3202
TRY	4,1271	3,2533	4,5464	3,7072
HUF	312,5000	312,5000	310,3300	309,8300
USD	1,1349	1,1077	1,1993	1,0541
CZK	26,2467	27,0270	25,5350	27,0210

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf den Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

2. FIRMENWERTE

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe unter D. 9 „Wertminderung“).

3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

in %	
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	2,5–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind.

4. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierende Vermögenswerte angefallen sind. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt, um den Nettoveräußerungswert annähernd abzubilden.

5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

6. FERTIGUNGSaufTRÄGE

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, so sind die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag zu erfassen. Der Leistungsfortschritt ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und ihr Erhalt als wahrscheinlich angesehen wird.

Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Auftrags Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftrags Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Fertigungsauftrag mit passivischem Saldo gegenüber Kunden auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als Schulden bei den erhaltenen Anzahlungen unter dem Posten „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

7. SONSTIGE FORDERUNGEN

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

8. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

9. WERTMINDERUNG

Firmenwerte werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert des Vermögenswerts entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts angepassten Zinssatzes vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Wertminderungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagevermögen entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

10. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,50% (Vorjahr: 1,50%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugssteigerungen von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzierungsergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 1,90% (Vorjahr: 1,70%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden operativen niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leis-

tungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die Unternehmen haben die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 1,90% (Vorjahr: 1,70%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln AG2014 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

Drei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter von 28 Unternehmensgruppen versichert. Für die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung haften die 28 Unternehmensgruppen solidarisch. Die Pensionskasse veranlagt die einbezahlten Beiträge und stellt die Erfüllung der Leistungszusagen sicher. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftige Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsorgen in die Innenfinanzierung (Future Services). Bereits erdiente Leistungsverpflichtungen (Past Services) verbleiben weiterhin in der Pensionskasse. Aufgrund unzureichender Informationen seitens der Pensionskasse über den Status der Pensionsverpflichtungen, bilanziert die POLYTEC GROUP diese gem IAS 19.34ff als beitragsorientierte Pläne. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Pensionskasse zum 31. Dezember 2016 weist diese ein Vermögen in Höhe von EUR 453 Mio. sowie Verpflichtungen in Höhe von EUR 446 Mio. und somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 7 Mio. aus. Der Anteil der POLYTEC GROUP am Nettovermögen der Pensionskasse beträgt in etwa 7%.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung der selben Rechnungsgrößen wie bei den Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlags) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

11. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Steueraufwand (die Steuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb von 5 Jahren gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Einkommensteuersatz zugrunde.

12. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

13. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die vorhandenen Margen von bestehenden Fertigungsprojekten einer marktüblichen Marge gegenübergestellt. Einer negativen Abweichung und somit bestehenden Unvorteilhaftigkeit des Projekts wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

14. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Kredite und Forderungen

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewendet.

Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IAS 39 entsprechen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeit klassifiziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

15. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Hinsichtlich der Besonderheiten der Auftragsfertigung von Werkzeugen siehe Punkt 6. Fertigungsaufträge.

16. FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis (Aufwendungen) umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Das Zinsergebnis (Erträge) beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungen aus Finanzinstrumenten, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

17. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cashflow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den Bankguthaben.

18. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung eines Konzernabschluss erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden müssen, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Um den Einfluss der Veränderung der beim Impairmenttest verwendeten Parameter darzustellen, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die unter E. 9 „Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte“ näher erläutert wird.

Die Abrechnung von Fertigungsaufträgen, welche unter Zuordnung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden, basiert auf Einschätzungen von Auftragskosten, erzielbaren Auftragslösen und Auftragsrisiken (inklusive technischer, politischer und finanzieller Risiken). Obwohl die Einschätzungen unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, sind Änderungen nach dem Bilanzstichtag möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittelfristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen zur Folge hätte.

Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen.

Ebenso basiert die Festlegung der Nutzungsdauern von Sachanlagen auf Schätzungen, die auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen beruhen.

Die von Aktuarien vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 22 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund bestehender und drohender Nachschussverpflichtungen in eine Pensionskasse wurde im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP in den sonstigen Rückstellungen eine Vorsorge in Höhe von TEUR 1.818 (Vorjahr: TEUR 2.980) gebildet. Dieser Betrag ergibt sich aus den zur Verfügung gestellten Informationen seitens des Managements der Pensionskasse und betrifft den voraussichtlichen zusätzlichen Liquiditätsabfluss bis zur Wiedererfüllung der selbstständigen Tragfähigkeit der Pensionskasse. Der voraussichtliche Liquiditätsabfluss ergibt sich aus dem vom Management der Pensionskasse erarbeiteten Sanierungsplan, welcher von der BaFin genehmigt wurde. Im

Geschäftsjahr 2017 wurden TEUR 1.214 an die Pensionskasse bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit Zahlungen in Höhe von TEUR 575 gerechnet.

19. AUSWEIS

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr grundsätzlich beibehalten.

Zur Verbesserung der Aussagekraft bzw. Lesbarkeit des Konzernabschlusses wurde die Bilanzposition „Sonstige langfristige Forderungen“ in die Bilanzposition „Sonstige langfristige Vermögenswerte“ aufgenommen.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine umfassende Analyse der Berichts- und Führungsstruktur führt zu dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2017 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. In den Jahren 2017 und 2016 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. Der Anteil der VW-Gruppe am Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 229.337 (Vorjahr: TEUR 229.541). Mit dem Daimler-Konzern wurden Umsatzerlöse im Ausmaß von TEUR 103.201 (Vorjahr: TEUR 94.418) erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2017 rund 56% (Vorjahr: 56%). Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in allen drei Fällen auf alle Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktbereichen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Personenkraftwagen	434.105	425.401
Nutzfahrzeuge	165.054	147.419
Non-Automotive	77.281	77.583
Gesamt	676.440	650.403

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2017	2016	2017	2016
Österreich	23.438	17.363	87.603	88.253
Deutschland	383.097	365.925	83.974	87.236
Sonstige EU	228.251	226.324	64.275	48.877
Sonstige Länder	41.654	40.791	19.348	21.376
Konzern	676.440	650.403	255.200	245.741

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	605.844	594.480
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	70.596	55.922
Gesamt	676.440	650.403

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2017	2016
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	101	313
Kostenerstattungen	610	1.095
Zuschüsse und Förderungen	294	214
Provisionen	230	105
Mieterträge	670	711
Erträge aus der Auflösung obsoleter Vorsorgen	464	991
Übrige Erträge	1.897	2.125
Gesamt	4.266	5.555

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2017	2016
Materialaufwand	255.579	246.942
Aufwendungen für bezogene Leistungen	66.535	58.771
Gesamt	322.114	305.713

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	156.221	152.583
Aufwendungen für Leasingpersonal	23.496	18.906
Gesetzlicher Sozialaufwand	29.436	29.059
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	3.953	9.197
Aufwendungen aus Restrukturierungen	4.886	0
Sonstiger Personalaufwand	1.510	1.822
Gesamt	219.502	211.567

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 246).

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Durchschnittlich	4.527	4.449
Zum 31.12.	4.522	4.427

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Durchschnittlich	4.017	4.053
Zum 31.12.	4.046	4.009

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (exklusive Leasingpersonal) in der POLYTEC Holding AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Arbeiter	310	334
Angestellte	181	175
Gesamt	491	509

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2017	2016
Instandhaltungsaufwand	16.376	17.161
Sonstige Betriebsaufwendungen	11.473	10.121
Sonstige Verwaltungskosten	5.710	5.921
Ausgangsfrachten	7.263	6.016
Mietaufwendungen für Liegenschaften	4.617	4.639
Sonstige Vertriebskosten	4.115	4.735
Anderer Miet- und Leasingaufwand	4.638	4.201
IT- und Kommunikationsaufwand	4.042	3.574
Rechts- und Beratungsaufwand	3.513	3.501
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Einkommensteuern fallen	786	770
Risikovorsorgen und Schadensfälle	161	607
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	154	60
Kursverluste	96	199
Gesamt	62.943	61.505

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2017	2016
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	138	127
Sonstige Leistungen	8	48
Gesamt	146	175

6. ERGEBNIS AUS EQUITY-BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

in TEUR	2017	2016
Laufendes Ergebnis	0	142
Ergebnis aus Änderung der Konsolidierungsmethode	0	2.402
Gesamt	0	2.544

7. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2017	2016
Zinsen- und Wertpapiererträge	640	684
Zinskomponente Versorgungszusagen	-400	-449
Sonstiger Zinsaufwand	-3.391	-4.273
Sonstige Finanzerträge	143	13
Sonstige Finanzaufwendungen	0	-294
Gesamt	-3.008	-4.318

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind großteils zahlungswirksam.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	Zinsen	Ergebnis aus Derivaten	
31.12.2017					
Kredite und Forderungen	-102	0	640	0	538
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	94	-3.391	0	-3.298
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	117	117

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wertberichtigung	Währungsumrechnung	Zinsen	Ergebnis aus Derivaten	
31.12.2016					
Kredite und Forderungen	-877	0	684	0	-193
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	257	-4.273	0	-4.016
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	-294	-294

8. STEUERAUFWENDUNGEN

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für laufende Steuern	6.332	8.743
davon aperiodisch	-196	1.163
Veränderungen latenter Steuern	6.778	2.341
davon aperiodisch	-200	-1.900
Gesamt	13.110	11.084
davon aperiodisch	-396	-737

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2017 von TEUR 13.110 ist um TEUR 93 höher als der rechnerische Steueraufwand von TEUR 13.017, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 52.070 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	52.070	48.102
davon 25% rechnerischer Steueraufwand	13.017	12.025
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	130	800
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	453	-1.104
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	-94	99
Steueraufwand der Periode	13.506	11.821
Aperiodischer Steueraufwand	-396	-737
Ausgewiesener Steueraufwand	13.110	11.084

9. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rechte	Firmen- werte	Geleistete Anzah- lungen	Summe
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2016	7.962	45.508	0	54.271
Änderung Konsolidierungskreis	75	0	0	75
Währungsdifferenzen	6	0	0	6
Zugänge	1.156	0	0	1.156
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	207	0	0	207
Stand 31.12.2016	9.406	45.508	0	55.715
Stand 1.1.2017				
Stand 1.1.2017	9.406	45.508	0	55.715
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-9	0	0	-9
Zugänge	1.010	0	742	1.752
Abgänge	-100	0	0	-100
Umgliederungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	10.307	45.508	742	57.358
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 1.1.2016	6.166	26.328	0	33.295
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	7	0	0	7
Planmäßige Abschreibungen	865	0	0	865
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2016	7.038	26.328	0	34.167
Stand 1.1.2017				
Stand 1.1.2017	7.038	26.328	0	34.167
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-8	0	0	-8
Planmäßige Abschreibungen	990	0	0	990
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	-81	0	0	-81
Umgliederungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	7.939	26.328	0	35.068
Buchwerte 31.12.2016	2.368	19.180	0	21.548
Buchwerte 31.12.2017	2.368	19.180	742	22.290

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr getätigten Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen rund TEUR 14.468 (Vorjahr: TEUR 10.061).

WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.

FIRMENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittel-generierende Einheiten (CGU):

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Werk Hörsching	9.148	9.148
Werk Bromyard	3.495	3.495
Sonstige	6.537	6.537
Gesamt	19.180	19.180

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGU wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter D. 9 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern (EUR)	12,1%	12,1%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern (GBP)	11,9%	12,6%

Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Das Management hat festgestellt, dass analog Vorjahr keine für möglich gehaltene Änderung von wesentlichen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

10. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2016	126.537	213.904	61.681	27.440	429.563
Änderung Konsolidierungskreis	2.745	632	0	56	3.433
Währungsdifferenzen	-513	-1.317	-96	-193	-2.119
Zugänge	6.570	14.497	4.606	7.562	33.235
Abgänge	-21	-3.580	-1.469	-109	-5.179
Umgliederungen	10.185	13.108	1.055	-24.553	-205
Stand 31.12.2016	145.503	237.244	65.777	10.203	458.728
Stand 1.1.2017	145.503	237.244	65.777	10.203	458.728
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-172	46	-40	-141	-307
Zugänge	450	6.486	4.247	25.419	36.602
Abgänge	-205	-8.919	-1.056	-799	-10.979
Umgliederungen	1.498	9.983	528	-12.009	0
Stand 31.12.2017	147.074	244.840	69.456	22.673	484.044
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2016	17.342	148.561	46.605	0	212.508
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-185	-829	-90	0	-1.104
Planmäßige Abschreibungen	4.209	18.394	4.223	0	26.826
Abgänge	-1	-2.463	-1.231	0	-3.695
Umgliederungen	0	-171	171	0	0
Stand 31.12.2016	21.365	163.492	49.678	0	234.535
Stand 1.1.2017	21.365	163.492	49.678	0	234.535
Währungsdifferenzen	-47	-266	-25	0	-338
Planmäßige Abschreibungen	3.959	18.348	4.183	0	26.490
Abgänge	-127	-8.537	-890	0	-9.554
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	25.150	173.037	52.946	0	251.133
Buchwerte 31.12.2016	124.138	73.752	16.100	10.203	224.192
Buchwerte 31.12.2017	121.924	71.803	16.511	22.673	232.910

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 33.223 (Vorjahr: TEUR 32.749) enthalten.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 15.889 (Vorjahr: TEUR 6.798).

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 12.511 (Vorjahr: TEUR 13.382) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu einem Jahr	4.629	5.095
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	7.882	8.287
Über fünf Jahre	0	0

Sämtliche Mietaufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen im Geschäftsjahr TEUR 9.255 (Vorjahr: TEUR 8.840).

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasingwerte (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 1.667 (Vorjahr: TEUR 3.227) enthalten. Die wesentlichen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen Produktionsanlagen. Für den überwiegenden Teil der Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen nach Ablauf der Mindestleasingdauer Kaufoptionen.

Aus den aktivierten Leasingwerten ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 1.745 (Vorjahr: TEUR 3.251). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu einem Jahr	1.432	1.539
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	313	1.712
Über fünf Jahre	0	0

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 1.041 (Vorjahr: TEUR 2.533) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bis zu einem Jahr	916	1.462
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	125	1.071
Über fünf Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2017 waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen vorzunehmen. Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 20.645 (Vorjahr: TEUR 30.712) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 91.503 (Vorjahr: TEUR 96.334) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

11. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	3.868	2.471	2.812	1.189
Verlustvorträge	1.136	0	2.789	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	192	0	38
Forderungen Fertigungsaufträge	0	4.070	0	1.595
Sonstige Vermögenswerte	9	1.876	90	890
Pensionsrückstellung	2.619	0	2.772	0
Abfertigungsrückstellung	1.034	0	1.114	0
Sonstige Personalrückstellungen	36	0	145	0
Leasingverbindlichkeiten	432	0	849	0
Verbindlichkeiten Fertigungsaufträgen	813	0	94	0
Sonstige Rückstellungen	2.873	0	4.239	129
Sonstige Verbindlichkeiten	490	106	549	275
Zwischensumme	13.309	8.715	15.453	4.115
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-5.636	-5.636	-3.198	-3.198
Latente Steuern laut Bilanz	7.674	3.080	12.254	917

Im Jahr 2017 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.674 (Vorjahr: TEUR 12.254). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2017 steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 17.923 (Vorjahr: TEUR 22.038), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Gesamt	17.923	22.038
davon aktivierte Verlustvorträge	7.435	14.329
davon unbeschränkt vortragsfähig	7.435	14.329
davon nicht aktivierte Verlustvorträge	10.488	7.709

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.488 (Vorjahr: TEUR 7.709) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da aufgrund der Verlusthistorie ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 2.225 (Vorjahr: TEUR 1.642).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 25.519 (Vorjahr: TEUR 23.643) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2017 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.056 (Vorjahr: TEUR 1.934) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

12. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29.537	27.329
Unfertige Erzeugnisse	17.283	15.219
Erhaltene Anzahlungen	-1.029	-1.323
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.228	14.413
Geleistete Anzahlungen	259	197
Gesamt	63.278	55.834

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR 2.441 (Vorjahr: TEUR -408). Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 307.619 (Vorjahr: TEUR 221.618).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 4.277 (Vorjahr: TEUR 4.362) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

13. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	3.702	3.094
Verbrauch	-892	-299
Auflösung	-288	-259
Zuweisung	390	1.136
Fremdwährungsdifferenzen	-21	30
Stand 31.12.	2.891	3.702

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: TEUR 8.923) sind keine Forderungen (Vorjahr Buchwert Forderungen: TEUR 8.923) im Rahmen von stillen Globalzessionen sicherungsweise an Banken abgetreten.

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoringgesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkredererisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoringgesellschaft mit erfolgtem Ankauf über.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2017 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 45.000 (Vorjahr: TEUR 64.400). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 15.693 (Vorjahr: TEUR 23.364) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IAS 39 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2017 als kurzfristiger Vermögenswert (finanziell) in Höhe von TEUR 7.418 (Vorjahr: TEUR 5.752) ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind.

14. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	70.596	55.922
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	115.569	85.990
Erhaltene Anzahlungen	-77.321	-51.724

Die Nettobeträge der Fertigungsaufträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und zugewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	115.569	85.990
Abzüglich: erhaltene Anzahlungen	-77.321	-51.724
	38.248	34.266
Im Abschluss als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten erfasst		
Forderungen aus realisierten Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen, soweit sie dafür erhaltene Anzahlungen übersteigen	43.050	35.862
Erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge, soweit sie die dafür realisierten Umsatzerlöse übersteigen	-4.802	-1.597
	38.248	34.266
Darin enthaltene Hafrücklässe	0	0

15. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen Forderungen bestehen im Wesentlichen aus Amortisationsforderungen, Current Savings sowie Lieferantenboni.

16. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE FORDERUNGEN

Die kurzfristigen verzinslichen Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber Boshoku Automotive und resultieren aus dem Verkauf des Bereichs Interior-Systems. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden ausstehende Forderungen in Höhe von TEUR 9.079 beglichen. Nach bestmöglicher Einschätzung basierend auf den vertraglichen Regelungen aus dem mit Toyota Boshoku Europe N.V., Zaventem (Belgien), abgeschlossenen Unternehmenskaufvertrag vom 9. Juni 2011 wird ein Zahlungseingang innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet.

17. ZAHLUNGSMITTEL

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

18. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IAS-39-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Sämtliche beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte werden der Bewertungshierarchie Stufe 3 zugewiesen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

19. KONZERNEIGENKAPITAL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 6.180 (Vorjahr: TEUR 3.469) erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2016	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2017	22.329.585	-334.041	21.995.544

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2016 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Die Kapitalrücklagen resultieren aus Agios im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und sind somit zur Gänze gebunden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristiges Vermögen	17.211	16.518
Kurzfristiges Vermögen	8.165	7.709
Langfristige Verbindlichkeiten	-627	-577
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3.197	-2.688
Reinvermögen	21.551	20.962
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	30%	30%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.465	6.289
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	716	723
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	540	450

in TEUR	2017	2016
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	4.173	3.687
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.357	-1.079
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.710	-2.444

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaldienstes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC Holding AG unterliegt den Mindestkapitalanforderungen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungs-mäßige Mindestkapitalanforderungen bestehen nicht. Dennoch

sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Summe Eigenkapital	217.493	189.924
Bilanzsumme	516.453	501.448
Eigenkapitalquote	42,1%	37,9%

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

POLYTEC strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet ein Gearing-Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	139.932	153.633
- Liquide Mittel	56.899	79.540
- Verzinsliche Forderungen	4.286	4.149
Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)	-78.747	-69.944
/ Buchwert Eigenkapital	217.493	189.924
Gearing	0,36	0,37

¹⁾ Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die verringerten liquiden Mittel zum Bilanzstichtag. Weiters führte die Erhöhung des Eigenkapitals durch das Jahresergebnis insgesamt zu einer Reduktion des Gearing-Ratio auf den Wert von 0,36.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich langfristige Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Durchschnittliches Capital Employed	297.495	274.841
EBIT	55.078	52.419
Return on Capital Employed (in %)	18,5	19,1

Somit konnte aufgrund des verbesserten EBIT auch in diesem Geschäftsjahr der angestrebte ROCE von zumindest 15% wieder erreicht werden.

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

20. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2017	2016
Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	38.244	36.295
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,74	1,65

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2017 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2017 eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie beschlossen (Zahltag am 31. Mai 2017).

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,45 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

21. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Schuldscheindarlehen	108.261	99.791
davon mit RLZ > 5 Jahre	9.000	0
Bankdarlehen	17.242	26.708
davon mit RLZ > 5 Jahre	998	4.146
davon dinglich besichert	11.695	19.379
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	516	626
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Finanzielle verzinsliche Verbindlichkeiten	126.019	127.126
Leasingverbindlichkeiten	313	1.712
davon mit RLZ > 5 Jahre	0	0
Gesamt	126.332	128.837

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in TEUR	2017		2016	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	98,7	1,71	97,9	1,90
GBP	1,3	2,15	1,8	2,15
HUF	0,0	0,00	0,3	1,96

Im Geschäftsjahr 2014 hat die POLYTEC GROUP ein Schuld-scheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 100.000. Es wurden Laufzeiten von 5 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Im März 2017 wurde der gesamte variable Anteil des Schuld-scheindarlehens 2014 in Höhe von TEUR 36.500 vorzeitig getilgt und mit Ausgabe eines neuen Schuldscheindarlehens

in Höhe von TEUR 45.000 refinanziert. Die Auszahlung der Volumenerhöhung erfolgt durch Nettoausgleich in Höhe von TEUR 8.500. Es wurden wiederum vier Tranchen mit Laufzeiten von 5 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung ausgeben.

22. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Abfertigungsrückstellungen	3.822	3.887
Pensionsrückstellungen	21.202	20.698
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.977	2.396
Sonstige langfristige Vorsorgen	277	808
Gesamt	27.278	27.789

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2017			2016		
	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
Stand 1.1.	20.698	0	20.698	19.187	0	19.187
Dienstzeitaufwand	640	0	640	760	0	760
Zinsaufwand	344	0	344	393	0	393
Pensionszahlungen	-858	0	-858	-875	0	-875
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:						
Aufgrund demografischer Annahmen	0	0	0	0	0	0
Aufgrund finanzieller Annahmen	-393	0	-393	1.183	0	1.183
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	770	0	770	50	0	50
Stand 31.12.	21.202	0	21.202	20.698	0	20.698

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2017 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt 5 bis 36 Jahre (Vorjahr: 6 bis 26 Jahre).

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Dienstzeitaufwand	640	760
Zinsaufwand	344	393
Gesamt	985	1.153

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2017	2016
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-4.028	-3.148
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-262	-880
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-4.291	-4.028

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 750 (Vorjahr: TEUR 711) bzw. eine Verminderung um TEUR 795 (Vorjahr: TEUR 733) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.887	3.837
Dienstzeitaufwand	-30	122
Zinsaufwand	56	71
Abfertigungszahlungen	-121	-108
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	10	-66
Aufgrund finanzieller Annahmen	0	91
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	19	-61
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.822	3.887

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 10 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2017 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt 5 bis 12 Jahre (Vorjahr: 6 bis 13 Jahre).

in TEUR	2017	2016
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	250	246
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	-30	122
Zinsaufwand	56	71
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	27	193
Aufwendungen für Abfertigungen	277	439

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2017	2016
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-563	-600
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-22	37
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-584	-563

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 92) bzw. eine Verminderung um TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 95) zur Folge.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse stellt hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =		
Rückstellung für Jubiläumsgelder	1.977	2.396

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 20).

23. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten beinhaltet Vorsorgen für Drohende Verluste und Wagnisse in Höhe von TEUR 6.957 (Vorjahr: TEUR 10.198) sowie Personalvorsorgen in Verbindung mit Restrukturierungen und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.906 (Vorjahr: TEUR 0). Im Geschäftsjahr 2017 wurden Vorsorgen für Drohende Verluste und Wagnisse in Höhe von TEUR 3.241 (Vorjahr: TEUR 5.800) umgegliedert. In den Personalvorsorgen bzw. sonstigen langfristigen Rückstellungen wurden TEUR 2.026 umgegliedert (Vorjahr: TEUR 0) sowie TEUR 2.880 (Vorjahr: TEUR 0) zugewiesen.

24. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	613	11.202
Bankdarlehen	10.851	11.617
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	161	10
Zinsabgrenzung Schuldscheindarlehen	545	428
Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.169	23.257
Leasingverbindlichkeiten	1.431	1.539
Gesamt	13.600	24.795

25. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand 1.1. des Geschäftsjahres	6.752	3.262
Währungsdifferenzen	-26	-28
Verbrauch für Steuerzahlungen	-3.761	-1.826
Auflösung	-833	-5
Neubildung im Geschäftsjahr	626	5.349
Stand 31.12. des Geschäftsjahres	2.758	6.752

26. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.054	50.600
Finanzielle Lieferverbindlichkeiten	54.054	50.600
Erhaltene Anzahlungen	0	2
Gesamt	54.054	50.603

27. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.094	4.013
Übrige Verbindlichkeiten	5.697	8.281
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.792	12.293
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	5.511	4.977
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	5.190	4.074
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.896	1.750
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.029	2.740
Gesamt	24.419	25.832

28. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2017	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nung	Umglie- derungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2017
Personalvorsorgen	6.292	0	-13	0	-6.292	-81	8.601	8.507
Drohende Verluste und Wagnisse	7.930	0	1	3.241	-5.222	-1.250	1.270	5.970
Garantie- und Gewährleistung	2.867	0	1	0	-742	-1.257	838	1.707
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	17.115	0	-66	-2.026	-5.549	-1.939	7.056	14.591
Gesamt	34.204	0	-77	1.215	-17.805	-4.527	17.765	30.775

in TEUR	Stand 1.1.2016	Änderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- umrech- nung	Umglie- derungen	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand 31.12.2016
Personalvorsorgen	8.236	0	5	0	7.582	430	6.063	6.292
Drohende Verluste und Wagnisse	7.103	0	-9	6.208	5.785	451	863	7.929
Garantie- und Gewährleistung	2.113	0	0	-60	355	82	1.251	2.867
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.190	40	4	-454	4.400	581	11.316	17.115
Gesamt	28.642	40	0	5.694	18.122	1.544	19.493	34.204

Die Umgliederungen betreffen den wechselnden Ausweis zwischen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen.

Die Personalvorsorgen enthalten Restrukturierungsrückstellungen für die geplante Schließung von Werken.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 8.171 (Vorjahr: TEUR 6.323) und Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 1.709 (Vorjahr: TEUR 2.532).

29. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten (ohne erhaltene Anzahlungen) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. In den verzinslichen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 1.745 (Vorjahr: TEUR 3.250) enthalten, welche nicht den finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete finanzielle Ver-

bindlichkeiten". Die derivativen Finanzinstrumente werden als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten" eingestuft.

Bis auf die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen derivativen Finanzkontrakte (Stufe 2) in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 623) werden alle finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Finanzierungsleasing) der Stufe 3 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 127.976 (Vorjahr: TEUR 130.523) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 126.018 (Vorjahr: TEUR 127.125). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten (exkl. Finanzierungsleasing) ergab zum 31. Dezember 2017 einen Wert von TEUR 13.799 (Vorjahr: TEUR 24.702) gegenüber einem Bilanzwert von TEUR 12.168 (Vorjahr: TEUR 23.256). Bei den restlichen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die POLYTEC GROUP erwarb während des Geschäftsjahres technische Anlagen, welche noch nicht im Cash-Flow berücksichtigt wurden, da diese zum Bilanzstichtag noch nicht (vollständig) bezahlt waren. Gegengleich wurden Verbindlichkeiten aus Anlageninvestitionen getilgt, welche bereits im Jahr zuvor angeschafft wurden und somit im Cash-Flow dieses Geschäftsjahres Berücksichtigung finden. Dieser Umstand erhöht im Geschäftsjahr 2017 den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit um TEUR 861 (Vorjahr: TEUR 1.663).

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und unbaren Zinszahlungen.

VERÄNDERUNGEN DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die Differenz zwischen der Veränderung der Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten und den im Konzern-Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Zahlungsflüssen resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung (TEUR -268).

G. SONSTIGE ANGABEN

1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Sämtliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events Occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich derzeit auch in einem Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, die in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf

erteilt werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er zuliefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEM auch nach dem Serienstart laufende Qualitätskontrollen der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrags nach sich ziehen kann.

Volumenrisiko: Dies entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht plangemäßen Entwicklung der Stückzahlen. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, welche zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, welche eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können.

Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojektes schwanken. Die Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse.

Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der

POLYTEC GROUP notwendig, sei es in der Anschaffung von Maschinen und Anlagen bis hin zum Bau von ganzen Produktionswerken. Bei geplanten aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEM in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, welche eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stückzahlschwankungen sowie Bandabrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden führen.

Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance Systems, Digitalisierungsoffensive, etc.) erzielt, sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität erarbeitet werden.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – rund 90% des Umsatzes werden mit den OEM oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden rund 56%¹⁾ (Vorjahr: 56%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

¹⁾ Inklusive MAN nach Eingliederung in die VW-Gruppe

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. In Einzelfällen werden auf Basis der laufenden Debitorenüberwachung Kreditversicherungen in Anspruch genommen. Zum Stichtag besteht eine Kreditversicherungsvereinbarung, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 62.612 (Vorjahr: TEUR 0) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko ist demnach der Buchwert der Kredite und Forderungen in Höhe von TEUR 125.781 (Vorjahr: TEUR 186.554).

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

in TEUR		Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen				
		Weder überfällig noch wertgemindert	bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
31.12.2017	Gesamt					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.035	51.833	10.332	2.172	1.376	1.322
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	17.125	17.125	0	0	0	0
Verzinsliche Forderungen	4.286	0	0	0	0	4.286

in TEUR		Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen				
		Weder überfällig noch wertgemindert	bis 60	60 bis 120	120 bis 360	über 360
31.12.2016	Gesamt					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.791	35.592	6.891	1.981	4.115	1.211
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	17.212	16.897	116	23	129	47
Verzinsliche Forderungen	4.149	0	0	0	0	4.149

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Summe vertragliche Cash-Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	108.806	114.798	1.884	103.774	9.140
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	29.381	26.625	10.777	14.836	1.012
Finanzierungsleasing	1.745	1.956	1.530	426	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.054	54.054	54.054	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.343	8.343	8.343	0	0
Gesamt	202.329	205.776	76.588	119.036	10.152

in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Summe vertragliche Cash-Flows	davon		
			bis 1 Jahr	über 1 aber unter 5 Jahre	über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	100.219	107.838	2.087	105.751	0
Bankverbindlichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	50.163	52.384	23.380	23.693	5.311
Finanzierungsleasing	3.250	3.346	1.598	1.748	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.600	50.600	50.600	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.691	11.691	11.691	0	0
Gesamt	215.923	225.859	89.356	131.192	5.311

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in geringem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die Tschechische Krone, Ungarische Forint und Türkische Lira. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung, ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko im Zusammenhang mit dem britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten aktiven und passiven Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2017		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.375	14.660	67.035
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	35.057	7.992	43.050
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	14.588	2.537	17.125
Verzinsliche Forderungen	4.286	0	4.286
Zahlungsmittel	50.344	6.555	56.899
Gesamt	156.649	31.744	188.393

in TEUR	31.12.2017		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	126.054	278	126.332
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.136	1.464	13.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	44.036	10.018	54.054
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.424	1.368	8.792
Gesamt	189.650	13.128	202.778

in TEUR	31.12.2016		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.095	10.697	49.791
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	25.843	10.019	35.862
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	15.007	2.205	17.212
Verzinsliche Forderungen	4.149	0	4.149
Zahlungsmittel	75.799	3.741	79.540
Gesamt	159.892	26.662	186.554

in TEUR	31.12.2016		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	128.492	345	128.837
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21.961	2.834	24.796
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	40.630	9.971	50.600
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.598	1.695	12.293
Gesamt	201.681	14.846	216.527

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 16,9% (Vorjahr: 14,3%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 6,5% (Vorjahr: 6,9%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Zudem würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernale Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2017	beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
in TEUR						
Receive-Floating- Pay-Fixed-Swaps	0	450	36.500	0	36.500	0
Zinsscaps	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	450	36.500	0	36.500	0

31.12.2016	beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	pos.	neg.		< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
in TEUR						
Receive-Floating- Pay-Fixed-Swaps	0	623	37.571	1.071	36.500	0
Zinsscaps	0	0	2.500	2.500	0	0
Gesamt	0	623	40.071	3.571	36.500	0

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken ermittelt.

Die Zinsswaps werden vierteljährlich ausgeglichen. Der variable Zinssatz der Zinsswaps basiert auf dem 6-Monats-Euribor. Die Differenz zwischen festen und variablen Zinsen wird netto ausgeglichen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Schuldscheinanleihen	108.806	100.219
davon fix verzinst	76.806	63.677
davon variabel verzinst	32.000	36.543
Bankverbindlichkeiten	28.705	49.527
davon fix verzinst	16.538	29.686
davon variabel verzinst	12.167	19.841
Finanzierungsleasing	1.745	3.250
davon fix verzinst	1.745	3.250
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	677	636
davon fix verzinst	677	636
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	139.932	153.632
davon fix verzinst	95.765	97.249
davon variabel verzinst	44.167	56.384

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung (Reduktion) dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung (Reduktion) des Zinsaufwandes um rund TEUR 355 (Vorjahr: TEUR 564) bedeuten.

In den verzinslichen Forderungen sowie den Zahlungsmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 57.450 (Vorjahr: TEUR 79.821) enthalten. Eine Erhöhung/Reduktion des Zinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsertrages um rund TEUR 575 (Vorjahr: TEUR 798) bedeuten.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risikobereich im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieses Themas in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Sonstige Risiken: Verschiedene Verfahren und Klagen, unter anderem im Zusammenhang mit der Veräußerung des Bereichs Interior-Systems, sind gegen die POLYTEC GROUP anhängig. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und Klagen nicht mit Sicherheit bestimmt werden kann, ist der Vorstand der Meinung, dass das Ergebnis dieser Verfahren und Klagen im Einzelnen und insgesamt keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Liquidität, das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns

haben wird. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

3. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Nahestehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Die Familie des CEO der POLYTEC GROUP, Friedrich Huemer, ist Alleineigentümerin der Anteile an den genannten Gesellschaften. Friedrich Huemer ist allein vertretungsbefugter Geschäftsführer der genannten Gesellschaften.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 wurden der Gesellschaft folgende meldepflichtige Stimmrechtsanteile gemäß § 91 BörseG zur Kenntnis gebracht:

Huemer Gruppe: 29,0%

The Capital Group Companies, Inc.: 5,4%

NN Group N.V. (vormals Delta Lloyd Asset Management N.V.): 5,0%

Die verbleibenden Anteile befinden sich im Streubesitz.

Mit 8. Juli 2016 wurde durch die POLYTEC Immobilien GmbH, Hörsching, ein Grundstück in Hörsching, direkt neben der Konzernzentrale bzw dem Werk Hörsching, von der FH Immobilien GmbH, einer Gesellschaft von Ing. Friedrich Huemer (CEO), zu einem marktüblichen Preis von TEUR 2.740 erworben. Das Grundstück soll für zukünftige Werkserweiterungen der POLYTEC GROUP uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

SONSTIGE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitglieds für die POLYTEC Holding AG, Hörsching.

Die Transportdienstleistungen der GLOBE AIR AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen (Volumen analog Vorjahr kleiner EUR 0,1 Mio.).

Ein Aufsichtsratsmitglied ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen.

Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2017 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst.

4. VORSTANDSBEZÜGE

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2017 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 2.541) und entfällt in Höhe von TEUR 2.800 (Vorjahr: TEUR 2.541) auf kurzfristige Leistungen. Davon betreffen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) Bezüge eines ehemaligen Mitglieds des Vorstands. Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2017 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2017 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 99).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Ing. Friedrich Huemer, Wallern
(Vorstandsvorsitzender)

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Wallern
(Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden)

Dipl.-Ing. Alice Godderidge, Piberbach

Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim
(Vorsitzender)

Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland

Dr. Viktoria Kickinginger, Wien

Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2017		2016	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING UK Ltd. (vormals: POLYTEC CAR STYLING Bromyard Ltd.)	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	PT Plastics GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ²⁾	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Newplastics, S.A.	Lissabon	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0	KOE	2,0	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE	25,0	KOE
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2017		2016	
				Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	Kon-solidierungsart ¹⁾
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
SPELAG s.r.o.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV

¹⁾ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = at-equity einbezogene Gesellschaften

KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften

KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-equity-Bewertung

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit

Hörsching, am 22. März 2018

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA

Dipl.-Ing. Alice Godderidge

Dkfm. Peter Haidenek

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 124 (1) BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 22. März 2018

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Ing. Friedrich Huemer
Vorstandsvorsitzender – CEO
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement,
Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Recht

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender – COO
Ressortzuständigkeit: Business Development,
Werke, Produktion, Einkauf, Personal, IT

Dipl.-Ing. Alice Godderidge
Mitglied des Vorstands – CSO
Ressortzuständigkeit: Sales and Engineering
(Vertrieb, Marketing, Entwicklung)

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen,
Investor Relations, Interne Revision

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

POLYTEC Holding AG
Hörsching

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Bewertung von Fertigungsaufträgen
- Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern

BEWERTUNG VON UND UMSATZ- UND ERGEBNISREALISIERUNG AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Siehe Anhang Punkt D. 18, E. 14

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2017 werden aus Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 70.596, Forderungen in Höhe von TEUR 43.050 und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.802 ausgewiesen.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Fertigungsauftrages erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (Percentage of Completion Methode), sofern das Ergebnis des Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten. Die Daten, die als Basis für die Bewertung der Fertigungsaufträge herangezogen werden, beinhalten Annahmen und Schätzungen betreffend dem erwarteten Ergebnis der Projekte sowie einzelner Projektrisiken.

Das Risiko im Abschluss besteht in der unrichtigen Erfassung der Umsatzerlöse bzw der damit zusammenhängenden Aufwendungen und damit auch im nicht korrekten Ansatz der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Ausgestaltung der Kontrollen im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Fertigungsaufträgen sowie eine stichprobengestützte Überprüfung der erwarteten Auftrags-erlöse, der geplanten gesamten Auftragskosten sowie der bis zum Abschlussstichtag angefallenen Auftragskosten einzelner Projekte unter Berücksichtigung der Vertragsgrundlagen und aktueller Projektinformationen. Darüber hinaus haben wir uns kritisch mit der internen Berichterstattung zu Projekten auseinandergesetzt um abschätzen zu können, ob alle bekannten Informationen und Risiken im Rahmen der Bilanzierung berücksichtigt wurden. Einzelne wesentliche Projekte wurden mit den Projektverantwortlichen besprochen.

Zudem untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen enthalten sowie die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschreiben.

WERTHALTIGKEIT DER AKTIVEN LATENTEN STEUERN

Siehe Anhang Punkt D. 18, E. 11

Das Risiko für den Abschluss

Die aktiven latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 7.674. Ein Betrag von TEUR 1.136 resultiert aus Verlustvorträgen. Darüber hinaus wurden auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 10.488 keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da aufgrund der Verlusthistorie ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung nicht ausreichend gesichert eingeschätzt ist. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern ist durch die erwartete Realisierung von zukünftigen steuerlichen Ergebnissen begründet.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern basiert in einem hohen Maß auf Annahmen des Vorstands über zukünftige Entwicklungen, die mit Unsicherheiten verbunden sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfungshandlungen umfassten die Beurteilung der Ausgestaltung der Kontrollen im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von aktiven latenten Steuern. Zudem haben wir eine stichprobengestützte Überprüfung der Berechnung der latenten Steuern vorgenommen. Im Zuge dessen haben wir das Bestehen der Verlustvorträge sowie den erwarteten Vortragszeitraum anhand vorliegender Unterlagen verifiziert und die Bewertungsgrundlagen mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanung abgeglichen. Darüber hinaus untersuchten wir, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen im Zusammenhang mit aktiven latenten Steuern enthalten sowie die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschreiben.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs-

gemäß der Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Lagebericht enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 21. September 2017 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der POLYTEC Holding AG beauftragt. Wir sind nach einer mehrjährigen Unterbrechung der Prüfungstätigkeit erstmals für die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 als Abschlussprüfer der Gesellschaft wiederbestellt.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Mag. Cäcilia Gruber.

Linz, am 22. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

SERVICE

UNTERNEHMENSKALENDER 2018

12. April 2018	Donnerstag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2017
6. Mai 2018	Sonntag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
9. Mai 2018	Mittwoch	Zwischenbericht Q1 2018
16. Mai 2018	Mittwoch	18. Ordentliche Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2017, Hörsching, 10:00 Uhr
22. Mai 2018	Dienstag	Ex-Dividenden-Tag
23. Mai 2018	Mittwoch	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
24. Mai 2018	Donnerstag	Dividenden-Zahltag
8. August 2018	Mittwoch	Halbjahresfinanzbericht 2018
7. November 2018	Mittwoch	Zwischenbericht Q3 2018



INVESTOR RELATIONS

Paul Rettenbacher

Tel.: +43 7221 701 292

Fax: +43 7221 701 392

paul.rettbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Übersetzung dient Informationszwecken, die deutsche Originalversion ist die einzig rechtlich verbindliche. Der Jahresfinanzbericht 2017 und der Geschäftsbericht 2017 wurden am 12. April 2018 veröffentlicht und stehen auf der Website der POLYTEC Holding AG unter www.polytec-group.com, Bereich Investor Relations, Publikationen zum Download zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 22. März 2018

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG

Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich

Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz

LEI: 5299000VSOBJNXZACW81

UID: ATU49796207

Tel.: +43 7221 701 0, Fax: +43 7221 701 35

www.polytec-group.com

Corporate Marketing: Gabriele Worf

gabriele.worf@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination: be.public

Corporate & Financial Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design: studio bleifrei, Graz

Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Linz

Fotos: POLYTEC GROUP, Martina Draper, bildstadt GmbH,

London EV Company Ltd., F8 Creates Ltd., stock.adobe.com

GLOSSAR

Unternehmen und Technologie

ABS	Acrylnitril-Butadien-Styrol: Kunststoff, der sich zum Beschichten von Metallen eignet
Blasformen/Blow Moulding	Verfahren zur Herstellung von Hohlkörpern aus thermoplastischen Kunststoffen (Leichtbau-Technologie)
Business Intelligence	Verfahren und Prozesse zur systematischen Analyse durch Sammlung, Auswertung und Darstellung von Daten in elektronischer Form
CAQ	Computer-Aided Quality: Rechnerunterstützte Qualitätssicherung
Carbon-SMC	SMC mit geschnittenen Kohlefasern
CEO	Chief Executive Officer: Vorsitzender des Vorstands
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen
Class-A-Lackierung	Lackierung sichtbarer Flächen von Teilen im Exterieur- und Interieurbereich
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Werke, Produktion, Einkauf
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Vertrieb, Marketing und Entwicklung
D-LFT	Direktverfahren zur Verarbeitung langfaserverstärkter Thermoplaste zu Bauteilen mit besonders hoher Zähigkeit
Data Warehouse	Für Analysezwecke optimierte zentrale Datenbank, die Daten aus mehreren, in der Regel heterogenen Quellen zusammenführt und verdichtet
ERP	Enterprise Resource Planning: Rechtzeitige und bedarfsgerechte Planung und Steuerung von Ressourcen
Fließpressen	Umformverfahren auf Basis einer Druckbeanspruchung des umzuformenden Werkstückrohlings
GMT	Glasmatteverstärkter Thermoplast: Werkstoffkombination aus Glasfasermatten und thermoplastischem Kunststoff
In-Mould-Decoration/IMD	Spezielle Form der Verzierung von Kunststoffteilen mit einer farbigen und abriebfesten Beschichtung.
Just-in-Sequence/JIS	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie
Just-in-Time/JIT	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks an die Montagelinie
LFT	Langfaserverstärkte Thermoplaste. Sorgen bei Bauteilen für besonders hohe Zähigkeit.
LWRT	Lightweight Reinforced Thermoplastics: leichte glasfaserverstärkte, thermoplastische Mischfaservliese mit hoher akustischer Wirksamkeit
MES	Manufacturing Execution System: Systemlösung zur effizienten Steuerung der Fertigung
PA	Polyamid: thermoplastischer Kunststoff mit hoher Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit
PE	Polyethylen: thermoplastischer Kunststoff
PLM	Product Lifecycle Management: integrierte Lösung zur Abbildung des POLYTEC Produktentwicklungsprozesses (PEP) inkl. Projektmanagement, Aufgabenmanagement & Konstruktionsdatenverwaltung
PP	Polypropylen: thermoplastischer Kunststoff
PPS	POLYTEC Performance System: Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP
PUR RRIM	Polyurethane Reinforced Reaction Injection Moulding
PUR/PU	Polyurethan: Kunststoff bzw. Kunstharz
Reaktionsspritzguss	Verfahren, bei dem ein reaktives Gemisch aus zwei Komponenten unmittelbar nach dem Mischen in das Formteil gespritzt wird und dort schnell aushärtet
SAP S4/HANA	Um die SAP-eigene Datenbank SAP HANA erweiterter SAP-Standard
SCR	Selective catalytic reduction: Selektive katalytische Reduktion: Technik zur Reduktion von Stickoxiden in Abgasen
SMC	Sheet Moulding Compound: Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden
Spritzguss	Verfahren, bei dem der Werkstoff verflüssigt (plastifiziert) und unter Druck in eine Form eingespritzt wird
TPU	Thermoplastisches Polyurethan: dynamisch hoch belastbarer und verschleißfester Kunststoff

Financials	
CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employed	Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstige langfristige Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten).
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
EBIT	Betriebserfolg, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
EZB	Europäische Zentralbank
Free Cash-Flow	Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital
HUF	Ungarischer Forint
IAS	International Accounting Standards: Rechnungswesengrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
LEI	Legal Entity Identifier: eindeutige internationale Kennnummer der POLYTEC Holding AG: 5299000VSOBJNXZACW81
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
MSCI World Small Cap Index	Aktienindex, der mehr als 4.300 Aktientitel aus 23 entwickelten Ländern umfasst
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und abzüglich verzinslicher Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittlich Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
TRY	Türkische Lira
USD	US-Dollar



